

Die Büchersammlung eines evangelischen Predigers aus dem Jahre 1542.

Von Professor Gerhard Ficker in Kiel.

Aus dem Archiv der Nikolaikirche in Kiel ist ein Heft¹⁾ in das Kieler Stadtarchiv gekommen mit dem Verzeichnis der Bücher, die Herr Roleff van Nimwegen (Rodolphus Noviomagus), Prediger thom Kyll, der Nikolaikirche 1542 vermacht hat. Man wird nicht zweifeln dürfen, daß es sich um seine gesamte Büchersammlung oder wenigstens um ihren größten Teil handelt. Das Verzeichnis ist von bedeutender Wichtigkeit: einmal läßt es uns einen tiefen Blick tun in die geistigen und kirchlichen Interessen eines evangelischen Predigers, und dann ist es geeignet, uns die Kieler Reformationsgeschichte, die für die Jahre seit 1529 sehr im Dunkel liegt, etwas aufzuhellen.

Ueber Rudolf von Nimwegen ist bisher wenig bekannt geworden. Wo man am ehesten Auskunft erwarten sollte, in Volbehrs Kieler

¹⁾ Papier, unbeschnitten; ca. 21 cm breit, ca. 32 cm hoch; 12 Blätter; die Blätter sind in der rechten unteren Ecke mit a 1 bis a 12 bezeichnet. Die Schrift ist die eines Kanzlisten des 16. Jahrhunderts. Am Einfachsten ist die Annahme, daß die Abschrift noch im Jahre 1542 angefertigt wurde. Da lateinische mit deutschen Buchstaben, auch in den in lateinischer Sprache gegebenen Titeln, wechseln, ist für die Wiedergabe des Katalogs eine „Schwabacher“ Schrift gewählt worden. Fehler des Schreibers sind nicht häufig. Im Drucke sind die Ausfüllungen der bekannten Abkürzungsstriche usw. in Petit gedruckt. Der Schreiber schreibt oft die Namen nicht aus, schreibt z. B. August: für Augustini; Ergänzungen, die hierdurch nötig wurden, sind in halbfetter Petit-Schrift gedruckt. Der Schreiber schreibt oft ü für u (so meist Lütter) und y immer mit zwei Punkten darüber; darauf ist im Druck nicht Rücksicht genommen. Ergänzungen in den Zahlen am linken Rande sind in Klammern () gegeben. Die in der Kieler Universitätsbibliothek noch nachweisbaren Bände sind mit * bezeichnet. — Die Titel sind in dem Verzeichnis meistens gekürzt worden, aber doch mit großer Sorgfalt gegeben; bibliographische Genauigkeit in unserm Sinne darf man nicht erwarten. Wirkliche Fehler sind selten.

Prediger-Geschichte,¹⁾ ist er nicht genannt. Die Chronik²⁾ des Kieler Bürgermeisters Asmus Bremer († 1720), die mit großem Fleiße alles urkundliche Material verwertet hat, erwähnt ihn nicht, obgleich sie ein Verzeichnis der Hauptpastoren, Archidiaconen und Diakonen³⁾ bietet. Die Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte von Jensen-Michelsen weiß von ihm, daß er mit Johann Meyer von Rendsburg von König Christian III. abgeordnet wurde, um Stifter und Klöster im Lande zu visitieren⁴⁾ und teilt den Bericht mit, den beide im Jahre 1541 erstatteten.⁵⁾ Und doch hätte schon diese Urkunde zu der Erkenntnis führen können, daß Rudolf von Nimwegen für Kiel ungefähr dieselbe Bedeutung gehabt haben müsse, wie Johann Meyer für Rendsburg. Es sind aber auch von Jensen-Michelsen einige schon zu ihrer Zeit durch den Druck bekannt gemachte Urkunden nicht berücksichtigt worden. Folgendes ist mir zur Kenntnis gekommen:

1. Eine Quittung vom 5. März 1540 über 100 marc lubb., die der König den zum Landtage von Rendsburg befohlenen Superattendenten vth gnedigem gemothe tho orer vnkost vnd theringhe hefft geschenkt, unterschrieben von Joannes Meyger myth egen Hanth; Rodolphus Noviomagus prediger thom Kylle, Gerardus Slewarth prediger to flensborch, Andreas Jodicken, Ko. Matt. prediger.⁶⁾

¹⁾ Fr. Volkbehr, Kieler Prediger-Geschichte seit der Reformation. Ein Beitrag zur Geschichte des Kieler Kirchenwesens (Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, 6. Heft), Kiel 1884.

²⁾ Chronicon Kiliense tragicum-curiosum 1432—1717: die Chronik des Asmus Bremer, Bürgermeisters von Kiel, herausgegeben von M. Stern (Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, 18. und 19. Heft), Kiel 1916.

³⁾ S. 536—541 der Ausgabe von Stern.

⁴⁾ 3. Band, Kiel 1877, S. 125.

⁵⁾ S. 337 f. Die Fundstelle ist hier nicht angegeben. Es ist möglich, daß der Text aus dem Geheimarchiv in Kopenhagen stammt. Aber dann wäre nicht recht erklärlich, warum Jensen-Michelsen nicht auch andere hierher gehörige Urkunden des Geheimarchivs verwertet haben (vergl. unten). Ueber Johann Meyer in Rendsburg ist zu vergleichen: W. Jensen, die Einführung der Reformation in Rendsburg (Sonderabdruck aus dem „Rendsburger Wochenblatt (Tageblatt)“, Jahrgang 1907 und 1908.) Hier ist auch Rudolf von Nimwegen erwähnt.

⁶⁾ Ny Kirkehistoriske Samlinger 6, Kopenhagen 1872/73 (Kirkehistoriske Samlinger 8), S. 142. Die Urkunde stammt aus dem Archiv des Ministeriums des Innern. Sie ist auch abgedruckt und verwertet in einem für die Geschichte der Schleswig-Holsteinischen Pastoren sehr ertragreichen Werke: Dr. med. A. Halling, Meine Vorfahren und ihre Verwandtschaften 1, Glückstadt 1905, S. 461.

2. Schreiben des Königs aus Gottorp vom 4. Januar 1541 an die Klöster der Fürstentümer Schleswig-Holstein der Reformation halben; sie sollen den vom König bestellten Reformatoren Ern Rudolphen von Nimwegen thom Kyll vnd Johann Meiger tho Rendesborch Kerckhern nit allein volnkomenen gelouen dithmal geuen, sonder (sich) jnn erem vordringen gutwilligen vnd vnbeschwert ertogen.¹⁾

3. Schreiben des Königs aus Gottorp vom 6. Januar 1541 an den Kerckherren zu Flensburg der Reformation halben; nimmt Bezug auf das vorige Schreiben; was in den Klöstern der Fürstentümer durch Her Rudolffen von Nimwegen vnd her Johann Meyger, beyde Kerckhern thom Kyll vnd Rendesborch erreicht werden soll, soll der Pastor zu Flensburg (Gert Stewart) auch in Lunecloster und Rucloster durchführen.²⁾

4. Memoriall vor die visitatores (Rudolfus von Nimwegen thom Kyle vnd Johann Meyger tho Rendesborch Kerckhern) an die Klöster der Fürstentümer Schleswig, Holstein und Stormarn, gegeben Gottorp 6. Januar 1541.³⁾ Es ist dies eine sehr wichtige Urkunde; auf Grund der Beschlüsse des Rendsburger Landtags von 1540 wird für alle vnser hern moncke vnd juncffruwen closter in den Fürstentümern eine vorläufige Ordnung anbefohlen, die bis zur endgültigen bleiben soll. Diese Ordnung soll von den beiden genannten Predigern durchgeführt werden.

5. Bericht der pastores Er Rudolph von Nimwegen zum Kyle vnd er Johan Meiger zw Rendesburg über die Ergebnisse ihrer Visitation in den Klöstern an den König Christian III. vom 5. April 1541:⁴⁾ Die Klöster haben sich sämtlich dem Willen des Königs

¹⁾ Ny Kirkehistoriske Samlinger 2, 1860—62 (Kirkehistoriske Samlinger 4), S. 741. Aus dem Geheimarchiv in Kopenhagen, Inländisch Regjstrant.

²⁾ H. E. P. Sejbelin, Diplomatarium Flensborgense 2, 1873, S. 303 f., Nr. 427; vergl. Halling, S. 462 f. Aus dem Geheimarchiv in Kopenhagen, Inländisch Regjstrant.

³⁾ Ny Kirkehistoriske Samlinger 2, 745—750. Aus dem Geheimarchiv in Kopenhagen, Inländisch Regjstrant.

⁴⁾ Ny Kirkehistoriske Samlinger 2, 751 f. (nach dem Original im Geheimarchiv in Kopenhagen); Jensen-Michelsen 3, 337 f. — Die Urkunden 2. 3. 4. 6. sind auch genannt in Staffen Hansson Stephanus's Designatio variorum documentorum et antiquitatum in codice ms. notato lit. C 3, qui inseribitur Holsteinsche sachen vnd handlung mit könning Christiern vnd anden: Danske Magazin, 6. Hefte, 1, 2, 1910, S. 117.

gefügt, nur das Jungfrauenkloster in Uetersen hat sich darauf berufen, daß für dasselbe die Schauenburger Grafen zuständig wären, und wünscht darum bei alter Gerechtigkeit und mit diesen Dingen unbeschwert gelassen zu werden. Auch der Bischof von Lübeck, Balthasar Ranzau, hat ausweichend geantwortet.

6. Schreiben Christians III. aus Kopenhagen vom 4. Mai 1541 an die Visitatores der Fürstenthumen Schlesewig, Holstein Ern Rudolfsen von Nimwegen zum Kyle vnd her Johann Meyer zu Rendesborch: 1) Der König belobt sie wegen ihrer erfolgreichen Arbeit; der Handel mit dem Bischof von Lübeck wegen des Klosters Uetersen soll bis zu seiner Anwesenheit in den Fürstentümern auf sich beruhen bleiben.

Dazu ist

7. ein Schreiben des Königs aus Gottorp vom 9. Februar 1538 zu stellen, in dem er neben anderen Pastoren auch den Kirchherrn von Kyll nach Gottorp beordert zur Beratung des wort gotts vnd einer Kirchenordnunge haluen. 2) Daß hier Rudolf von Nimwegen gemeint ist, scheint nicht zweifelhaft.

Zu diesen Urkunden, die von der Tätigkeit Rudolfs von Nimwegen in den Jahren (1538) 1540 und 1541 berichten, kommt jetzt — man darf wohl sagen, als die wichtigste — das Verzeichnis seiner Bücher. Nicht nur wird sein Todesjahr dadurch auf 1542 bestimmt, 3) seine ganze Persönlichkeit tritt in helles Licht. Es ist gewiß nicht

1) Ny Kirkehistoriske Samlinger 2, 753.

2) Sejdelin 2, S. 283, Nr. 407. Schreiben mit ähnlichem Inhalt an Johann Meyer in Rendsburg und an den Rat von Rendsburg sind im Rendsburger Stadtarchiv erhalten, vergl. W. Jensen, die Einführung der Reformation in Rendsburg, Kap. 3.

3) Ein Grabstein oder ein nach der Weise der damaligen Zeit verfaßtes Elogium auf ihn hat sich nicht finden lassen. Die Bestimmung des Todesjahrs ist abhängig von der Bewertung der Zahl 1542 in der Ueberschrift des Verzeichnisses. Möglich ist es, sie als Datum der Abschrift aufzufassen; dann könnte geschlossen werden, daß Noviomagus' Tod noch ins Jahr 1541 fiel. Möglich ist es aber auch, sie nur als Datum des Vermächtnisses aufzufassen; dann könnte Noviomagus' Tod später als 1542 fallen. Aus dem unten abgedruckten Schreiben des Joh. Saxe geht hervor, daß die Kieler sich schon 1543 um einen Prediger in Wittenberg bemüht haben. Noviomagus kann also nicht bis Ende 1543 gelebt haben. Die einfachste Erklärung der Ueberschrift ist, daß der Tod des Noviomagus und die Ueberweisung seiner Bibliothek an die Nikolaiirche ins Jahr 1542 fallen.

bloß eine übliche Redeweise, wenn der König ihn in seinen Schreiben als würdigen und wohlgelehrten bezeichnet;¹⁾ es entspricht seinem Wesen. Er zeigt den Drang nach umfassendem Wissen, wie er die Reformationszeit auszeichnet, darin gewiß ein treuer Schüler Luthers, der ja immer mit hohem Selbstbewußtsein sich einen Doktor — und nicht nur einen Doktor der heiligen Schrift — genannt hat und Melanchthons, des *praeceptor Germaniae*.

Die Sammlung ist in drei Teile geteilt, der erste enthält die *libri Theologiae*, weitaus die Mehrzahl, geordnet nach dem Alphabet A bis Z, AA bis ZZ, dazu noch AA und BB, Aa bis Zz, a bis z (hier wird l und s unterschieden; z enthält sieben Bände) = 101 Bände; es folgen die *libri historiarum »secundum numerum latinum«* una eum triualibus, gezählt von 1 bis 45 = 45 Bände: als dritter Teil *de olden Materien groth Modus*, gezählt von U bis N, A₁ bis R₁₇) = 39 Bände;²⁾ im Ganzen 185 Bände. Da sehr viele Bände mehrere Schriften enthalten, ist die Zahl der Schriften bedeutend höher; auch wenn man Gesamtausgaben, wie etwa die der Werke Augustins, als je eine Nummer rechnet, kommt man doch noch auf über 300 selbständige Schriften; dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß einige Sammelbände noch mehr enthalten haben können, als das Verzeichnis angibt, wie sich ja bei MM auch nachweisen läßt, daß das Verzeichnis drei Schriften übergangen hat. Es ist also eine sehr stattliche Sammlung, die Noviomagus zusammengebracht hat. Freilich müßte man, um richtig urteilen zu können, den Umfang vieler Privatbibliotheken der Reformationszeit zum Vergleich anziehen.

An den Grundsatz seiner Teilung hat sich Noviomagus nicht streng gehalten; so findet sich im zweiten Teile ein als theologisches Buch bezeichneter Band, der in den ersten Teil gehört (Nr. 22); und auch Nr. 32 enthält Schriften von der Art, wie er sie sonst in den ersten Teil gestellt hat. Die *Sermones* des Papstes Leo I. im dritten Teil (Nr. F) würden wohl auch besser im ersten Teil gestanden haben, da dieser die Schriftsteller der alten Kirche enthält, während umgekehrt die *Rara Personalia plurimorum Sanctorum* des ersten Teiles (Nr. G), vielleicht auch das Werk des Nikolaus von Lyra besser dem

¹⁾ Ny Kirkehistoriske Samlinger 2, 741. 745. 753; Sejdelin 2, 303.

²⁾ Von M wird aber gesagt, daß es 2 Bände umfasse; also sind es in Wirklichkeit 40 Bände.

dritten Teile, den „olden Materien groth Modus“ zugewiesen worden wären. Wäre uns des Noviomagus Bibliothek vollständig erhalten, so würde man wohl über die Gründe seiner Anordnung Genaueres sagen können.

Gleichwohl ist der leitende Grundgedanke klar erkennbar. Der erste Teil enthält die Hilfsmittel des evangelischen Theologen: Texte der Bibel, ihre Uebersetzungen, ihre Auslegungen, reformatorische Schriften und Schriften der alten Kirche, Schriften zum Unterricht in der Religion in Schule und Gotteshaus. Der zweite Teil enthält die Lehrbücher für den Unterricht in den Sprachen, die klassische und historische Litteratur; der dritte Teil die medizinischen Schriften (meist Handschriften),¹⁾ die Werke mittelalterlicher Autoren und die Rechtsbücher.²⁾ Der wissenschaftliche Betrieb der Reformationszeit im Zusammenhange und auch im Gegensatz zu dem des Mittelalters spiegelt sich wie mir scheint deutlich wider.

Es lohnt sich, den Inhalt noch etwas mehr ins Einzelne hinein zu verfolgen, ohne daß doch der Versuch gemacht wird, erschöpfend zu sein. Auffällig ist, daß sich ein hebräischer Text des Alten Testaments nicht findet, während Noviomagus doch Seb. Münsters Hebräisches Lexikon besessen hat. Das griechische Neue Testament ist nicht nur in der dritten Ausgabe des Erasmus vertreten (AA), sondern auch noch in einem andern Drucke (Ll). Von Uebersetzungen der ganzen Bibel ist die Vulgata vertreten, wenn anders unter De Olde Bibel (C₃ im 3. Teil) diese zu verstehen ist, und Luthers deutsche Bibel (HH); von Uebersetzungen des Alten Testaments ist die griechische in drei Teilen vorhanden (SS, XX, YY,) und Luthers Uebersetzung, wie es scheint in mehreren Exemplaren (Bb, Aa, Dd, Kk, Ff); vielleicht gehört hierher noch die Uebersetzung des Propheten Jesaia (zVII₂ des zweiten Teils.) Sehr zahlreich sind die Kommentare zu den biblischen Büchern. Man wird wohl sagen können, daß Noviomagus sein Absehen darauf gerichtet hat, Erklärungen zu allen biblischen Büchern

¹⁾ Doch sind auch im 2. Teile medizinische Schriften (Nr. 18 und 33).

²⁾ Für den dritten Teil scheint allerdings in erster Linie das Format maßgebend gewesen zu sein; sonst wäre wohl Hartmann Schedels Weltchronik in den zweiten Teil gekommen. — Einige mittelalterliche Autoren stehen auch im ersten Teile; offenbar, weil es sich um Kommentare handelt, so der Kommentar zur Offenbarung mit Luthers Vorrede (Mm), Alcuins Kommentar zum Johannes-Evangelium (e), Christian (Druthmar)s Kommentar zum Evangelium des Matthäus (v).

zu sammeln. Außer der Postilla des Nikolaus von Lyra (A bis F) und des Cardinals Hugo (dritter Teil A bis D) — beide Werke besaß Noviomagus nicht vollständig — besaß er zwei Exemplare der Annotationes des Erasmus zum Neuen Testamente (Z, AA), dazu noch des Erasmus Paraphrases zu mehreren Evangelien (QQ, d), Bucers Kommentar zu den vier Evangelien (FF), Bullingers Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments (CC), den Bugenhagens zu den Briefen des Paulus (PP₆), den Christian Druthmars zu Matthäus (v) und auch Luthers Auslegungen zu Matthäus (Yy, y₁), nicht weniger als drei Kommentare zu Lucas (Brenz BB, Lambert Oo, g₂, Joh. Agricola g₁) und auch Melanchthons Bemerkungen zu Lucas (Hh), Alcuins Kommentar zu Johannes (e), auch Luthers Auslegungen einiger Kapitel des Johannesevangeliums (a, e₂); Melanchthons (PP₃) und Bugenhagens (p₂) Kommentare zum Römerbrief, dazu noch Luthers Praefatio methodica zur Uebersetzung des Römerbriefs (PP₄), beide Kommentare Luthers zum Galaterbrief (PP₅, TT), dazu noch die Auslegung des Spruchs Gal. 1 (Rr₅), Bugenhagens Auslegung von 1. Kor. 1—4 (p); die Luthers von 1. Kor. 15 (a), Melanchthons Auslegung des Kolosserbriefs (Ji₂), die Bullingers zum Hebräerbrief (h₂), drei Kommentare zur Offenbarung (Rupert von Deutz DD₁, ein Kommentar aus dem 15. Jahrhundert, Mm und Lamberts Kommentar o).¹⁾ Nicht weniger reich sind auch die Kommentare zu Schriften des Alten Testaments vertreten, besonders die Luthers (Auslegung der Genesis LL, des Deuteronomium Ee, der Propheten Jesaja q, Sacharja NN₁, Habacuc f₁₀, zIII₁, Jona zIII₂, des Canticum Canticorum n₁). Bei der ungeheuren Bedeutung, die der Psalter in der Reformationszeit hatte, wird es nicht wunder nehmen, daß sich nicht nur Bugenhagens (DD₂) und Bucers (EE₁) Kommentare, sondern auch Luthers Auslegungen zu einzelnen Psalmen (y₂, Gg₂ Ss_{7,8}), ja sogar Petrarcas (44₁) und Reuchlins (zv) Auslegungen der sieben Bußpsalmen finden.

Von Predigtsammlungen der Reformationszeit ist die Postille Luthers (Sommerpostille Ce, Winterpostille Kk) an erster Stelle zu nennen; es erscheinen aber auch schon die Sammlungen Schofers

¹⁾ Man kann wohl von einer Neigung zur apokalyptischen Literatur reden: Hildegards Weissagung über die Papisten (z I₇), das Gesicht Bruder Clausen (z I₉), die „Bürde der Welt“ (22₁), Weissagung von dem Ende der Welt (22₂), Brigittens Offenbarungen (3. Teil Q).

(RR), Corvins (k), Sarcerius' (l); ja auch theoretische Anweisungen für den Prediger (ganz abgesehen von Lehrbüchern Melanchthons über Dialektik, Rhetorik usw.) fehlen nicht: ein auf einen Hausgenossen Melanchthons zurückgeführter Modus praedicandi (z VI), Urban Rhegius' formulae (s₂). Namentlich aber sind eine große Menge von Einzelpredigten Luthers fast aus allen Jahren vorhanden, gewiß ein sprechendes Zeugnis für die Wirkung, die Luther ausgeübt hat. Es ist nur zu bedauern, daß es uns nicht möglich ist, nachzuweisen, wann und wie Noviomagus in den Besitz dieser Drucke gekommen ist. Einzelpredigten sind noch vorhanden von Nik. Amsdorff, Joh. Diepolt von Ulm, Simon Haferitz, Wenzel Lind, Urb. Rhegius, H. Zwingli. Neben den Predigten der Reformationszeit liegen auch Predigten aus dem Altertum und dem Mittelalter vor: aus dem Altertum die Predigten Augustins in der Gesamtausgabe seiner Werke und eine Sonderausgabe (L), ebenso des Ambrosius (J und K) und Leo's des Großen (3. Teil F); aus dem Mittelalter die sehr verbreiteten Sermones Meffreths (3. Teil E) und Herolts (J) und die wenigstens jetzt sehr seltenen des Petrus Blesens von Kaiserslautern aus dem 14. Jahrhundert (G).

Man müßte sich wundern, wenn die Confessio Augustana (OO) und die Loci communes Melanchthons (PP₁₂) nicht vorhanden wären.

Eine Kirchenordnung, wie man sie in der damaligen Zeit für Kiel erwarten könnte, findet sich nicht, man müßte denn Bugenhagens Schrift Von mancherlei Christlichen Sachen (l) hierher rechnen oder die Straßburger Agende (Gg 4) oder Luthers Von Ordnung Gottesdiensts in der Gemeine (22₁₀), oder die Schriften, die sich mit Einzelfragen des Gottesdienstes und der Organisation der Gemeinden beschäftigen, wie sie etwa in dem Sammelbände MM vereinigt sind.

Daß sich Noviomagus um den Unterricht gekümmert hat, geht aus den recht zahlreichen katechetischen Schriften hervor, die er in seine Sammlung aufgenommen hat. Luthers Katechismen sind allerdings nicht verzeichnet; er wird es nicht für nötig gehalten haben, sie der Bibliothek der Nikolaikirche zu vermachen; aber andere Schriften, die meistens jetzt recht selten geworden sind und von denen man wünschen möchte, daß sie alle in die Universitäts-Bibliothek gekommen wären, hat er besessen, so Tolz' Handbüchlein (f₆), Greßingers Hauptartikel (f₂), die Kinderfragen der Böhmisches Brüder (f₄) u. a. Seltsamer-

weise ist nur an einer Stelle ein Hinweis auf kirchliche Gesänge zu finden (G_4).

Natürlich fehlen auch Erbauungsbücher nicht; Johann Odenbachs Trostbüchlein (t_1) wäre da zu nennen, auch Urbanus Rhegius' *Medicina Animae* (t_2) u. a.

Daß die Abendmahlsstreitigkeiten, der Kampf gegen die Schwarmgeisterei und die Wiedertäufer (NN_4), politische Vorgänge, so die Türkenfrage (zI_8 , Zz_9), berührt werden, ist ohne Weiteres verständlich; es gibt wohl kaum eine die damalige Zeit bewegende Frage in Kirche und Schule, in inner- und außerkirchlicher Politik, auf die nicht Rücksicht genommen wäre, mag es sich um die Frage nach den Kirchengütern (Rr_2), oder um Ehefachen (Rr_3), oder um das allgemeine Konzil (n_4) oder um die Religionsgespräche (Qq) handeln. Das macht ja gerade die Bibliothek des Noviomagus so bedeutsam, daß sie ein Spiegelbild ihrer Zeit darstellt, und wer Deutschlands literarische und religiöse Verhältnisse im Reformationszeitalter kennen lernen will, der kann gar nichts Besseres tun, als sich in den Geist dieses Verzeichnisses zu versenken und zu versuchen, ihm Leben abzugewinnen. Wer es zu lesen versteht, bekommt ein lebendigeres Bild jener gewaltigen Zeit, als es Schilderungen zu liefern vermögen. Daß der Reiz so unmittelbar ist, kommt gewiß zum guten Teil daher, daß Noviomagus es nicht verschmäht hat, auch die Flugschriftenlitteratur seiner Zeit, wir würden besser wohl sagen, die Broschüren und Zeitungen, mit aufzunehmen.

Daß Noviomagus nicht nur die Schriften theologischer Verfasser aufgenommen, sondern auch die theologischen Schriften von Humanisten geschätzt hat, beweisen die zahlreichen Titel von Büchern des Erasmus. Dessen Abhandlung *de Ratione studii* (Nn_4) findet sich ebenso, wie die *Methodus verae Theologiae* (Nn_1) und der *Modus orandi deum* (Nn_3). Bei der Hochachtung, die er für Melanchthons Schriften zeigt, ist dies ohne Weiteres verständlich und wird noch erklärlicher, wenn man auf die große Menge klassischer Autoren achtet, die seine Bibliothek enthält. Es fehlt freilich auch da Vieles, was man erwarten könnte; von Ovids und Virgils Gedichten findet sich nichts; aber es finden sich ja auch sonst Lücken, die beweisen, daß seine Absicht nicht war, die Werke der Autoren vollständig zu besitzen. Keine der drei großen Reformationschriften Luthers ist vorhanden; Erasmus'

Enchiridion militis Christiani fehlt. Ob das andere als zufällige Gründe hat, kann nicht angegeben werden.

Unter den Werken der Schriftsteller des kirchlichen Altertums fällt besonders die Gesamtausgabe der Werke Augustins auf. Daneben erscheinen noch Sonderdrucke; die große Hochschätzung, die das Reformationszeitalter und namentlich Luther für de spiritu et litera gehabt hat, zeigt sich auch hier.

Von mittelalterlichen Theologen ist wenig vorhanden; während Autoren wie Bernhard von Clairvauz ganz fehlen, sind doch wenigstens ein Teil der Summa des Thomas, das Quodlibetum des Duns und die Summa des Alexander von Hales zu finden (dritter Teil H, A₁, K bis M), sogar die Sentenzen des Lombarden im Manuscript (N) und die Summa Angelica des Nicolaus de Clavasio (zweiter Teil 11). Auffällig ist, daß diese Bibliothek die kirchlichen und zivilen Rechtsbücher besitzt, und besonders anziehend und erfreulich ist die große Menge historischer Bücher (zweiter Teil).

Was die Zahl der Schriften anbetrifft, so steht, abgesehen von Augustin, Luther an erster Stelle mit 82; es folgen Melanchthon mit 26, Bugenhagen mit 16, Erasmus mit 11, Bucer mit 7.

Ob die verhältnismäßig große Zahl von Schriften oberdeutscher und Schweizer Theologen eine tiefere Bedeutung besitzt, würde erst eine genaue Untersuchung über den gesamten Charakter der Reformation der Herzogtümer herausstellen können. Alles in Allem genommen, kann es aber einem Zweifel nicht unterliegen, daß auch diese Bibliothek ein beredtes Zeugnis für die Wirkung der Wittenberger Reformation darstellt. Es scheint fast, als hätten die Richtlinien Verwendung gefunden, die Luther für die Herrichtung von Büchersammlungen in seiner Schrift: An die Rats Herrn aller Städte deutsches Lands, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen (1524) gegeben hat. Der Abschnitt ist zu schön, um nicht wörtlich angeführt zu werden: „Aber meyn rad ist nicht, das man on vnterschied allerley bücher zu hauff raffe, vnd nicht mehr gedencke, deñ nur auff die menge vnd hauffen bücher. Ich wollt die wal drunder haben, das nicht nott sey, aller Juristen comment, aller Theologen Sententiarum vnd aller Philosophen Questiones, vnd aller Müniche Sermones zu samlen. Ja ich wollt solchen mist ganz austossen, vnd mit rechtschaffenen büchern meyne librarey versorgen, vnd gelerte leut darüber zu rad nemen. Erstlich sollt die heylige schrift beyde auff Lateinisch,

Kriechisch, Ebreisch, vnd Deutsch, vnd ob sie noch yun mehr sprachen were, drynnen sein. Darnach die besten ausleger vnd die Eltisten beyde Kriechich, Ebreyisch, vnd Lateinisch, wo ich sie finden künde. Darnach solche bücher, die zu den sprachen zu lernen dienen, alls die Poeten vnd Oratores, nicht angesehen ob sie Heyden odder Christen weren, Kriechisch odder Lateinisch. Denn aus solchen mus man die Grammatica lernen. Darnoch sollten seyn, die bücher von den freyen künsten, vnd sonst von allen andern künsten. Zu letzt auch der Recht vnd Erzeney bücher. Wiewol auch hie vnter den Comenten eyner gutten wal not ist. Mit den fürnemsten aber sollten seyn die Chronicken vnd Historien, waserley sprachen man haben künde.“¹⁾ Wenn sich Noviomagus auch nicht dazu verstanden hat, die von Luther als unnötig bezeichneten Bücher ganz auszuschalten, um so treuer hat er sich an seine Mahnung gehalten, die Bibel und ihre Erklärungen zum Grundstock der Bibliothek zu machen.

Wer war Noviomagus? Es ist mir nicht gelungen, über seine Herkunft und Lebensschicksale bis in die letzten Jahre seines Lebens auch nur das Geringste zu erfahren. Daß er aus Nimwegen stammte, beweist der Name, den er sich gegeben hat. Sein Familienname ist bisher nicht bekannt. Den Namen Noviomagus teilt er mit anderen Nimwegern, ohne daß es doch möglich ist, ihn mit diesen in Verbindung zu bringen. Weder mit Gerhard Geldenhauer Noviomagus, noch mit dem Hofprediger Christians III. Paul Noviomagus, noch mit dem Rostocker Professor Joannes a Brunchorst Noviomagus läßt sich eine Verbindung finden, so nahe es der Zeit und den Lebensumständen nach liegt, ihn mit diesen zusammenzustellen. In den Matrikeln der Universitäten Basel²⁾, Bologna,

¹⁾ W 15, 51 f. — Es liegt nahe, die Grundgedanken des Verzeichnisses mit entsprechenden Angaben des Freiheitsbriefs des Landgrafen Philipp für die Universität Marburg vom 31. August 1529 (Urkundensammlung über die Verfassung und Verwaltung der Universität Marburg unter Philipp dem Großmüthigen, herausgegeben von Br. Hildebrand, Marburg 1848, S. 10 f.) oder der Statuten von Wittenberg, auch unserer Schleswig-Holsteinischen Kirchenordnung von 1542 zu vergleichen; doch würde das hier zu weit führen und auch nur erhärten, daß Noviomagus Grundsätze der Reformation zur Ausführung gebracht hat.

²⁾ Herr Privatdozent Dr. Stähelin hatte die Freundlichkeit, die Basler Matrikel einzusehen.

Cöln,¹⁾ Erfurt, Frankfurt, Ingolstadt, Leipzig, Rostock, Wittenberg²⁾ ist sein Name nicht zu finden. Mit Sicherheit kann er erst Anfang 1540 nachgewiesen werden als Prediger thom Kysle und zwar, wenn ich die Urkunde recht verstehe, gleich als Superattendens, der von König Christian III. zum Landtage nach Rendsburg befohlen worden ist.³⁾ Man wird daraus schließen dürfen, daß er nicht erst im Jahre 1540 nach Kiel gekommen ist, und darum auch annehmen dürfen, daß er der Kieler Kerkherr war, der neben anderen Pastoren durch ein Schreiben des Königs aus Gottorp vom 9. Februar 1538 nach Gottorp berufen ward, um über die reformatorische Ordnung der Kirche zu beraten.⁴⁾ Der Analogie mit Johann Meyer von Rendsburg, der ebenfalls in der obigen Quittung als Superattendens erscheint und schon seit 1532 Prediger in Rendsburg war, darf gewiß nicht ein zu großes Gewicht beigelegt werden. Es setzt aber doch eine längere Wirksamkeit und Erprobung voraus, wenn er seit 1540(38) vom König mit wichtigen Aufträgen betraut wird. Zugegeben werden muß, daß die Möglichkeit besteht, daß er bis zu diesem Zeitpunkte anderswo als Prediger tätig gewesen ist, bevor er nach Kiel berufen wurde; wahrscheinlicher ist es, daß er längere Zeit in Kiel gelebt hat; sonst würde man sich auch schwer die Ueberlassung seiner Bibliothek an die Nikolaikirche erklären können, da er schon 1542 gestorben ist. Freilich, woher er gekommen ist, bleibt dunkel. Man kann vermuten, daß er einer der Niederländer gewesen ist, die wie Jacob Propst und Heinrich von Zütphen, in ihrem Vaterlande

¹⁾ Herr Professor Neussen hat die Freundlichkeit gehabt, in der Cölner Matrifel nachzusehen und mir mitzuteilen, daß in den handschriftlichen Registern bis z. J. 1559 kein Rudolphus de Novimagio erwähnt wird. — Es gibt einen Cölner Dominikaner Radulphus (Rudolphus) de Noviomago (Novimagio), der eine *Legenda Alberti Magni* geschrieben hat, die schon früh gedruckt worden ist: Copinger 2,1 Nr. 4443; Coloniae, Johannes Guldenschaiff, c. 1483. 4^o (Voulliéme, Incunabeln von Bonn Nr. 927 unter »Petrus de Prussia«); Hain* 11915, Coloniae, Johannes Koelhoff aus Lübeck, 1490 (*Legenda Alberti Magni . . collecta per Religiosum et deuotum patrem fratrem Rudolphum de Nouimagio eiusdem ordinis Conuentus Coloniensis*); Fabricius, *Bibl. med. Lat. Lib. XVII*, 6, 1746, p. 98; Chevalier, *Répertoire s. v.* Es ist höchst unwahrscheinlich, daß dieser mit dem obigen identisch ist.

²⁾ Der Name Rudolphus ist überall selten.

³⁾ Vergl. oben S. 2 Urkunde Nr. 1.

⁴⁾ Vergl. oben S. 4 Urkunde Nr. 7.

keinen Platz fanden vor der einsetzenden Verfolgung der Evangelischen. Beziehungen zwischen Schleswig-Holstein und den Niederlanden, die überdies durch die Hanse genährt wurden, sind uralte; man darf an die Kolonisation der Wendenlande erinnern. In der Reformationszeit lebten sie wieder auf. In Oldesloe soll ein aus Deventer vertriebener Prediger an der Einführung der Reformation beteiligt gewesen sein;¹⁾ der erste Generalpropst von Holstein Johannes Anthonii stammte aus Zwolle.²⁾ So wäre es nicht ohne Analogie, wenn der Niederländer Rudolf Noviomagus in Kiel eine Zufluchtsstätte gesucht und gefunden hätte.

Die kirchlichen Verhältnisse Kiels verlangten eine Regelung. Seit Wilhelm Brawest, der Pfarrer an St. Nikolai, in sein Kloster Bordesholm zurückgekehrt war, 1528, und der Wiedertäufer Melchior Hofmann, der sich Könincklicher Majestat tho Dennemarcken gesetzte Prediger thom Kyll nannte, in Folge der Flensburger Disputation wegen seiner Ketzerien in der Anschauung vom Abendmahle 1529 das Land hatte verlassen müssen,³⁾ hören wir nichts von einer geregelten kirchlichen Verwaltung. Es sind nur Anzeichen vorhanden, daß das alte Kirchenwesen in der Auflösung begriffen war. Die weltlichen Gewalten, der Rat der Stadt und der Herzog von Holstein, machten ihre Ansprüche auf die Beherrschung des Kirchenwesens erfolgreich geltend. Das Kloster der Augustiner zu Bordesholm sah sich genötigt, sein altes Recht auf Besetzung der Pfarrkirche St. Nikolai aufzugeben. Im Jahre 1336 war ein Abkommen getroffen worden: Bürgermeister und Rat könnten den Pfarrer von St. Nikolai erwählen, aber sie hätten die Pflicht, ihn aus dem Kloster Bordesholm zu nehmen.⁴⁾ Am 9. Oktober 1528 sah sich das Kloster genötigt, dem Räte Er-

¹⁾ P. Chr. S. Scholze, Entwurf einer Kirchengeschichte des Herzogthums Holstein, 1791, S. 234; Fr. Münter, Kirchengeschichte von Dänemark und Norwegen, 3, 1833, S. 592; G. J. Th. Lau, Geschichte der Einführung und Verbreitung der Reformation in den Herzogthümern Schleswig-Holstein, 1867, S. 108.

²⁾ Archiv für Staats- und Kirchengeschichte der Herzogthümer 4, 1840, S. 75.

³⁾ Fr. D. zur Linden, Melchior Hofmann, ein Prophet der Wiedertäufer 1885, S. 107, Num. 1; 114; 134 ff.

⁴⁾ C. S. de Westphalen, Monumenta inedita 2, 1740, 125 f., Nr. 146; Chr. Ruß, das Kloster der regulierten Chorherrn in Bordesholm, Staatsbürgerliches Magazin 9, 1829, S. 77.

Vergl. auch die Urkunde von 1424, Bremers Chronik S. 414, Nr. 71, Westphalen 4, 1745, 3303 f., Nr. 25.

wählung und Absetzung eines weltlichen oder geistlichen Kirchherrn an St. Nikolai für einige Jahre nach eigenem Ermessen zu überlassen, also auf die Bedingung, daß der Pfarrer aus dem Kloster Bordesholm genommen werde, zu verzichten, unter der Voraussetzung, daß die Messe am Altar der 12 Apostel in St. Nikolai weiter gehalten werde.¹⁾ Als Grund für diesen Verzicht wird angegeben, es solle Aufruhr und Zwist vermieden werden. Zweifellos hängt er mit mit Eindringen der reformatorischen Gedanken zusammen. Sie waren so stark, daß der Pfarrer von St. Nikolai, eben Wilhelm Prawest, das Pfarrhaus geräumt hatte und mit dem gesamten Hausgerät nach Bordesholm übergesiedelt war. Denn anders läßt sich eine Urkunde vom 6. Oktober 1528 nicht erklären, nach der das Kloster verspricht, das nach Bordesholm überführte Hausgerät der Pfarre in Kiel sofort wieder zurückzugeben, sobald der Pastor wieder aus Bordesholm genommen worden sei.²⁾

Das Bordesholmer Kloster und Wilhelm Prawest haben also, gewiß um größere Schädigungen der alten Kirche zu verhüten, dem Verlangen des Rates, über die Pfarrerstelle zu verfügen, nachgegeben. Daraus erklärt sich auch Wilhelm Prawests Haltung. Es scheint mir nicht richtig zu sein, wenn man sagt, er wäre zur neuen Lehre übergetreten,³⁾ oder wenn man ihn als ersten evangelischen Hauptpastor an der Nikolaikirche bezeichnet.⁴⁾ Man schließt dies aus seinem Briefe an Luther vom 21. Februar 1528,⁵⁾ in dem er Luther darlegt, wie unter Berufung auf ihn die Bräuche der alten Kirche beseitigt würden, und ihn bittet, ihm zu sagen, ob das mit seiner Lehre zusammenhinge. Er hätte schon oft seine Abberufung aus seinem Amte verlangt, sie aber nicht erreichen können. Er berichtet von Melchior Hofmann, der sich für gottberufen erkläre und nicht einmal Latein verstehe. Mit keinem Worte ist angedeutet, daß Prawest sich irgendwie auf die Seite Luthers stellte, vielmehr steht er ganz auf der Seite der

¹⁾ Urkunde Nr. 423 des Kieler Urkundenarchivs; Bremers Chronik S. 484, Nr. 254; abgedruckt Westphalen II, 517, 518, Nr. 425; auch benutzt von Volbehr, Kieler Prediger-Geschichte S. 8.

²⁾ Urkunde Nr. 422 des Kieler Urkundenarchivs; Bremers Chronik S. 484 f., Nr. 255; abgedruckt Westphalen II, 516, 517, Nr. 424; Volbehr, S. 8 f.

³⁾ zur Linden, Melchior Hofmann, S. 114.

⁴⁾ Volbehr, S. 61.

⁵⁾ Enders 6, S. 210 f., Nr. 1286.

alten Gebräuche. Wie es scheint, hat er die Neuerungen — gewiß unter dem Drucke der öffentlichen Meinung in Kiel — gewähren lassen, bis die Kritik, die Hofmann an Taufe und Abendmahl übte, ihn davon überzeugte, daß diese Haltung für ihn auf die Dauer unmöglich war. Auch Luthers freundliche und verständige Antwort vom 14. März 1528,¹⁾ die ihn hätte überzeugen müssen, wenn er Verständnis für seinen Grundgedanken gehabt hätte, hat ihn nicht gefördert; im Gegenteil verwendete er sie gegen Luther. Ja er schrieb, wenn wir Luther glauben dürfen, giftige Verse auf ihn.²⁾ Nun wußte Luther, mit wem er es zu tun hatte und fertigte ihn als einen unlauteren Menschen ab,³⁾ wendete sich auch an den Kieler Bürgermeister Paul Harge⁴⁾ und den Kieler Bürger Conrad Wulf⁵⁾ und machte dadurch Prawests Stellung in Kiel unmöglich. Prawest zog sich also in sein Kloster zurück. Es ist ohne Weiteres deutlich, daß die Klärung der Situation durch das Eingreifen Luthers erfolgt ist und daß die Lösung der Nikolaikirche von Bordesholm wenigstens indirekt auf ihn zurückgeht.

Von Prawest besitzt die Universitäts-Bibliothek noch eine interessante Reliquie.⁶⁾ Er hat die Cyprian-Ausgabe des Erasmus, Basel, Froben 1521, der Bibliothek in Bordesholm geschenkt und mit eigenhändiger Widmung versehen; diese lautet: Hoc beati Cypriani martyris Opus insigne, assignavit frater Wilhelmus Prawest huius monasterii beate virginis marie in Bardeßholm professus, suis dilectissimis ac in Christo confratribus venerandis, Inibi

¹⁾ Enders 6, S. 226 f., Nr. 1299.

²⁾ Enders 6, S. 260₁₃₀; S. 262₁₉.

³⁾ Enders 6, S. 260 f., Nr. 1321 vom 9. Mai 1528.

⁴⁾ Enders, 6, Nr. 1322; gedruckt EM 53, S. 446 f. In Bremers Chronik, S. 529, heißt der Bürgermeister Harge, nicht Heuge. Von diesem und dem vorigen Briefe Luthers sagt J. W. Krafft, Zwey-Hundert-Jähriges Jubel-Gedächtnis, 1723, S. 107, daß er sie im Original besäße. Die Originale sind, wie auch das des folgenden, verschollen. — Die Originale der Briefe Luthers an P. Harge und W. Prawest vom 9. Mai 1528, sowie auch des Schreibens Bugenhagens an den Rat (Num. 48) waren noch zu Westphalens Zeit (Monumenta 4, 3335) im Kieler Stadtarchiv.

⁵⁾ Enders, 6, Nr. 1323.

⁶⁾ jetzige Signatur Typ. Bord. LVI. fol.

omnipotenti deo seruiantibus, pro monumento qualicunque mutue inter eos charitatis ac societatis Ipsorum pro vicissitudine deuotas orationes humili ex animo exoptans etc. Anno domini 1529^o: — W. P. vester In Christo Confrater licet minimus¹⁾ Was sich hinter dieser Widmung verbirgt, läßt sich nicht sagen. Deutlicher sprechen die Randnoten, die er in das Buch geschrieben hat. Auf Seite 37 hat er zu den Worten der Ep. XI des ersten Buches: Nemo diu tutus est periculo proximus geschrieben: Luterus cum suis complicibus;²⁾ auf Seite 170 hat er zu den Worten: aduersus sacrificium Christi rebellis geschrieben: hic nouus lutherus depingitur, womit ohne Zweifel M. Hofmann gemeint ist; auf Seite 233 hat er zu de oratione dominica geschrieben: Nota heretice qui dicis vnbe vader contra cyprianum. Auch die sonstigen kurzen Bemerkungen und Anzeichnungen deuten darauf hin, daß ihm die Stellen wertvoll waren, die die Anschauungen der alten Kirche rechtfertigen konnten. Vielleicht ist der Schluß erlaubt, daß er in seiner Stellung gegen Luther durch das Studium von Cyprians Schriften bestärkt worden ist.

Endgiltig verzichtete Bordesholm auf die Kirche, das Pfarrhaus, die Schule und den Papentamp am 7. April 1534.³⁾ Diese Lösung ist aber nicht das einzige Zeichen für die Beseitigung alter Verhältnisse. Wir erfahren, daß König Friedrich I. am 10. Oktober 1530 das Franziskanerkloster aufgehoben, den Mönchen alles Predigen und Messhalten untersagt und ihnen geboten hat, das bewegliche Gut dem Rat auszuliefern;⁴⁾ das Kloster wurde der Stadt übereignet.⁵⁾

¹⁾ angeführt (mit einigen Fehlern) in F. F. S. Th. Merzdorf, Bibliothekariische Unterhaltungen, Neue Sammlung, Oldenburg, 1850, S. 68.

²⁾ Diese Worte sind mit Silberstift geschrieben, während die meisten übrigen Bemerkungen mit Tinte geschrieben sind. Ohne Zweifel sind diese von Prawests Hand; aber auch die mit Silberstift geschriebenen scheinen mir von ihm zu sein.

³⁾ Urkunde Nr. 434 des Kieler Urkundenarchivs; Bremers Chronik S. 489, Nr. 267; Westphalen 2, 520—23, Nr. 428; Kuß, a. a. O. S. 111.

⁴⁾ Bremers Chronik S. 485, Nr. 258; H. Mühlis, Dissertationes historico-theologicae, 1715, S. 169—161.

⁵⁾ Urkunde Nr. 425; Bremers Chronik, S. 485, Nr. 259; Westphalen 4, 3335—36, Nr. 53.

Das Jahr darauf (3. April 1531) hat er den Rat angewiesen, die acht übriggebliebenen, alten gebrechlichen grauen Mönche im Kloster oder in anderer Wohnung bis an ihr Lebensende zu versorgen; nur sollen sie zwischen Adel, Bürgern und sonst keinerlei Aufruhr und Zwietracht erwecken¹⁾. Das sind gewiß nur einzelne Züge aus einer großen reformatorischen Tätigkeit; es ist die Zeit, in der Friedrich I. erklären ließ, daß er als Herzog von Schleswig-Holstein bereit sei, Mitglied des Schmalkaldischen Bundes zu werden²⁾. Es ist ausgeschlossen, daß dieser auf das Außere gerichteten Tätigkeit nicht eine ebenso starke Tätigkeit im Inneren zur Seite gegangen wäre. Diese war Aufgabe der Prediger, und es ist ohne weiteres anzunehmen, daß sie in ebenso treuer Sorgfalt wie überall sonst sie auch in Kiel erfüllt haben. Ob der aus Lübeck ausgewiesene Johannes Walhof³⁾, der 1529/30 in Kiel war, hier eine Tätigkeit als evangelischer Prediger ausgeübt hat, ist nicht bekannt. Von Bemühungen des Rats um einen evangelischen Prediger erfahren wir erst wieder in den Jahren 1544 und 1546: Es ist ein Schreiben⁴⁾ des aus Hattstedt bei Husum stammenden Wittenberger Professors Johannes Saxe (Saxo, Saxonius, auch Holstein, Holstenius genannt) an den Kieler Ratsherrn Nic. (?) Knuzen⁵⁾ vom 5. Januar 1544 erhalten, in dem er den Kielern auf ihren Wunsch einen Prediger vorschlägt und zwar den noch in Wittenberg studierenden Magister Valentinus aus Zerbst. Wir wissen nicht, was aus dem Vorschlage geworden ist, von einem Prediger Valentinus in Kiel ist uns nichts überliefert; wahrscheinlich ist nichts aus der Sache geworden; denn schon im Jahre 1546 hören wir von einem

¹⁾ Urkunde Nr. 426; Bremers Chronik S. 486 Nr. 261; Muhlhus, S. 161—162. — Friedrich I. hat also schon so gehandelt, wie es Philipp von Hessen in der Instruktion für ein reformatorisches Gutachten an den Kanzler Zeige für Christian III. 1533 raten ließ, er möge Mönche, Nonnen und andere religiösen ir Leben lang aus den Klöstern mit dringen; Chr. v. Kommel, Philipp der Großmütige, 3, 1830, S. 49—52.

²⁾ D. Winkelmann, der Schmalkaldische Bund 1530—1532 und der Nürnberger Religionsfriede, Straßburg 1892, S. 104.

³⁾ vergl. unten zu zV.

⁴⁾ Da ich das Schreiben nirgends gedruckt finden kann, wird es in der Anlage abgedruckt. Für die Verbindung der Reformation in Kiel mit Wittenberg und für die Reformation in Kiel im Allgemeinen ist es höchst wichtig.

⁵⁾ vergl. unten.

neuen Wittenberger Vorschlag: Bugenhagen, Melanchthon und eben wieder Joh. Saxo empfehlen für Kiel den Magister Tilemann Kragge¹⁾, der aber schon 1547 als Prediger nach Minden ging. In die gekennzeichnete Lücke in unserm Wissen tritt nun für Kiel und seine Umgebung die Persönlichkeit des Rodolphus Noviomagus. Es wird nach dem Angeführten nicht zu kühn sein zu behaupten, daß er der eigentliche Reformator von Kiel war, der gerade für die Zeit bis 1542 ordnend, belehrend, erbauend tätig war. Mindestens seit dem Jahre 1540 war er auch in der „Propstei“ Kiel tätig als Superattendent oder als Propst, wenn es erlaubt ist, aus den Angaben des Schreibens Saxoes von 1544 zu schließen, daß auch auf ihn diese Bezeichnung schon angewendet wurde. Das Jahr 1542 ist ausgezeichnet durch den Erlaß der Kirchenordnung; damit erhielt die Schleswig-Holsteinische Landeskirche eine Richtschnur für ihr Leben. Man kann nach dem Inhalt der oben angeführten Urkunden Nr. 2—6 vermuten, daß er auch auf sie nicht ohne Einfluß war, wenn sich das auch nicht beweisen läßt. Aber daß er in ihrem Geiste gearbeitet, und sicherlich Grundlagen geschaffen hat für ihre Wirkung und also an einer nicht unbedeutenden Stelle den Uebergang aus dem Alten in das Neue hat vollziehen helfen, das scheint mir seine Büchersammlung über allen Zweifel zu erheben. Er hat nichts geschrieben, so viel bisher bekannt ist, aber in seiner Bibliothek ein kostbares Denkmal hinterlassen.

Demn das ist noch die besondere Bedeutung, die seine Tätigkeit gewonnen hat. Indem er seine Bibliothek der Nikolaitirche vermachte, sorgte er dafür, daß die Schätze, aus denen er seine geistige Nahrung gezogen hatte, weiter der Oeffentlichkeit dienten, und damit den Zweck erfüllten, den der Humanismus und die Reformation von der Anlage öffentlicher Bibliotheken erwarteten. Als nachmals die Zeit der Pfarrbibliotheken um war, hat sie noch eine neue Bedeutung erlangt. Sie ist ein Grundstock unserer Universitäts-Bibliothek geworden. Als die Universität 1665 gegründet wurde, mußten auch die Kirchen des Landes (Schleswig, Gutin, Kiel) ihre Bücherbestände, die sie nicht mehr brauchten, für die Einrichtung der Universitäts-Bibliothek abgeben. Ein Teil der Bücher des Noviomagus ist noch jetzt in ihr zu finden.

¹⁾ Bremers Chronik S. 490 Nr. 269; abgedruckt bei Mühlis, Dissertationes S. 173—174 und Corpus Reformatorum 6, S. 101—102 Nr. 3436. Vergl. Wolfheer, Prediger-Geschichte S. 74.

Kenntlich sind sie, soweit sie nicht neu gebunden und beschnitten worden sind, an der auf dem vorderen Schnitt mit Tinte eingetragenen Signatur, die der Signatur des Verzeichnisses entspricht. Wo diese Signatur fehlt, hat sich die Zugehörigkeit durch das Verzeichnis der von der Nikolaikirche an die Universität überwiesenen Bücher¹⁾ feststellen lassen. Freilich ist es kein großer Teil der Büchersammlung, der uns erhalten geblieben ist; aber es sind kostbare Sachen darunter. Da nicht anzunehmen ist, daß die nicht an die Universitätsbibliothek gekommenen Bücher sämtlich verloren gegangen sind, so hoffe ich, daß durch den Abdruck des Verzeichnisses wenigstens einige wieder aufgefunden werden. In einigen seiner Bücher ist von seiner eigenen Hand sein Name eingetragen; und wie es scheint, hat er Randbemerkungen zu machen nicht verschmäht; vielleicht lassen sich noch Notizen entdecken, die uns Aufklärungen über sein Leben bringen.

Für mannigfache Auskunft und Beratung bin ich den Beamten unserer Universitätsbibliothek, der Königlichen Bibliothek in Berlin, der Universitätsbibliotheken in Breslau und Greifswald, der Königlichen Bibliothek und dem Geheimarchiv in Kopenhagen, dem Staatsarchiv in Schleswig, Herrn Dekan Becker in Obermoschel, Herrn Professor Beß in Berlin, Herrn Konsistorialrat Cohrs in Ilfeld, Herrn Stadtarchivar Gundlach in Kiel, Herrn Professor Keussen in Bonn, Herrn Pastor Michelsen in Alanxbüll, Herrn Pastor Rolfs in Hoyer, Herrn Professor Stähelin in Basel zu Danke verpflichtet.

Mit den Namen der Autoren oder mit Abkürzungen werden zitiert folgende Werke:
 W. N. Copinger, Supplement to Hain's Repertorium Bibliographicum, 2 Teile in 3 Bänden, London 1895—1902.
 EA = Erlanger Ausgabe der Werke Luthers.
 Enderß, Luthers Briefwechsel, bisher 16 Bände 1884—1915.
 G. Weijenhof, Bibliotheca Bugenhagiana. Bibliographie der Druckschriften des D. Joh. Bugenhagen. (Quellen und Darstellungen aus der Geschichte des Reformationsjahrhunderts. Herausg. v. G. Verbig, 6. Band), Leipzig 1908.

¹⁾ Handschrift der Kieler Universitätsbibliothek S. H. 410 B 4^{to}: das Verzeichnis ist wichtig genug um einen Abdruck zu lohnen. Er soll in einem späteren Hefte gegeben werden. Dann hoffe ich auch über die in der Universitätsbibliothek noch vorhandenen Bücher der Bibliothek der Nikolaikirche nähere Auskunft geben zu können.

- Gesner=Simler, Bibliotheca instituta et collecta, primum a Conrado Gesnero: Deinde in Epitomen redacta, et nouorum Librorum accessione locupletata, tertio recognita, et in duplum post priores editiones aucta, per Josiam Simlerum: Jam vero postremo aliquot mille, cum priorum tum nouorum auctorum opusculis, ex instructissima Viennensi Austriae Imperatoria Bibliotheca amplificata, per Johannem Jacobum Frisium Tigurinum; Tiguri, excudebat Christophorus Froschouerus, 1583.
- L. Hain, Repertorium bibliographicum, 2 Teile in 3 Bänden, Stuttgart und Paris 1826—1838; Indices, Leipzig 1891.
- H. Hartfelder, Philipp Melancthon als Praeceptor Germaniae. (Monumenta Germaniae Paedagogica 7). Berlin 1889.
- G. Kawerau, Luthers Schriften nach der Reihenfolge der Jahre verzeichnet, mit Nachweis ihres Fundortes in den jetzt gebräuchlichen Ausgaben, (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte Nr. 129) Leipzig 1917.
- Arn. Kuczyński, Thesaurus libellorum historiam reformationis illustrantium. Leipzig 1870.
- G. W. Panzer, Annales typographici, 11 Bände, Nürnberg 1793—1803. (Unter Panzer, Deutsche Annalen ist der 2. Band der älteren deutschen Literatur, Nürnberg 1805, zu verstehen.)
- K. F. A. Scheller, Bücherkunde der Sächsisch-Niederdeutschen Sprache, hauptsächlich nach den Schriftendruckern der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, Braunschweig 1826.
- G. Uhlhorn, Urbanus Rhegius. Leben und ausgewählte Schriften (Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der lutherischen Kirche 7) Elberfeld 1861.
- WA = Weimarer Ausgabe der Werke Luthers.
- E. Weller, Repertorium typographicum, Nördlingen 1864; dazu 1. Supplement, Nördlingen 1874; 2. Supplement, Nördlingen 1885.
- H. Zerener, Studien über das beginnende Eindringen der Lutherischen Bibelübersetzung in die deutsche Literatur nebst einem Verzeichnis über 681 Drucke — hauptsächlich Flugschriften — der Jahre 1522—1525 (Archiv für Reformationsgeschichte, herausgegeben von W. Friedensburg, Ergänzungsband IV.) Leipzig 1911.
-

Item duffe Nageschreuen Boeke hefft zeliger her Roleff
van Nymwegen nhagelaten vnd gegeben der kercken thom

Kyll Anno 20 glij^o

De Boeke in Theologia

A

Prima pars Lyre¹⁾

*B

* Prima pars Lyre cum glossa ordinaria 2c²⁾

*C

* Secunda pars Lyre cum glossa ordinaria 2c

*D

* Tertia pars Lyre cum glossa ordinaria

*E

* Quarta pars Lyre cum glossa ordinaria

*F

* Quinta pars Lyre cum glossa ordinaria

G

Rara personalia plurimorum Sanctorum³⁾

¹⁾ Die Universitätsbibliothek besitzt aus der Bibliothek W. Theodori Niemanns eine Prima pars Lyre. Libri biblie cum postillis, additionibus et replicis contenti in prima parte Lyre. Genesis bis Paralipomenon II. CCCCXXIV bezifferte Blatt in fol.; ohne Jahres- und Druckerbezeichnung; etwa 1500. Nichts deutet darauf, daß das Exemplar aus Noviomagus' Bibliothek stammt.

²⁾ Die mit B bis F bezeichneten 5 Bände sind in der Universitätsbibliothek vorhanden; die alte Signatur B C D E F befindet sich mit Tinte eingetragen auf dem vorderen Schnitt; der Verfasser des Katalogs hat sich aber geirrt; denn D enthält den 4., E den 5., F den 6. Teil der Postille Tyras; der dritte Teil fehlt; auf dem Rückenschild von B ist auch bemerkt: tertia desideratur. Schöne braune Lederholzbände mit Schließen. Es ist die Ausgabe Basel, Froben 1506—1508, Panzer Annalen 6, S. 180 f. Nr. 45; doch fehlt am Ende des 5. Bandes die Angabe des Jahres und am Ende des 6. Bandes das Repertorium.

³⁾ Einen solchen Titel habe ich nicht finden können; der einzige Titel, der die Worte „plurimorum sanctorum“ enthält, ist der eines Supplements zu der Legenda aurea des Jacobus de Voragine; aber für Rara personalia heißt es hier: Hystorie. Der Titel lautet: Hystorie plurimorum sanctorum noviter et laboriose ex diversis libris in unum collecte; es ist der 2. Teil einer 1483 in Köln erschienenen Ausgabe der Legenda aurea; vergl. M. Boncelet, Le Légendier de Pierre Calo (Analecta Bollandiana 29, 1910, p. 41 Nr. XVI); Bibliotheca hagiogr. lat. p. XXV (Köln 1483 = Copinger II Nr. 6434). Vielleicht ist es der Untertitel einer anderen hagiographischen Sammlung.

H

Epistolare siue Opera Sancti Iheronimj ¹⁾

I

Ambrosius in Euangelia et Epistolas ²⁾

K

Ambrosii prima et secunda pars ²⁾

L

Sermones Sancti Augustini 2c ³⁾

M

Augustinus de Ciuitate dei ⁴⁾

N

Inuentarium super Undecim partes librorum sancti Augustini ⁵⁾

O

Prima, Secunda, et Tertia, partes librorum Sancti Augustini
episcopi ⁶⁾a 1 v^o

¹⁾ Nach dem handschriftlichen Katalog der Bücher, die der Universitätsbibliothek aus der Bibliothek der Nikolaiskirche überwiesen werden sollten (MS bezeichnet: S. H. 410 B, fol. 2^b. Nr. 137 der Bücher in folio), befand sich darunter ein Werk: Hieronymi Epistolae, Basil. 1497 (Hain 8565). Es ist gewiß nicht behalten worden, weil die Bibliothek aus Bordesholm ein Epistolare beati Jeronimi impressionis maguntine facte per virum famatum in hac arte Petrum Schoiffer de gernßheym von 1470 (Hain 8553) erhielt.

²⁾ Nach dem handschriftlichen Katalog (vergl. Note 1, fol. 2^b Nr. 134, 135 fol.) ist eine Baseler Ausgabe in 2 Bänden angeboten, aber, wie auch aus der Streichung des Titels im Katalog hervorgeht, nicht behalten worden. Das Jahr der Ausgabe ist nicht angegeben; vielleicht ist es Panzer 1 S. 172 Nr. 147, Basel, Amerbach 1492 (Hain *896). Einen entsprechenden Titel zu I: In Euangelia et Epistolas kann ich nicht finden.

³⁾ Vielleicht war es ein Druck wie Hain *1998: Sermones sancti Augustini ad heremitas.

⁴⁾ Die Universitätsbibliothek besitzt aus Bordesholm einen Zinknabeldruck Hain 2056 (ohne Jahr etc; Argentor. Joh. Mentelin c. 1468).

⁵⁾ Es läßt sich nicht feststellen, ob dies Inuentarium zu der folgenden Ausgabe von Augustins Werken gehört oder ob ein Buch gemeint ist wie Panzer 7, S. 459 Nr. 135: In divi Augustini Hippon. Epi. undecim partes omnium contentorum Index consummatissimus per Jo. Teuschlein de Frickenhausen: Nürnberg, Koberger-Beyßuß 1517 fol.

⁶⁾ Von der Augustinausgabe O—X ist nur der 8. Teil (S) in die Universitätsbibliothek gekommen in braunem Lederband mit Schließen, ausgewiesen durch das auf dem vorderen Schnitt mit Tinte eingetragene S; Basel, Amerbach, ohne Jahr.

P

Quarta pars librorum sancti Augustini episcopi

Q

Quinta pars librorum Beatj Augustini episcopi

R

Sexta pars librorum Beatj Augustini episcopi Septima desideratur

*S

* Octava pars librorum beatj Augustini episcopi

T

Nona pars librorum diuj Augustini praesulis †

V

Decima pars librorum Beatj Augustini Antistitis

X

Undecima pars librorum Sancti Augustini episcopi

Y

Epistolare Sanctj Augustinj¹⁾

*Z

* Annotationes Desiderii Erasmi Roterodami in Nouum Testamentum²⁾

† Am Rande von gleichzeitiger Hand: continet expositionem in Euangelium et epistolam Johannis.

Er beweist, daß es sich um die 11teilige 9bändige Amerbachsche Ausgabe von 1506 handelt (Panzer 6, S. 181 Nr. 46). Der Band ist auch verzeichnet in dem handschriftlichen Katalog auf fol. 2^a unter Nr. 90 der Bücher in fol. Dazu ist dort noch Teil 9 und 10 unter der Nummer 91 verzeichnet; doch sind diese Teile nicht von der Universitätsbibliothek behalten worden.

¹⁾ Diesen Titel kann ich nicht nachweisen; vielleicht handelt es sich um einen Liber Epistolarum wie Panzer 11, S. 484 Nr. 788^b (Paris 1515 fol.).

²⁾ DES. ERASMI ROTTERODAMI IN NOVVM TESTAMENTVM | ab eodem tertio recognitum, Annotationes | item ab ipso recognitae, et auctario | neutiquam paenitendo locupletatae. | Druckerzeichen. | Apud inclytam Rauracorum Basilaeam, | AN. M. D. XXII. | Titelseinrahmung, auf dem folgenden Blatt im Wappenschilde: Jo. Frob. typis exudebat; fol. (Auf S. 627 unten: M. D. XXII. Mense Februarii.) — Das Exemplar ist im handschriftlichen Katalog fol. 2^b unter Nr. 95 der Bücher in fol. genannt. Auf dem vorderen Schnitt mit Tinte: Z; auf dem Titelblatt oben von eigener Hand: (L)iber Rodolphi Nouiomagi; einige handschriftliche Bemerkungen am Rande durch den Band verstreut. Der Band ist neu gebunden, aber nicht beschnitten. Bibliotheca Erasmiana 2, Gent 1893, p. 57.

AA

Nouum Testamentum Erasmi Roterdami graecum et latinum iam 3to
recognitum vna cum annotationibus recognitis 2c ¹⁾

* BB

* Pauli Cortesij: libri 4tuor qui, quę habentur apud diuos
Augustinum Hieronimum et Chriostomum, et huius
classis reliquos, diuinitus complectuntur ²⁾

CC

In omnes Apostolicas epistolas diu; videlicet Pauli 14 et 7
Canonicas Commentarij Heinrici Bussingeri ³⁾

* DD

* Rupertj Abbatis Monasterij Tuitiensis Commentariorum in
Apocalypsim Johannis libri duodecim ⁴⁾

¹⁾ Basel 1522 fol. (Panzer 6, S. 229 Nr. 418). Der handschriftliche Katalog fol. 2^a Nr. 94 enthält dieses Buch; es ist auch, wie der Standkatalog ausweist, in der Bibliothek geblieben, jetzt aber nicht mehr aufzufinden. Bibl. Erasmi. 2 p. 57.

²⁾ Basel, Henricus Petrus 1540. (Es sind die Libri quatuor in Sententias Lombardi des Paulus Cortesius, herausgegeben von Beatus Rhenanus, und Savonarolas de veritate fidei und Expositio psalmi 50.) Der Band enthält außerdem: Christophorus Hoffman (Concionator Jhenensis), De poenitentia commentariorum libri tres; Halae Sueuorum, ex officina Petri Brubachii, 1540, Mense Februario, und Joannes Gastius, Parabolarum sive similitudinum ac dissimilitudinum liber, ex diversis Sanctissimorum Ecclesiae Doctorum lucubrationibus accurata diligentia excerptus . . . cum epistola D. Joannis Brentii, Basileae, per Balthasarem Lasium, Mense Augusto, Anno 1540.

Das Ganze ist gebunden in braunen Lederband mit Schließen, wie auch sonst bei den Büchern der Bibliothek der Nikolaitirche; daß wenigstens die beiden ersten Werke schon in Noviomagus' Bibliothek vereinigt waren, geht aus der auf dem vorderen Schnitt befindlichen Signatur BB hervor; sie ist allerdings so geschrieben, daß man denken könnte, das 3. Werk wäre erst später dazu gebunden. Im handschriftlichen Katalog werden fol. 2^b die Werke unter der einen Nummer 104 der Bücher in fol. aufgeführt.

³⁾ Gesner-Simler p. 325: In omnes Apostolicas S. Pauli Apostoli Epistolas 14 Commentarii. Item in Epistolas Apostolorum Canonicas 7 Commentarii. Hi primum diuersis temporibus per partes editi sunt, et demum in vnum volumen coniuncti, anno 1539, et denuo anno 1582. (Nicht bei Panzer.)

⁴⁾ Frans Birekman, apud foelicem Coloniam Anno salutis M. D. XXVI. Aeditio prima. (Panzer 6, S. 398 Nr. 462, doch ist der Titel hier ungenau angegeben). Das Werk ist jetzt für sich gebunden; der Band ziemlich stark beschritten; es ist aber kein Zweifel, daß dies das Exemplar war, das in der Bibliothek des Noviomagus mit dem folgenden Werke vereinigt war. Im handschriftlichen Katalog wird es fol. 3^a Nr. 139 der Bücher in fol. noch mit dem folgenden zusammen genannt.

- a 2 r^o 2 *Psalter vorddeutsch auß der heiligen sprache: Johan Bugenhagen Pomer: ¹⁾
- * EE
- 1 * Sacrorum psalmorum libri quinque elucidati per Aretium felinum: ²⁾
- * Complationis Jeremie prophete, foectura prima cum Apologia
- 2 cur quidque sic versum sit per Huldricum Zwinglium ³⁾
- * FF
- * Enarrationes perpetue in sacra quatuor Euangelia per Martinum Bucerum: ⁴⁾ In pergament
- * GG
- * Duij Joannis Chrysostimi, Archiepiscopi Constantinopolitani in totum Geneseos librum homilie 66 a Johanne Decolampadio verse ⁵⁾

¹⁾ Gedruckt zu Basel durch Adam Petri, im Januar des Jahres M. D. XXVI. Es ist die Bearbeitung Bugers von 1525; Geisenhof Nr. 13, S. 30—32; J. Mentz, Bibliographische Zusammenstellung der gedruckten Schriften Bugers (in Zur 400jährigen Geburtsfeier Martin Buger's, Straßburg 1891) Nr. 11, S. 108.

Die alte Signatur DD ist noch auf dem vorderen Schnitt vorhanden; sie steht so, daß man den Umfang des Fehlenden ungefähr erraten kann. Im handschriftlichen Katalog fol. 3^a Nr. 139 der Bücher in fol.

²⁾ Argentorati, excudebat Georgius Vlricher Andlanus, anno M. D. XXXII. Mense Mar. Panzer 6, S. 121 Nr. 829; Mentz (s. Anm. 1) Nr. 23b S. 114; es ist die 3. Ausgabe des zuerst 1529 erschienenen Kommentars. Aretius = Martin, Felinus = Bucer (von Bug = Ruge). In dem Exemplar fehlt das Titelblatt.

³⁾ Tiguri, ex aedibus Christophori Froschover, Anno M. D. XXXI; Gg. Finsler, Zwingli-Bibliographie. Verzeichnis der gedruckten Schriften von und über Ulrich Zwingli, Zürich 1897 Nr. 99, S. 71 f. In dem Exemplar fehlt der Schluß von S. CLXXI an. Auf dem Titelblatt steht oben von eigener Hand: Rodolphus Nouiomagus.

Die alte Signatur fehlt, da der Band beim Neubinden beschnitten wurde; doch sind beide Werke noch jetzt in einem Bande vereinigt.

⁴⁾ Argentorati apud Georgium Ulricherum Andlanum, mense Martio, anno M. D. XXX; Panzer 6, S. 119 Nr. 821; J. Mentz (s. Anm. 1) Nr. 24, S. 115 f. Gebunden in den braunen Lederholzband der Nikolaikirchenbibliothek mit Schließen, die jetzt fehlen. Auf dem Titelblatt ist oben eine Eintragung durch Tinte unleserlich gemacht; nach den noch sichtbaren Resten stand dort der Name Rudolphus Nouiomagus. Der Band ist etwas beschnitten, sodaß die alte Signatur weggefallen ist.

⁵⁾ In inelyta Germaniae Basilea, apud Andream Cratandrum, mense Septembri, Anno M. D. XXIII; Panzer 6, S. 240 Nr. 501. Auf dem Titelblatt oben von einer Hand des 16. Jahrhunderts: H. Ermin stad (?). Das Buch ist in Pergament gebunden, so daß das Pergament auf die Vorderseite übergreift;

HH

Biblia Martinij Lutters Deutsch¹⁾

* II

* In prophetam Ezechielem Commentarius Jo. Oecolampadij
per Wolffgangum Capitonem (editus²⁾), Middelmatic Modus
Ingebunden

KK

Vthleggunge der Epistolen vnd Euangelien vom Aduent beth
vp paschen Martin Lutter³⁾: groth Modus

LL Middelmatic Modus

Vber das Erste Buch Moysi predigte Martini Luthers⁴⁾

* MM

1 * Von beider gestalt des Sacraments zu nhemen vnd andere
newerung Martin Lutters meinung⁵⁾

dort sind 2 Haken zum Schließen angebracht; auf der dem vorderen Schnitt entsprechenden Seite ist die alte Signatur erhalten und zwar so: (Inter?) Theologie libros GG Sequentes quare in caps HH.

¹⁾ Eine Ausgabe der Bibelübersetzung Luthers, die genau diesen Titel führt, ist mir nicht bekannt geworden. In Betracht kommen eine ganze Reihe von den in der Bibliographie der Drucke der Lutherbibel 1522—1546 von P. Pietzsch, (W A, Luthers deutsche Bibel 2. Band) genannten Drucken. Möglich bleibt es, daß eine niederdeutsche Ausgabe, etwa Scheller S. 228 Nr. 904 (Wittenberg 1541) gemeint ist. Kaverau Nr. 449.

²⁾ Argentorati apud Matthiam Apiarium. Mense Martio. Anno M. D. XXXIII. Auf dem Titelblatt ist eine mit Tinte gänzlich unleserlich gemachte Eintragung. Stichworte sind an den Rand fast durch den ganzen Band geschrieben. Das Werk ist zusammengebunden mit Xx in einen braunen Lederholzband mit Schließen. Daß es der Nikolaikirche gehörte, geht auch aus dem Zettel hervor, der auf dem Rücken aufgeklebt ist. Obgleich die alte Signatur in Folge Beschneidens weggefallen ist, kann wohl kein Zweifel sein, daß das Exemplar aus Noviomagus' Bibliothek stammte, zumal es in dem handschriftlichen Katalog genannt wird. (Fol. 3a Nr. 4 der Bücher in 4^o.)

³⁾ Bei Scheller findet sich eine niederdeutsche Ausgabe der Winterpostille nicht verzeichnet. Wie mir Herr Bibliotheksdirektor Luther freundlichst mitteilt, besitzt die Universitätsbibliothek Greifswald eine solche in einem Drucke von Michael Lotther in Magdeburg aus dem Jahre 1530. Kaverau Nr. 163. 266.

⁴⁾ Zuerst erschienen 1527; die Drucke in W A 24, S. XIX und XX; es kommen nur die beiden A und B in Betracht, da das Exemplar des Noviomagus in Quart war. Kaverau Nr. 305.

⁵⁾ Wittenberg 1522; Druck W A 10, 2, S. 3 Nr. A. Kaverau Nr. 164.

- 2 * Von dem grewel der Stilmesse, so man den Canon nenneth
Martinus Lutter ¹⁾)
- 3 * Ein gude trostliche predigt van der wordigen bereidinge thom
hochwerdigen Sacrament Doctor: Martini Lutter
Augustiner to Wittembergh ²⁾)
- 4 * Von dem allernotigsten wie man Kirchendiener welen vnd
einsetzen sol Mart. Lutter ³⁾)
- 5 * Von misbrauch der Messen Martinus Lutter ⁴⁾)
- 6 * Ein weise Christlich Messe zu halten und zum tiſche gottis zu
gehen Martinus Lutter ⁵⁾)
- a2 v^o 7 * Ein Gegenwurff vnd widerweeer Hulderich Zwinglius wider
Iheronimum Emser des Canons in der Meſe beschirmer ⁶⁾)
- 8 * Von der waren nieſſung, beid leibs vnd bluts Christi Vnd
von der Tauff durch Clement Ziegler garner zu Strasburg ⁷⁾)
- 9 * Von der Beicht ob die der Bapst macht hat zu gebieten
Martinus Lutter ⁸⁾)

¹⁾ Wittenberg durch Hans Weys 1525; WA 18, S. 16 Nr. A. Kawerau Nr. 247.

²⁾ Niederdeutsche Fassung der Predigt WA 1, 329—334; Druck verzeichnet dort S. 328 Nr. n. Kawerau Nr. 37.

³⁾ Wittenberg, Melchior Lotter der Jüngere, 1524; deutsche Uebersetzung von Luthers De instituendis ministris ecclesiae ad clarissimum Senatam Pragensem Bohemiae 1523, verfaßt von Paul Speratus; verzeichnet WA 12, S. 164 Nr. U, Kawerau Nr. 204.

⁴⁾ Wittenberg, Melchior und Michael Lotther, Gebrüder, 1523; unser Druck verzeichnet WA 8, S. 480 Nr. F. Kawerau Nr. 156.

⁵⁾ Wittenberg 1524; deutsche Uebersetzung von Luthers Formula missae et communionis pro ecclesia Vuittembergensi 1523, verfaßt von Paul Speratus; unser Druck verzeichnet WA 12, S. 202 Nr. U. Kawerau Nr. 205.

⁶⁾ Zürich, Christophorus Froschouer 1525; Zinsler (f. S. 25 Ann. 3) Nr. 34, S. 28f; Zwinglis sämtliche Werke 3, 1914 (Corpus Reformatorum 90) S. 240. Im Titel steht nicht Zwinglius, wie der Katalog hat, sondern Zuinglins.

⁷⁾ Von der waren nyessung | beyd leibs und bluts | Christi. | Ein kurz schriftliche vſlegung/ vnd christlicher | verstandt/ nach grundtrechter art vnd | weiß der Schrift. | Vnd von dem Tauff wie | man den/ sonder allen zůsatz öl/ saltz | oder beschwerung/ hand- | len sol. | Durch Clement zwegler | Gartner zů Straß | burg. | O. O. u. J.; nach Kuczyński 2864 Straßburg, W. Köpfel, 1524.

⁸⁾ Wittenberg 1523. Auf Bogen k beginnt die Auslegung des 118. Psalms; unser Druck verzeichnet WA 8, S. 136 Nr. M (Wittenberg, Melchior Lotther). Kawerau Nr. 149.

- 10 * Bulla Coene domini das ist vom Abenthmall des allerheiligsten
hern des Papyts vordentscht durch Martin Lutter ¹⁾
- 11 * Wider die himlischen Propheten von den Bildern vnd Sacra-
ment Martinus Lutter ²⁾
- 12 * Das Ander teil wider die himlischen Propheten: Martinus Lutter ³⁾
- 13 * Von dem Priesterthum vnd opfer Christij Andres Carlstadt ⁴⁾
- 14 * Ein nutzlicher Sermon zu allen Christen menschen von der
rechten Euangelischen Meß 2c Joannes Diepolt zu Vlm 2c ⁵⁾
- 15 * Ein kurzer warhafftiger Bericht von Disputation, so twischen
Cunrad: Treger Prouinciall der Augustiner vnd den
predigern des Euangelij zu Strassburg sich begeben hat
durch Martin Buzer veranthworteth ⁶⁾
- 16 * Von gotlicher vnd menschlicher gerechticheit ein predigt Huldrych
Zwinglij an Johannis Baptiste tag gethon 2c ⁷⁾

¹⁾ Wittenberg 1523; der Druck verzeichnet WA 8, S. 690 Nr. E. Seltjam ist, daß der Katalog Abenthmall für Abentstreffen eingeseht hat. Kawerau Nr. 162.

²⁾ Wittenberg, v. J; Druck verzeichnet WA 18, S. 50 Nr. B. Kawerau Nr. 248.

³⁾ Wittenberg, v. J; Druck verzeichnet WA 18, S. 126 Nr. A. Kawerau Nr. 248.

⁴⁾ Auf dem Titelblatt steht: Gedruckt zu Ihen in Döringen Anno 1523. Am. 29. tag Decembris; am Ende: Gedruckt zu Ihen durch Michell Bäckfürer. Anno. 1524. Für Karlstadt hat der Druck Karolstat. E. Freys und H. Barge, die gedruckten Schriften des Andreas Bodenstein von Karlstadt Nr. 112 (Zentralblatt für Bibliotheksweesen 21, 1904, S. 238 f.)

⁵⁾ Gedruckt zu Erfurt durch Michael bäckfürer Im jar M. D. xxiiij.

⁶⁾ Zu Strassburg. XX. Octobris M. D. xxiiij; J. Menz (vergl. S. 25 Anm. 1) Nr. 3 S. 105f (Straßburg, 7. Schott?)

⁷⁾ Von götlicher vñ mensch | licher grechticheit / wie die zemē sehind vñ standind | Ein predge Huldrych Zwinglis. an. S. | Joanns Teuffers tag gethon / in | M. D. XXIII. | Am Schluß (Bogen H 4a): durch Christophorum Froschower / in der | loblychen statt Zürich / getruckt. | Finsler (s. S. 25, Anm. 3), Nr. 17a, S. 18.

Der Sammelband ist noch erhalten mit den alten mit braunem gepreßten Leder überzogenen Holzdeckeln mit Schließen; die alte Signatur befindet sich auf dem vorderen Schnitt in der Mitte. Er enthält nicht 16, sondern 19 Stücke, und in etwas anderer Reihenfolge als oben angegeben ist. Die Reihenfolge ist, wobei die oben nicht verzeichneten Stücke mit a b c bezeichnet sind, folgende: 1, 4, 5, 2, 6, 7, 3, a, b, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, c, 15, 16.

a) Das Hauptstück | des ewygen vñnd | newen testamēts / usw. Gepredigt | am grōnē Dorn | stag zu Witt- | temberg | durch D. Martinum Luther. | Der

NN

- 1 Der Prophet Zacharia aufgelegt durch Martin Lutter: ¹⁾
- 2 Von dem Christen louen vnd rechten guden wercken an de
Erenthrike Stadt Hamborg durch Johan Bugenhagen
Pomer ²⁾
- 3 Trostung an die Christen zu Halle vber Er: Georgen ihres
predigers todt Martin Lutter ³⁾
- 4 Die History Thomē Munzgers, des anfangers des Duringischen
vffrhurs 2c ⁴⁾

OO

Confessio fidei exhibita Inuictissimo Imp. Carolo V Caesari
Augusto in Comitij Auguste anno 2c 30 ⁵⁾

PP Klein Modus

- a3 r^o 1 Index locorum Communium Theologie Philippi Melanchthonis ⁶⁾

Druck ist verzeichnet in WA 10, 3, S. LXXXVIII, Nr. E, der Text gedruckt ebda 68—71 (Predigt vom 17. April 1522). Kawerau Nr. 178.

b) Eyn Sermon | von dem sacra | ment der puß | D. M. Lu. | Aug. czu Duitte. | Titteleinfassung. 2 Bogen 4°. Am Schluß: Gedruckt czu Leipstet Melchior Lotther | Nach Christi gepurt. Tausent funff. | hundert. im neunzehenden iar. | Verzeichnet WA 2, S. 710 Nr. D. Kawerau Nr. 78.

c) Ordnung vnd berechnunge des | Teutischen ampts zu Alstadt | durch Thomam Münzger/ seelwarters | ym vorgangen Ofteren aufgericht. | 1523. | Wappen mit: Alstedt M. D. XX |. IIII | Gedruckt zu Eysenburg durch Nicolaum Widemar. | 1¹/₂ Bogen 4°, vergl. Zerener S. 84f Nr. 251.

¹⁾ Die Drucke tragen die Jahreszahl 1528, WA 23, 478. Kawerau Nr. 301.

²⁾ Weisenhof Nr. 205 und 206, S. 238—241; es kann sich nur um die Quartausgabe Nr. 205 handeln. Wittenberg, Hans Barth, 1526.

³⁾ Drucke von 1527 und undatiert, WA 23, 394f; von den hier und z I 2 angeführten Titeln stimmt buchstäblich genau keiner der hier angegebenen. Kawerau Nr. 298.

⁴⁾ Verfasser ist Philipp Melanchthon. Hartfelder Nr. 110 S. 585; der genaue Titel WA 18, 364; vergl. auch Zerener S. 98, 99, Nr. 560 von 1525, gedruckt in Hagenau durch Johannem Secerium

⁵⁾ Die Universitätsbibliothek besitzt eine Quartausgabe, Wittenberg, G. Rhau 1540; doch deutet nichts darauf, daß das Exemplar aus Noviomagus' Bibliothek stammt.

⁶⁾ Ich kann nicht sagen, ob bei jedem Druck der Loci der ausführliche Index an die Spitze gestellt ist, wie bei dem Drucke von 1525 (Straßburg, Joh. Knobloch), den die Universitätsbibliothek besitzt.

- 2 Theologicę Hypotyposes Philippī Melanchthonis ¹⁾
 3 Annotationes Philippī Melanchthonis in epistolam Paulj ad Romanos vnam et ad Corinthios duas ²⁾
 4 Praefatio Methodica totius scripture in Epistolam Paulj ad Romanos e vernacula Martini Lutheri in latinum versa per Justum Jonam ³⁾
 5 In Epistolam Paulj ad Galathas Martini Lutheri Commentarius ⁴⁾
 6 Annotationes Johannis Bugenhagij Pomerani in 10 epistolas Paulj 2c ⁵⁾

QQ

Paraphrases Erasmi Roterodami in Euangelion Matej et Marcj 2c ⁶⁾

RR

Enarrationes Euangeliorum dominicalium ad dialecticam Methodum et Rhetoricam dispositionem accommodatę Autore Arsatio Schoeffer ⁷⁾

¹⁾ Hartfelder Nr. 43, S. 581; zuerst erschienen Wittenberg 1521.

²⁾ Hartfelder Nr. 53, S. 582; zuerst erschienen Nürnberg, Joh. Stuchs 1522. Die Ausgaben sind verzeichnet *W A* 10, 2, S. 306—308.

³⁾ Vergl. den Briefwechsel des J. Jonas von G. Kawerau (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen 17) 2, 1885, S. XXIII Nr. 3; es ist Luthers Vorrede zum Römerbrief *EA* 63, 119—138, zuerst 1522 erschienen, dann in der besondern Ausgabe: die Epistel S. Pauli zu den Römern, verdeutschet durch D. Martin Luther. Grim. 1523, 8°. Kawerau Nr. 179. Die Schriften *PP* 1—4 sind mit *Hh* in einem Sammelband der Kieler Universitätsbibliothek vereinigt (Sign.: § 154^b 8°); es deutet nichts darauf hin, daß sie aus Noviomagus' Bibliothek stammen. Merkwürdigerweise hat die Universitäts-Bibliothek noch ein Exemplar der Annotationes Melanchthons mit der Praefatio methodica Luthers (§ 158 8°), zusammengebunden mit Bugenhagens Auslegung des Römerbriefs, herausgegeben von A. Maiobanus (Hagenau, Secer 1527) und Bugenhagens Auslegung zu dem Brief an die Galater und andern paulinischen Briefen (Basel, Adam Petri 1525). Auf dem vorderen Schnitt des Bandes ist ein *P* geschrieben; doch deutet nichts darauf, daß der Band aus Noviomagus' Bibliothek stammt.

⁴⁾ Es muß eine der *W A* 2, S. 439f genannten Oktavausgaben des 1519 zuerst erschienenen Kommentars zum Galaterbrief von 1523—1525 gemeint sein; ob sie die erste oder zweite Bearbeitung brachte, läßt sich nicht entscheiden. Kawerau Nr. 73.

⁵⁾ Geisenhof Nr. 54—58, S. 79—85, sämtlich vom Jahre 1524 in 12° u. 8°.

⁶⁾ *Bibl. Erasmi*, 1, p. 150. 148.

⁷⁾ Der Name des Verfassers ist geschrieben; es ist Arsatius Sehofer (Seehofer, vergl. *Lh. Kolde* in *RE* 18³, 124—126); in dem Exemplar der

*SS

*Biblię graecę Tertia pars ¹⁾

TT

In Epistolam Sanctj Paulj ad Galathas Commentarius
Martini Lutheri ²⁾

VV

In Exodum Moyſi Commentarius Johan Brentij ³⁾

*XX

*Biblie grece secunda pars ¹⁾

YY

Divine Scripture Veteris Novaeque omnia hoc est Biblia graeca: ⁴⁾

ZZ

1 Quatenus Moyses a Christianis accipj debeat Sermo Mart:

Enarrationes, das mir von der Universitätsbibliothek Münster freundlichst zur Verfügung gestellt worden ist (Augustae Vindelicorum, Henricus Steynerus 1538) ist der Name ziemlich undeutlich gedruckt, so daß man gut Schöfer lesen kann, aber es ist kein Zweifel, daß Schöfer gedruckt ist.

¹⁾ TPITON | BIBLI'ON | ME'POΣ. | Blatt. | Druckerzeichen | Argentorati apud Vuolfium Cepha | leum. Anno. M. D. XXVI. | Titeleinsassung. Auf dem vorderen Schnitt die alte Signatur: SS.

AEYTE | PON BIBAI- | ON ME' | POΣ. | Kleeblatt. | Druckerzeichen. Argentorati. apud Vuolph. Ceph. | MDXXVI. | Titeleinsassung. | Auf dem vorderen Schnitt die alte Signatur: XX. Beide Teile sind in braunen Lederholzband gebunden mit Schließen, die jetzt fehlen. Der Haupttitel, der dem ersten Bande beigegeben war, lautet nach Panzer 6, S. 110 Nr. 736: *Τῆς Θείας γράφης, παλαιας δηλαδή και νέας ἀπαντα*. Divinae Scripturae veteris novaeque omnia. Argentorati apud Wolphium Cephal. An. M. DXXVI. Bei Panzer ist fälschlich angegeben, daß ein 4. Band existierte; Band 3 enthält das, was Panzer als 3. und 4. Band bezeichnet; gibt allerdings auf Blatt 264a einen neuen Titel: ΑΠΟΚΡΥΦΟΙ usw.

Die beiden Bände sind in dem handschriftlichen Katalog genannt fol. 3b, Nr. 1 u. 2 der Bücher in 8°.

²⁾ Es muß eine der W 40, S. 13f. genannten Oktavausgaben A — C von 1535 oder 1538 der Vorlesungen über den Galaterbrief gemeint sein. Kawerau Nr. 460.

³⁾ W. Nöhler, Bibliographia Brentiana, Berlin 1904, S. 42, Nr. 102 u. 103; nur diese beiden Ausgaben kommen in Betracht, beide gedruckt Schwäbisch Hall, 1538/1539 (P. Brubach).

⁴⁾ Doch wohl nicht = Panzer 8, S. 447 Nr. 908 (Venedig, in aedibus Aldi et Andreae Soceri, 1518 fol.; RE 3⁵5, 1 ff.), sondern, wie das Wort Divinae beweist, der erste Band des Straßburger Drucks von 1526, dessen 2. u. 3. Band mit der Signatur XX und SS erhalten ist, vergl. oben Num. 1.

Lutheri Una cum Epistolis Lutheri et Pomerani aduersus
Bucerum, cum querela fidei 2c¹⁾

- 2 De Capitibus Ecclesiasticę doctrine Joannis Agricolę Jtlebij²⁾
3 Epistola Johannis Bugenhagenij pomeranij ad Anglos³⁾
Concordantias Biblię⁴⁾ AA †)
Brentius in Lucam⁵⁾ BB
a3 v° 4 Epitome renouatę Ecclesiasticę doctrine ad illustrissimum
principem Hessorum Philippum Melanchthon⁶⁾
5 De Christo Ihesu puero nato ex nono Jesaię capite, Vaticinium
cum annotationibus Martini Lutherij⁷⁾

†) Die beiden Titel AA und BB sind durch eine Linie verbunden und dazu geschrieben von gleichzeitiger Hand: Hericus Splete⁸⁾.

¹⁾ Es ist der WA 19, S. 469 verzeichnete Druck: Martini Lutheri sermo elegantissimus, super sacramento Corporis et Sanguinis Christi usw. Et alia quaedam, quorum Indicem in pagella sequenti reperies. Hagenua, J. Secer 1527. Auf der Rückseite des Titelblattes findet sich das Verzeichniß der oben genannten Schriften, beginnend: Quatenus Moses à Christianis accipi debeat, Sermo Mart. Lutheri, endigend: Querela Fidei, Autore Vincentio Obsopoeo. Verzeichnet Weisenhof Nr. 201, S. 231 f. Zu den geschichtlichen Voraussetzungen der Schriften vergl. WA 19, 462—469. Quatenus Moses a Christianis accipi debeat Sermo ist die Uebersetzung von Luthers Schrift: Eyn unterrichtung, wie sich die Christen yn Mosen sollen schicken gepredigt durch Mar. Luth. (1525). WA 16, 363—393; Kawerau Nr. 143; vergl. 11 f. 7, S. 47, Anm. 2.

²⁾ Vergl. G. Kawerau, J. Agricola von Gisleben, Berlin 1881, S. 40, 351; die epistola Agricolę ad amicum quendam ist datiert 1. Oktober 1524.

³⁾ Weisenhof Nr. 181—183, S. 215—217 vom J. 1525 in 8°.

⁴⁾ Etwa Panzer 6, S. 118 Nr. 807 (Straßburg, J. Schott 1530 fol.)

⁵⁾ In Betracht kommen der erste Teil der Homilien zu Lukas, Köhler, (f. S. 31 Anm. 3) Nr. 93, S. 37 f. (Schwäbisch-Hall, Brubach 1537 fol.), Nr. 98, S. 40 von 1538, Nr. 112, S. 47 von 1541; und der 2. Teil: Köhler Nr. 108, S. 45 (Schwäbisch-Hall, Brubach 1540 fol.)

⁶⁾ Hartfelder Nr. 78, S. 583 (vom 7. 1524); die Drucke sind verzeichnet Supplementa Melanchthoniana 1, 1910, S. XLVII.

⁷⁾ Die lateinische Uebersetzung des Johannes Lonicerus von: Die Epistel des Propheten Jesaja, so man in der Christmesse liest, 1526, WA 19, 131—168, von der ein einziger Druck in WA 19, S. 128 genannt wird (Straßburg, J. Hervagen 1527 in 8°). Kawerau Nr. 271.

⁸⁾ Hinrich Splete ist Diakonus an der Nikolaiirche 1549—59 gewesen, vgl. die Chronik des Asmus Bremer, hrsg. von M. Stern, Kiel 1916, S. 539; in der Verbindung mit einer Vicarie wird er dort S. 502 schon 1539 genannt. Fr. Volbehr, Kieler Predigers-Geschichte seit der Reformation, Kiel 1884, S. 81, weiß nichts weiter über ihn zu berichten. Es ist kein Zweifel, daß der oben genannte mit diesem Diakonus identisch ist. Er hat also die beiden Bücher bekommen.

- 6 Sermo de fine praeceptorum dei, et Ezegetis in locum D Paulj
I Thimo: 2 Deus vult omnes homines saluos fierj
Martino Luthero autore¹⁾
- 7 De libero arbitrio *AIATPIBH* sine Collatio Erasmi
Roterodami²⁾

Aa

De Propheten alle Dudesch Mart: Lutter³⁾

Bb

Dath Olde Testament Dudesch Mart: Lutter⁴⁾

Cc

Vthlegginge der Euangelien von Passchen beth vp dath
Aduent Mart: Lutter⁵⁾

Dd

De ander Deil des olden Testaments Mart: Lutter:⁶⁾

Ee

Verzeichnung ober das fünfft Buch Moyssi Deuteronomium
Martin Luther⁷⁾

Ff

De Boike Apocryphj D Mart: Lutter⁸⁾

¹⁾ Die lateinische Uebersetzung des Jacobus Bedrotus Pludentinus in Straßburg von den Predigten Luthers über 1. Tim. 1,3—2,7, gehalten am 17., 18., 24. und 27. März 1525 (WA 17, 1, 102—120, 121—134, 138—150, 159—166; gedruckt unter dem Titel: Sermon von der hauptsumma Gottes gepots, darzu vom misbrauch vnd rechtem brauch des gesetzes, aus der Epistel Pauli 1. Timot. 1.) Von der Uebersetzung ist WA 17, 1, S. XXVI ein Druck angegeben (Straßburg, J. Hervagen, 1526/1527). Kawerau Nr. 265.

²⁾ Bibl. Erasmi. 1, p. 20.

³⁾ Es ist wohl gemeint Scheller Nr. 807, S. 205 (Magdeborch dorch Michel Lotther 1532, 8°). Kawerau Nr. 426.

⁴⁾ Vielleicht Scheller Nr. 612, S. 156 (1523), oder Nr. 725, S. 185 (1528), oder Nr. 806, S. 205 (1532 in 8°). Kawerau Nr. 449. (?)

⁵⁾ Vielleicht Scheller Nr. 812, S. 206 (Wittenberg 1532 in 8°) oder Nr. 815, S. 206 (Magdeborch 1533 in 8°). Kawerau Nr. 307.

⁶⁾ Vielleicht Scheller Nr. 808, S. 205 (Magdeborch, Michel Lotther 1532 in 8°) oder Nr. 820, S. 207 (1533 in 8°). Kawerau Nr. 214. 239.

⁷⁾ Die deutsche Uebersetzung eines Oberdeutschen von Luthers Deuteronomium Mose cum Annotationibus von 1525 (WA 14, 489—744), deren Druck WA 14, S. 491 f. verzeichnet ist (Straßburg 1525). Kawerau Nr. 222.

⁸⁾ Vielleicht Scheller Nr. 842, S. 212 f. (Magdeburg 1535 in 8°). Kawerau ?

Gg

- 1 Philips Melanchthons Anwisinge in de hilgen schrift durch Georgium Spalatinum vordütscht¹⁾
- 2 Der Zway vnd Zwanzigst Psalm Davids vom leiden Christij Deus meus: deus meus: Mart: Lutter²⁾
- 3 Ein furze erklarung ethlicher puncte der geschriff zw Dienst her Lucas Gasner dem eltern Urban Rhegius³⁾
- (4) Strasburgischer Kirchen Ampt nemlich von Insëtzung der Ehelüde, von Tauff: 2c auch etlichen gesungen Zwey Bücher oder teill⁴⁾

Hh

In Euangelium Mathej: Luce: et Acta apostolorum Inque passionem dominij: Annotationes Philippi Melanchthonis⁵⁾

Ii

- a4 r^o 1 In Erodum alia farraginis Annotationum particula per Leonem Jude et Gasparem Megandrum ex ore Zwinglij et aliorum comportata⁶⁾

¹⁾ Scheller Nr. 655, S. 167 (Wittenbarch dorch Simphoriacum Reinhart 1525 in 8°); hochdeutsch: Hartfelder Nr. 106, S. 585 (Wittenberg, S. Luft 1525).

²⁾ Es ist die von Stephan Roth in Zwickau verfaßte Uebersetzung eines Theiles von Luthers operationes in Psalmos von 1519—1521 (lateinischer Text WA 5, 598—672; die Drucke der Uebersetzung von 1525 verzeichnet ebenda S. 16, vergl. S. 10). Kawerau Nr. 81.

³⁾ Uhlhorn S. 352, Anm. 11 (vergl. S. 55f.; erste Ausgabe Augsburg 1523 in 8°; es werden auch Ausgaben von 1524, 1525, 1526 und eine lateinische Uebersetzung genannt; vergl. unten zu f. 8); Fr. Roth, Augsburgs Reformationsgeschichte 1², 1901, S. 136 und 149f., Anm. 106.

⁴⁾ Weller 3454—3456 (Straßburg, Wolff Köpphel 1525 in 8°). J. Semend, die evangelischen deutschen Messen, 1896, S. 125.

⁵⁾ Wohl Hartfelder Nr. 116, S. 585 (Hagenau, J. Secer 1526 in 8°); doch entspricht der Titel nicht völlig: IN EVAN | GELIVM MAT | thaei, inque passionem Domini, Philippi Melanch. An | notationes. | Item in eundem Evangelistam, et in | Lucam eruditi cuiusdam, breuia quidem, | sed docta Scholia, quibus ceu indice, quid | potissimum in Euangelij historia sequa- | ris, uti queas, antea nunquam edita. | Cum Indice. | Die Scholia in acta apostolorum stehen S. 141b—159b.

⁶⁾ Panzer 8, S. 310 Nr. 28; Finsler (f. zu S. 25, Anm. 3) Nr. 84 a S. 61 (Tiguri ex aedibus Christophori Froschouer 1527 in 8°).

2 Auslegung der Epistolen Sanctj Paulj zu den Colossern
Philippus Melanchthon¹⁾

Kk

Dath drudde deil des Olden Testaments Mar: Luther²⁾

Ll

Nouum Testamentum graecę lingüę³⁾†

Mm

Commentarius in Apocalypsim ante centum annos editus cum
praefatione Martini Lutheri⁴⁾

Nn

1 *Ratio seu Methodus verę Theologię per Erasmus Roterod.
vna cum paraclesi:⁵⁾

†) Am Rande von gleichzeitiger Hand: Dyth hefft Tymmo Kruse⁶⁾

¹⁾ Hartfelder Nr. 127, S. 586 (Verdeutschung der Scholia Melanchthons in epistolam ad Colossenses von Johann Agricola, Wittenberg 1527) und Nr. 152, S. 587f. (Verdeutschung von Justus Jonas; Mich. Lotter [Magdeburg?] 1529).

²⁾ Vielleicht Scheller Nr. 809, S. 205 (Wittenberg 1532 in 8^o) oder Nr. 821, S. 207 oder Nr. 851, S. 215 oder Nr. 852, S. 215. Pawerau Nr. 215, 240.

³⁾ Etwa Panzer 6, S. 106, Nr. 692 (cura Fabricii Capitonis; Straßburg, Wolf Cephalaeus 1524 in 8^o).

⁴⁾ Wittenberg, Nickel Schirlentz 1528; vergl. WA 26, S. 123f. Pawerau Nr. 310.

⁵⁾ Basel, J. Froben 1522 in 8^o. Auf dem oberen Rande des 2. Blattes ist eigenhändig geschrieben: Rodolphus Nouiomagus. Bis Bogen e4 hat eine feine Hand des 16. Jahrhunderts viele Bemerkungen eingetragen, die sich auf die Erklärung des Textes beziehen; es ist dieselbe Hand, die auf den oberen Rand des Titelblattes die mir unerklärlichen Worte geschrieben hat: Mutus magister peter pauli tyrūcl (= tyrunculus?) arhusen (= arhusensis?). — Bibl. Erasm. 1, p. 168.

⁶⁾ Tymmo Kruse, der so viele Bücher aus der Bibliothek des Nouiomagus bekommen hat, vgl. unten, ist am 2. Oktober 1543 an der Universität Rostock immatrikuliert worden (als Tymo Kruse Kylesnsis; wozu später mgr. geschrieben wurde; Matrifel der Universität Rostock, ed. A. Hofmeister 2, 105); am 14. Juni 1547 wurde er zum baccalaureus artium (ebenda S. 113), am 5. April 1551 zum magister artium promoviert (ebenda S. 124: Thimo Kruse Kilonenssis). In einer Urkunde vom 16. April 1563 im „Roten Buch der Stadt Oldenburg“ wird als Zeuge angeführt: der Erwerdiger her vnser pastor magister Tymmo Kruse (R. Hollensteiner, Aus vergangenen Tagen, 1882, S. 260, Anm. 1). Nach H. Mühlhuss, De reformatione Religionis in Cimbria, in den Dissertationes historico-theologicae, Kiel 1715, p. 45 folgte er als Pastor in Oldenburg in

- 2 *Consilium Erasmi Roterodami in causa Evangelica¹⁾
- 3 *Modus orandi deum per Des: Erasmus Roterodamum²⁾
- 4 *Erasmi Roterodami de Ratione studij deque pueris instituendis³⁾
- 5 *Parabolę siue Similia Erasmi Roterodamij /⁴⁾
- 6 Diuj Aurelij Augustinj de Spiritu et litera liber vnus⁵⁾

Wagrien dem 1552 gestorbenen Johannes Petri (Petraeus, Peterfen); von Ruhlius wird er Timotheus genannt, wie auch von M. S. Lachmann, Einleitung zur Schleswig-Holsteinische Historie 1, 1730, 295, aber es ist kein Zweifel, wie die angeführte Urkunde beweist, daß der richtige Name Tymmo ist.

¹⁾ Bibl. Erasmi. 1, p. 59; doch entspricht keiner der dort angegebenen Drucke genau; am ehesten entspricht: Consilia in causâ evangelica. S. 1., 1526. 8°; unser Druck hat aber: Consilium Erasmi Roterodami in caussa evangelica 1526. Titelseinrahmung, darin unten ein ruhender Löwe. 7 Bl. 8°.

²⁾ Basel, J. Froben, 1525 Mense Martio; Bibl. Erasmi. 1, p. 121. Die 3 kleinen Schriften (1—3) sind auch jetzt noch in einem Band vereinigt; auf dem vorderen Schnitt ist die alte Signatur Nn noch erhalten.

³⁾ Bibl. Erasmi. 1, p. 170, doch ist der Titel hier sehr wenig genau angegeben; er lautet: D. ERASMI | ROTERODAMI DE RATIONE | studij deque pueris instituen- | dis commentariolus, | ad Petrum Viteri | um Gallum. | Eiusdem Epistola ad Christianum Lubecensem de Stu | diorum ratione itidem disserens. | Quis sit modus repetendae lectionis, eod. autore. | His adiecta est epistola Plinij Secundi ad eandem rem | faciens. | ARGENTORATI, ANNO | M. D. XXVI. 19 bezifferte Blatt in 8°.

Die Schrift ist beim Neubinden beschnitten worden; daß sie das oben angeführte Exemplar ist, geht aus einigen Randbemerkungen hervor, die dieselbe feine Hand wie in Nr. 6 geschrieben hat.

⁴⁾ Bibl. Erasmi. 1, p. 138; der Titel lautet: PARABO | LAE SIVE SIMILIA D. | ERASMI ROTERODA | nu postremum ab authore reco- | gnita, cum aceptione nonnulla, | adiectis aliquot uocularum | obscurarum interpre- | tationibus. | Plehblatt | 87 bezifferte Blatt in 8°. Am Schluß (Bl. 87 b): ARGENTORATI EXCVDE- | bat Joannes Knoblochus, Anno à resti | tuta Salute. M. D. XXV. | Mense Junio. | — Daß dies das oben angeführte Exemplar ist, geht aus den von derselben Hand wie in 4 und 1 geschriebenen Eintragungen hervor.

⁵⁾ Nach dem handschriftlichen Katalog fol. 46 Nr. 19 der Bücher in 8° ist auch dieses Buch an die Universitätsbibliothek abgegeben worden; es findet sich aber jetzt nicht mehr vor; nach dem Katalog war es gedruckt Coloniae 1528 (Panzer 6, S. 404, Nr. 517 apud Heronem Alopecium.)

Oo

Francisci Lambertij Auenionensis Commentarius in Lucam¹⁾

Pp

In Cantica Canticorum Salomonis Commentarii Francisci Lambertij²⁾

*Qq In pergament

- 1 *Acta in conuentu Ratisbonensi Cum praefatione Philippi Melanchthonis³⁾
- 2 *Acta Colloquij in Comitij Imperij Ratispone habitj hoc est Articuli de Religione conciliatj per Martinum Buzerum⁴⁾
- 3 *Colloquium Wormaciense institutum Anno 20 91 cum praefatione Philippi Melanchthonis⁵⁾

Kr

- 1 Das Jesus Nazarenus der ware Messias sey ein Sendbrieff Rabbi Samuelis von Israhel 20⁶⁾

¹⁾ J. W. Baum, Franz Lambert von Avignon, Straßburg u. Paris 1840, S. 171f., Nr. 4; der Kommentar wurde zuerst 1523 in Wittenberg herausgegeben; Noviomagus besaß noch ein zweites Exemplar dieser Schrift (g 2), das noch in der Universitätsbibliothek vorhanden ist; vergl. unten zu g 2.

²⁾ Baum (s. Anm. 1) S. 172, Nr. 5 verzeichnet einen Druck Straßburg, J. Hervagen 1524 und einen Nürnberg, J. Peterejus 1525.

³⁾ Wittenberg, Jos. Flug 1541; Hartfelder Nr. 323, S. 597.

⁴⁾ Straßburg (bei Wendelin Rihel) 1541; Menz (s. S. 25, Anm. 1) Nr. 49, S. 131f. und Nr. 48, S. 131.

⁵⁾ Wittenberg, Jos. Flug 1542; Hartfelder Nr. 337, S. 598. (In diesem Exemplar sind in Bogen C 2mal 2 Seiten unbedruckt geblieben). Soweit sich nach den erhaltenen Büchern urteilen läßt, ist dies die jüngste Schrift, die Noviomagus' Bibliothek enthielt. Auf der Vorderseite des Titelblattes ist von einer Hand des 16. Jahrhunderts geschrieben: Ad manus dominj Rod; das übrige ist weggeschnitten; die Ergänzung zu Rodolphi liegt nahe. In dem handschriftlichen Katalog fol. 3b, unter Nr. 20 der Bücher in 4^o, werden nur die Acta Ratisbonensia, Wittenberg 1542, genannt; aber es ist nicht zweifelhaft, daß alle 3 Schriften aus Noviomagus' Bibliothek stammen; sie sind jetzt noch in einem Band vereinigt, leider beim Neubinden stark beschnitten; der Anfang hat sehr durch Feuchtigkeit gelitten.

⁶⁾ Dies ist wohl die deutsche Uebersetzung des Sendbrieffs Rabbi Samuelis des Israeliten von Wenckeslaus Lind, Ecclesiastes zu Aldenburgk, Zwidau, J. Gastel, 1524 in 4^o; Panzer, deutsche Annalen 2, Nr. 2455, S. 311; Kuczynski 2352. Der Titel von Heßers Uebersetzung (Mihorn S. 309; Kuczynski 2351) ist ganz verschieden.

- 2 Von Kirchen guetern wes deren besitz vnd eigenthum sey 2c
Cunrad von Fridesleuen ¹⁾
- a4 v^o 3 Von Ehesachen D. Mart: Luth: Von Ehebruch vnd weglauffen
Johan Bugenhagen Pomer: De Arbore Consanguinitatis
et Affinitatis Philippi Melanchthonis ²⁾
- 4 Ann die pfarhern wider den wucher zu predigen Martini
Luther ³⁾
- 5 Der spruch Sanct Paulj: gala: I Christus hat sich selbst fur
vnser sund geben 2c durch Mart: Lutter aufgelegt ⁴⁾
- 6 Wider hans worstth D: Mart: Lutters ⁵⁾

Ss

- 1 Zwo predigten D. Mart: Luther auf der Kindertauff des
Jungen herrlein Bernhart Fürsten Johansen von Anhalt
son 2c geschein / ⁶⁾
- 2 Ein Sermon von den guten vnd bosen engeln zu Hannover
gepredigt durch Urbanum Rhegium / ⁷⁾

¹⁾ Chünrath Trew von Fridesleuen ist Pseudonym für M. Bucer; Menz (s. S. 25, Anm. 1) nennt 2 Drucke, Nr. 45 und 45a, S. 129f., von denen der erste Freiberg, J. Gütman (Straßburg, Wendelin Nibel?) 1540 gedruckt ist. Nach W. Germann, Joh. Forster, S. 267 liegt die Schrift schon Aug. 1538 vor und ist wahrscheinlich auf Erfordern des Augsburger Rats verfaßt.

²⁾ Die Drucke, in denen Luthers Schrift mit der Bugenhagens und der Melanchthons zusammen erschienen, sämtlich in Quart, von 1540 und 1541, sind verzeichnet WA 30, 3, S. 200 f; Weisenhof Nr. 302—304, S. 356—359. Kawerau Nr. 375.

³⁾ WA 51, S. 327f. verzeichnet 4 Drucke von 1540 in Quart. Kawerau Nr. 545.

⁴⁾ Ich kann nur einen Druck Wittenberg 1538 in Quart nachweisen, CA 19, S. 210; Ruczynski 1793; ein Nachdruck von 1551(?) mit einer andern Schrift Luthers ist verzeichnet WA 37, S. XXII.

⁵⁾ WA 51, S. 465f. verzeichnet 4 Drucke von 1541 in Quart. Kawerau Nr. 557.

⁶⁾ Der in WA 49, S. XXI verzeichnete Druck (Wittenberg, Nickel Schirlentz 1541 in Quart) enthält außer den am Donnerstag und Freitag nach Ostern, 1. und 2. April 1540 in Dessau gehaltenen Predigten (WA 49, S. 111—135) noch die Predigt am Sonntag Quasimodogeniti, 4. April 1540 (WA 49, S. 143—160). Kawerau Nr. 554.

⁷⁾ Nhhorn S. 366, Anm. 18 (vergl. S. 286): Wittenberg, Joh. Klug, 1538, in Quart. Die Predigt ist Ende 1537 gehalten.

- 3 Das godt einem iglichen menschen, einen eigen vnd besondern Engel dadurch ehr ihne beschutze gegeben habe M: Joan Riuius¹⁾
- 4 Der xv Psalm Davids außgelegt Urbanj Rhegij²⁾
- 5 Der xxij psalm außgelegt Johan Bugenhagen Pomer mith mehr anderer materien³⁾
- 7 Der Cx psalm Dixit dominus außgelegt durch Mart. Luther⁴⁾
- 8 Der Cxlvij Psalm außgelegt durch Mart. Lutter⁵⁾

Tt

In Daniele prophetam Commentariorum libri ij: Joannis Decolampadii⁶⁾

Vv

Ein Schoner Dialogus von allen Propheten Urb: Rhegius⁷⁾

*Xx

* In Iheremiam prophetam Commentariorum libri 3 Joannis Decolampadii In rot pergament⁸⁾

¹⁾ Kuczyński Nr. 2291 nennt einen Druck Wittenberg, G. Rhaw, 1538 in Quart.

²⁾ Uhlhorn S. 363, Anm. 16 (vergl. S. 226—28) nennt einen Druck Magdeburg, Michael Lotther 1537 in Quart; der Titel lautet: der xv. Psalm Da- | vids, außgelegt durch D. Dr. | banum Rhegium. | Sampt einer Christlichen vnterrich- | tung, von einem vnchristlichen vnerhö- | ten wucher usw.

³⁾ Geisenhof Nr. 307—309, S. 360—363 von 1542 in Quart; die obigen Worte „mith mehr anderer materien“ beziehen sich gewiß auf die nach dem oben angegebenen Titel folgenden Angaben: Darinnen auch | von der Kinder Tauffe. | Item von den vn- | geborn Kindern/ vnd | von den Kindern die man | nicht tauffen kan. | Ein Trost D. Martini Luthers für die | Weibern/ welchen es vngerat | gegangen ist mit Kinder | geben.

⁴⁾ WA 41, S. XX werden 2 Drucke der im Mai—Juni 1535 gehaltenen Predigten von 1539 in Quart genannt. Kawerau Nr. 466.

⁵⁾ WA 31, S. 428f. werden 2 Drucke von 1532 in Quart genannt. Kawerau Nr. 417.

⁶⁾ S. Heß, Lebensgeschichte D. Johann Decolampads, Zürich 1793, S. 423 nennt eine Ausgabe Basel 1530.

⁷⁾ Gemeint ist wohl: Dialogus von der trostreichen Predigt, die Christus Luc. 24 von Jerusalem bis gen Emmaus den zweien Jüngern aus Mose und allen Propheten getan hat; geschrieben in Lüneburg 1532, gedruckt zuerst Wittenberg 1537 in Quart und dann oft; Uhlhorn S. 331f., 369 Anm. 2.

⁸⁾ Argentinae in officina Matthiae Apiarrii mense Septembri, Anno 1533; Heß (f. Anm. 6) S. 424. Auf dem Titelblatt befindet sich eine mit

Yy

Enarrationes doctissime Martini Lutheri in quintum 6^m: et
7^m: caput Mathej in roth pergament¹⁾

Zz

a 5 r^o

- 1 Zwo Hochzeit predigte Martinij Lutters²⁾
- 2 Das Ihesus Christus ein geborner Jude sey Martinus Luther³⁾
- 3 Ein einfeltige weyse zu beten fur ein guten freund Mart. Luther⁴⁾
- 4 Das weltliche oberigkeit den Widderteuffern mith leiblicher straff zu wehren schuldig sey etlicher bedencken zu Wittemberg⁵⁾
- 5 Zwo predigte vber die Leyche des Churfürsten Herzog Johans zu Sachssen Martinij Lutters⁶⁾

Tinte unleserlich gemachte Eintragung aus dem 16. Jahrhundert; zu lesen ist noch: . . . Magistri Brun . . . gnatus. Am Rande sind hin und wieder Stichworte von alter Hand geschrieben. Das Exemplar ist jetzt mit JJ zusammengebunden und schon in dieser Vereinigung an die Universitätsbibliothek gekommen, wie der handschriftliche Katalog ausweist (fol. 3a Nr. 5 der Bücher in Quart). Der Einband (braunes Leder über Holzdeckeln mit Schließen) ist der auch sonst in der Bibliothek der Nikolaikirche übliche, ebenso der Titel auf dem Rücken.

¹⁾ Uebersetzung der Wochenpredigten Luthers über Matth. 5—7, 1530/2 von Vincentius Obsopoeus; der Druck der Uebersetzung (Hagenau, Secer, 1533 in Quart) ist verzeichnet WA 32, S. LXXIX. Kawerau Nr. 384.

²⁾ Als einziger Druck, der die beiden Predigten WA 34, 2, S. 50—75 (vom 8. Jan. (?) 1531 über Hebr. 13, 4) und WA 41, 547—563 (am Montag nach Quasimodogeniti, 24. April 1536, bei der Hochzeit Caspar Crucigers in Eisenburg) wird WA 34, 2, S. 583 der Wittenberg, Hans Lufft, 1536 in Quart verzeichnet. Kawerau Nr. 406. 479.

³⁾ WA 11, S. 308f. verzeichnet die Drucke, von 1523, sämtlich in Quart. Kawerau Nr. 184.

⁴⁾ Da der obige Sammelband nur Schriften in Quart enthielt, kann nur der WA 38, S. 352 unter Nr. A verzeichnete Druck Wittenberg, Hans Lufft, 1535 also die kürzere Ausgabe in Betracht kommen. Der gute Freund ist Meister Peter, Balbier. Kawerau Nr. 455.

⁵⁾ WA 50, S. 8 und 15 sind die beiden bisher bekannten Drucke, die von 1536 stammen, genannt. Nach Enderß 10, Nr. 2399, S. 346f. ist das Bedenken von Melanchthon abgefaßt.

⁶⁾ Die Drucke der beiden am 18. und 22. August 1532 gehaltenen Predigten sind verzeichnet WA 36, S. XXf.; sie sind von 1532 und 1533, einer davon in Oktav, die übrigen in Quart. Kawerau Nr. 423.

- 6 Ein Sermon vom fest der heiligen drei König gepredigt durch
Simonem Haferitz zw Alstedt¹⁾
- 7 Christliche Lehre dorch Johan Bugenhagen Pomern²⁾
- 8 Ordnung vnd bericht wie es furthün mit Jhenen, so das hoch
werdig Sacrament empfangen willen gehalten sol werden
Mart. Luther³⁾
- 9 Turchen Buchlein wie sich Prediger vnd Leyen halten sollen 2c
Johan Brenz⁴⁾
- 10 Zwo Schone trostliche predigt zu Schmakalden getan Mart:
Lutter⁵⁾
- 11 Zwo predigt, eine von der heiligen Dreifaltigkeit, die ander
von dem grossen Abenthmall, Mart. Lutter:⁶⁾

¹⁾ Der „ganz von Münzerischem Geiste durchdrungene“ Sermon ist 1524 gedruckt (in Quart); nach Clemen nicht wie Weller 2899, 1. Supplement (1874) S. 35 angibt, in Bamberg bei G. Erlinger, sondern in der „Eilenburger Winkeldruckerei des Nicolaus Widemar und Jacob Stöckel“; aufgeführt wird er auch von Zenerer, S. 90f., Nr. 403. — Ueber S. Haferitz vergl. K. Hagen, Deutschlands literarische und religiöse Verhältnisse im Reformationszeitalter 3, Erlangen 1844, S. 114—117; D. Clemen, Beiträge zur Reformationsgeschichte aus Büchern und Handschriften der Zwifauer Ratschulbibliothek 2, 1902, S. 14—25; 3, 1903, S. 106.

²⁾ Geisenhof Nr. 29, S. 52f.; Wittenberg, 1524 in Quart.

³⁾ WA 12, S. 473 werden 2 Drucke genannt (Hagenau 1523 in Quart und Wittenberg 1525 in Quart), die beide in Betracht kommen können. Die Predigten, die sie enthalten, sind gedruckt WA 12, S. 476—493 (Gründonnerstag, 2. April 1523), 495—505 (am andern Osterfeiertag, 6. April 1523), 506—517 (am dritten Osterfeiertag, 7. April 1523), 517—524 (am ersten Sonntag nach Ostern, 12. April 1523). Der erste Teil des Titels des Druckes A ist oben fast ganz genau angegeben, nur unvollständig; es fehlt auch der ganze zweite Teil: Item zwo Christenlich predig, die Uffer | steung Christi, vnd hauptstuck vn- | sers Glaubens betreffend, usw. Kawerau Nr. 216.

⁴⁾ In Betracht kommen die 3 Drucke von 1537, Köhler (f. S. 37, Anm. 11) Nr. 94—96, S. 38f., da sie allein das Wort Türkenbüchlein im Titel haben. Das etc. im obigen Titel bezieht sich auf die Worte: so der Türck | das Deutsche Land | uersallen würde. | Christliche vnd nottürfftige vnterrichtung/ | durch Johann. Brenz (so nach Köhler Nr. 95, Wittenberg, G. Rhaw 1537).

⁵⁾ Die Drucke sind verzeichnet WA 45, S. XVIII f., sämtlich von 1537 und in Quart; die Predigten sind gedruckt WA 45, 25—47 (gehalten am Sonntag Inuocavit, 18. Februar 1537, von Röver herausgegeben). Kawerau Nr. 506.

⁶⁾ Die beiden Drucke von 1535 in Quart sind WA 41, S. XXII f. verzeichnet, die Predigten gedruckt WA 41, 270—279 (Fest der heiligen Dreifaltigkeit, 23. Mai 1535); 280—292 (am 1. Sonntag nach Trinitatis, 30. Mai 1535). Kawerau Nr. 466.

- 12 Ein predig warumb Christus den glauben ein Werck gottis genenneth habe Urbanus Rhegius ¹⁾
- 13 Ein Brieff D Mart: Luthers von den Sleichern vnd winckel predigern ²⁾
- 14 Ein Brieff an die zu Franckfurth ahm Meyn. Mart: Lutter ³⁾
- 15 Ein Sermon, yn was mittel die seligkeit zuerlangen sey durch Mart: Lutter ⁴⁾
- 16 Eine predigt am funfften Sontag nach Ostern Johan 16 Martinij Lutters ⁵⁾
- 17 Zwo Schone trostliche predigt zu Schmalkalch durch Martinum Lutter gethan ⁶⁾

a5 v⁰

a

Das xiiij vnd xv Capittel S Johannis ausgelegt Mart. Luth^{er} ⁷⁾

b

- 1 Das xv Capittel der ersten Epistel S: Paulj an die Corinth^{er} von der aufferstehung der todten ausgelegt durch Mar: Luth^{er} ⁸⁾

¹⁾ Uhlhorn S. 357, Anm. 17 (vergl. S. 150f.), Druck von 1529 in Quart. Nach „habe“ hat der Titel noch folgende Sätze: was der rechte ware christliche Glaube sei, vnd warumb man sage, allain der glaube mache frumb.

²⁾ Die Drucke, sämtlich von 1532 in Quart, sind verzeichnet WA 30, 3, S. 515f. Kawerau Nr. 410.

³⁾ 2 Drucke, beide von 1533 in Quart, sind verzeichnet WA 30, 3, S. 556 und WA 15, S. 236; beide enthalten Luthers Sendbrief an den Rat und die Gemeinde der Stadt Mühlhausen (abgedruckt WA 15, 238—240; der Brief an die zu Frankfurt WA 30, 3, S. 558—571). Kawerau Nr. 415.

⁴⁾ Die Drucke, sämtlich in Quart, sind verzeichnet WA 10, 3, S. CIX f.; der älteste Druck ist von 1522; der Titel von A lautet: Ein sermon. | zu witemberg | geprediget von | D. M. L. | In was mittel | allein: die selig. | feyt zu erlangen | sey. | — Der Text dieser am Pfingstmontag 9. Juni 1522 gehaltenen Predigt ist gedruckt WA 10, 3, S. 160—169. Kawerau Nr. 178.

⁵⁾ Die Drucke der am Sonntag Vocem Joconditatis 21. Mai 1525 gehaltenen Predigt (WA 17, 1, S. 248—255), sämtlich von 1525 und in Quart, sind verzeichnet WA 17, 1, S. XXXVIII f. Kawerau Nr. 265.

⁶⁾ f. oben Nr. 10.

⁷⁾ Von den WA 45, S. XL—XLII verzeichneten Drucken kommen nur die beiden von 1538 und 1539 in Betracht. Der Text WA 45, 465—733 (von C. Cruciger herausgegeben). Kawerau Nr. 505.

⁸⁾ Diese von Cruciger herausgegebenen, 1532—1533 gehaltenen Predigten (WA 36, 478—696) sind gedruckt 1534 in Quart und Oktav; die Drucke sind verzeichnet WA 36, S. XXXIV. Kawerau Nr. 422.

- 2 Von den Concilijs vnd Kirchen Martinus Lutter¹⁾
- 3 Von der heiligen Tauffe predigten Martinij Lutters²⁾
- 4 Die drej Symbola oder Bekentenisse des glaubens Christij yn
der Kirchen eintregtlichlich gebraucht Mart. Lutter³⁾

e

Albini Diaconj Anglicj in Diuj Joannis Euangelium
Commentariorum libri septem in pappe⁴⁾†

d

In Euangelium Marcj paraphrasis Erasmi Roterodami
in pap gebunden⁵⁾
Klein Modus in pergament

e

Eyne trostliche Disputation vp frage vnd Anthwort gestelth
den gelouen vnd leue belangende Urbanj Rhegij vnd
grezingers⁶⁾

†) Am Rande von gleichzeitiger Hand: In Johannem.

¹⁾ Die Drucke sind sämtlich von 1539 und in Quart, W A 50, S. 506 f.;
der Text W A 50, 509—653. Kauerau Nr. 533.

²⁾ Die Predigten sind 1534 gehalten, nicht von Luther herausgegeben
(W A 37, 627—672); die Drucke, von 1535, sind verzeichnet W A 37, S. XLIII f.
Kauerau Nr. 448.

³⁾ Die Drucke, von 1538 in Quart, sind verzeichnet W A 50, S. 259 f.;
Text W A 50, S. 263—283. Kauerau Nr. 510.

⁴⁾ Argentorati per Joannem Hervagium, 1527 in 8°; Panzer 6, S. 113,
Nr. 758 (wo fälschlich nur 6 Bücher genannt werden).

⁵⁾ Bibl. Erasmi. 1, p. 148 f.; eine In euangelium Marci paraphrasis er-
schien schon 1523 in Basel bei J. Froben in fol.

⁶⁾ Scheller Nr. 669—671, S. 171 (1525); Nr. 683, S. 175 (1526);
Nr. 707, S. 180 (1527); Nr. 717, S. 183 (1528). Berener verzeichnet S. 98/99,
Nr. 577 und Note 15 einen (hochdeutschen?) Druck von 1524 (Panzer, deutsche
Annalen 2568) und einen Wittenberger Druck von 1525. Den niederdeutschen
Druck Scheller Nr. 670, S. 171 besitzt die Königl. Bibliothek in Berlin (Sp
2498 8°), er führt den Titel: Eine trostlike | disputatio / vp frage | vnde antwort
gestel- | let / den gelouen vnde leue | belangende vnde wo de ene | den anderen
Christlick vn- | derwysen schal / gans nüt- | lick to den artikelen D. Dr- | bani
Regij / vnde Grezingers |. 1525. | Titelseinrahmung. 5 Bogen und 5 Bl. (Bogen
A bis F) 8°. Bogen F 4a: Gedrücket to Lypfick dorch Mychel Blömen. | Aus
dem Titel geht hervor, daß es sich um eine Ergänzung zu katechetischen Schriften
des Urbanus Regius (f. 8) und Grezinger (vgl. zu f. 2) handeln muß. Über den

Dath xvij Capittel Johannis van dem gebede Christij vth
gelecht dorch Mart: Lutter — roth pergament¹⁾

f²⁾

- 1 *Ein Sermon vp dat Euangelium van dem Ryken manne
vnd armen Lazaro / Lucę am 16 Martinus Lutter
roth pergament³⁾
- 2 *Houet Artikel vnd de vornemsten stücke vnser Christendoms
dorch Benedictum grezinger⁴⁾
- 3 Vorzeichnung vnd Register aller Bücher vnd Schrifften D:
Mar: Luthers durch ihn ausgangen vom Jar 1518 biß
ins 28 Jar⁵⁾

Verfasser habe ich nichts erfahren können. Wie Herr Superint. Cohrs mir mitzu-
teilen die Freundlichkeit hatte, sind Exemplare noch in verschiedenen Bibliotheken
(Wernigerode, Wolfenbüttel, Stuttgart, München, Marburg, Zwickau) vorhanden.

¹⁾ Es handelt sich um den WA 28, S. 39 angeführten niederdeutschen Druck
(Magdeburg, Hans Walthar, 1531, in Oktav; Scheller Nr. 780, S. 197); die
WA 28, S. 38 angeführten hochdeutschen Drucke der Crucigerschen Bearbeitung
der Auslegung Luthers (WA 28, S. 70–200) von 1530, 34, 38, 40 sind in
Quart. Kaverau Nr. 324.

²⁾ Der Sammelband ist, wie der handschriftliche Katalog ausweist (fol. 4a
Nr. 13 der Bücher in 8^o) in die Universitäts-Bibliothek gekommen; da er aber nicht
einen festen Einband besaß wie MM, sondern nur in Pergament gefaßt war, ist
er zerschnitten worden; dabei sind einige Stücke verloren gegangen. Doch sind in
dem Katalog die Nr. 3, 4, 7 nicht aufgeführt; es ist also möglich, daß die Zer-
schneidung schon in der Bibliothek der Nikolaikirche geschehen ist.

³⁾ Es ist die niederdeutsche Fassung der WA 10, 3, S. 176–200 ge-
druckten Predigt vom 1. Sonntag nach Trinitatis, 22. Juni 1522; der Druck
(Wittenberg, Hans Barth 1525, 16 Blätter in Oktav) ist verzeichnet auf S. CXVIII
unter Nr. M. (Einen Druck von 1523, aber in Quart nennt Scheller Nr. 626,
S. 159). Die Weimarer Ausgabe nennt als einziges ihr bekanntes Exemplar, das
der Kieler Universitätsbibliothek. Kaverau Nr. 178.

⁴⁾ Wittenberg, Hans Weyß, 1526; Scheller Nr. 693, S. 177; Scheller
nennt noch eine Ausgabe von 1525 Nr. 662, S. 169 und eine von 1528 Nr. 721,
S. 184. Er sagt, daß die erste Ausgabe wahrscheinlich 1524 erschien. Das be-
zieht sich wohl darauf, daß die „Hauptartikel“ die 2. Ausgabe des Beschrümbüchleins
Grezingers sind; vgl. D. Clemen, Beiträge zur Reformationsgeschichte 3, 1903,
S. 24–34, hier S. 33f. die Bibliographie; die niederjächsische Ausgabe wird von
Clemen nicht genannt. 2 Drucke von 1523 und 1524 werden von Berener
Nr. 204, S. 82f. und Nr. 398, S. 90f. genannt.

⁵⁾ Die WA 38, S. 132 verzeichnet 2 Drucke von 1528 in Oktav; der Text
ist, wie es scheint neuerdings nicht wieder gedruckt, auch nicht in Walchs Ausgabe 23,
584f.; die Vorrede Luthers zu der Ausgabe von 1533, WA 38, 133f. Die

- 4 Eine schöne vnd seer nutte Christliche vnderwysing allen
Christlouigen menschen 2c In frage vnd Anthworth
gestelleth¹⁾
- a 6 r^o 5 *Locj Insigniores et Concordantes ex vtroque Testamento.²⁾
- 6 *Ein furz Handbuechlein fur Junge Christen, Johan Colz³⁾

Universitätsbibliothek besitzt ein Exemplar des Druckes A, das aber erst 1895/96 erworben worden ist. Gleichwohl ist es nicht unwahrscheinlich, daß es schon früher einmal in der Bibliothek war und aus der Bibliothek des Noviomagus stammt. Kawerau Nr. 433. Der Katalog von 1528 ist, wobei die Titel der deutschen Schriften lateinisch wiedergegeben sind, abgedruckt in Joannis Cochlaei Commentaria de actis et scriptis M. Lutheri, Mainz 1549, p. 321—326.

¹⁾ Die Schrift ist gewiß identisch mit der von Scheller Nr. 672, S. 171 angeführten und von C. M. Wichmann-Radow, Joachim Klüters ältestes rostocker Gesangbuch vom Jahre 1531 und der demselben zuzuschreibende Katechismus vom Jahre 1525, Schwerin 1858, nach dem einzigen in Wolfenbüttel erhaltenen Exemplar faksimilierten Schrift, deren Titel lautet: (Blatt) Eyne schöne vnnnd | ser nutte Christlike vnder- | wysyng alle Christgelouigen | mynschen (nicht allene denn | kynderen vnde jungen lü- | den) sunder ock den ol- | den wol antomerc- | fende/ na der wyse | eyner vrage vnd | antwordt. | Dentro. 6. (Blatt) Math. 4. | (Blatt) Dñm deū tuū timebis et illi soli seruias. | Esaie. xl. | dat wordt gades blyfft ewygliek. | M. D. XXv. | Titelseinfassung. 8 unbezifferte Bl. in 8^o (Bogen A und B). Am Schluß (Blatt 8a): (Blatt) Gedruckt vnde vollendet am (Blatt) | leste dage februarij Anno des | ryngerer tals jñ vyffvñd- | twyntygheften. Ludo- | wick dyetz. | (Des ryngerer tals = der minderen Zahl, vgl. Grotefend, Zeitrechnung s. v.) Die Ausgabe ist auch beschrieben von C. M. Wichmann, Mecklenburgs altniederländische Literatur 1, 1864, Nr. XLVIII, S. 89 f., wo die Zuweisung an Joachim Klüter als weniger haltbar bezeichnet wird. Es ist die Magdeburger Bearbeitung der Kinderfragen der böhmischen Brüder, vgl. F. Cohrs, die Evangelischen Katechismusversuche vor Luthers Enchiridion 1, 1900, (Monumenta Germaniae Paedagogica 20), S. 105. — Da der Titel nicht ganz genau stimmt, so ist nicht zu sagen, ob das oben genannte Exemplar gerade dieser Druck war; es kann auch ein Nachdruck gewesen sein. Es ist verloren gegangen.

²⁾ LOCI | INSIGNIORES ET CON | cordantes ex utroq; testamento, | concinna admodum breuitate re- | cens congesti, Scripturam ad ua- | rios usus allegaturis mire com- | modaturi, Quorum capita | in calce libelli reperies. | His adiectus est index illustrium | uirorum, locorum et gesto- | rum, de quibus sparsim sacra | Biblia commemorant, ordi | ne alphabetico. | Titelseinfassung; darin im Wappenschild 2 gekreuzte Schwerter, die obere Hälfte des Wappenschildes schwarz, die untere weiß. 51 bezifferte und 5 unbezifferte Blätter (Bogen A—G) in 8^o. Ohne Ort und Jahr. Panzer scheint den Druck nicht zu kennen. Angebunden ist ein kleines Heft von 8 Blättern mit handschriftlicher Beichte und Abendmahlskliturgie, das noch untersucht werden muß.

³⁾ Wittenberg, Jörg Rhaw, 1526, Druck A bei F. Cohrs (s. oben Ann. 1), S. 244.

- 7 * Ein vnterrichtung wie sich die Christen in Moysen schicken sollen predigt durch Mart: Lutter¹⁾
- 8 * Ein vorklarung der thwolff Artikel des Christlichen gelouen dorch Vrbanum Rhegium Ock de Houethpunct der hylgen schrift eiusdem: ²⁾
- 9 * Dat Magnificat vthgelecht dorch Martinum Lutter Dat gebet des Konninges Manasse dho he geuangen lach tho Babilonien, Vthlegginge des Aue Maria 2c ³⁾
- 10 * Der Prophet Habacuc aufgelegt durch Mart: Lutter⁴⁾

¹⁾ Der Druck ist verzeichnet WA 16, S. 647; (er hat als Namen des Druckers nicht Voerffelt, sondern Voerffelt, und das ist das Richtige, vgl. N. v. Dommer, die ältesten Drucke aus Marburg in Hessen 1527—1566, S. (1) Anm. 1; der Druck ist von Dommer nicht verzeichnet, wohl weil auf dem Titel Wittemberg 1526 steht; aber das ist kein Beweis, daß er nach Wittenberg gehört); vgl. S. 32, Anm. 1; WA 16, S. 647 sind auch die Verschiedenheiten des Textes (WA 16, S. 363—393) angegeben.

²⁾ Eyn vorclarin. | ge der twölff Artikel des | Christliken Louen myt angete. | kender schrift/ wor se gegründet | synt/ sampt den höuetstücken | vnde vörnemesten pun. | cten/ allen Christen | nütte vnde van | nöden/ | dörch Vrbanum Regium. | (Blatt) Wittemberg. | M. D. XXVj. | Titeleinfassung. 80 unbezifferte Blätter, Bogen A—K. Auf Bl. 80a: Gedrucket tho Wittemberg | dorch Hans Barth/ | des sonnauen. | des vor Le. | tare. | M. D. XXVi. |

Bogen E 5b beginnt: Eyn forte vorklarunge | etliker gemenen vnde genghafftyger | puncte/ eynem ylliken Christen nütte vn- | de van nöden/ tho eynem rechten vor | stande der hylgen schrift / Tho | denste dem Ersamen vnd | wyfen Lucas Gafner dem olden. | Dörch D. Vrbanū Regium. |

Die Kolummentitel lauten von hier an: Höuet puncte der Schrift.

Dieser Druck ist verzeichnet Scheller Nr. 688, S. 176; vergl. Uhlhorn S. 352, Anm. 10 und 11; S. 55f.; und oben zu Gg 3. Die 3 Schriften (6—8) sind auch jetzt noch zusammengebunden.

³⁾ Dieser Druck „In Sarsesse sprake vltiygen corrigeret“, ist verzeichnet WA 7, S. 541 Nr. H; Scheller Nr. 700 A, S. 476; der hochdeutsche Text ist gedruckt WA 7, 544—604, aber ohne die Anhänge von Bogen H^{va} ab; die Druckorte dieser Stücke, die niederdeutsch noch nicht gedruckt sind, werden angegeben WA 7, S. 541 unter H. Kawerau Nr. 38.

⁴⁾ Erfurdt durch Melchior Saffsen, 1526; der Druck ist verzeichnet WA 19, S. 338 Nr. D, Kawerau Nr. 276. Noviomagus besaß noch ein zweites Exemplar der Auslegung, f. z III, 1. Kawerau Nr. 276. Auf der letzten Seite eines beigegebenen kleinen mit handschriftlichen Bemerkungen zum Teil angefüllten Heftes steht von einer Hand des 16. Jahrhunderts: Liber Jasperi Brizij incole Hußemmissis. In welcher Beziehung dieser Brizius zu Noviomagus gestanden hat, ist noch unaufgeklärt.

*g

- 1 * In Euangelion Euce Annotationes Johannis Agricole Islebij¹⁾
- 2 * Franciscj Lamberti in Euce Euangelium Commentarij roeth pergament²⁾

*h

- 1 * In Acta Apostolorum Heinrichj Bullingerij libri 6. Commentariorum³⁾
- 2 * In Epistolam paulj ad Hæbreos Heinrichj Bullingerij Commentarius⁴⁾

i

- 1 Propositiones Mart: Lutheri ab initio negotij Euangelicj et Simul et Justi Jone, Nicolaj Amsdorffij, Hinricj Zuthphanie et⁵⁾
- 2 Philippi Melanchthonis Moralis philosophie Epitome⁶⁾
- 3 Philippi Melanchtonis Commentarius in quintum librum Ethicorum Aristotelis⁶⁾

¹⁾ Nürnberg, J. Petreius 1525 Mense Julii (von Panzer nicht verzeichnet); G. Kawerau, Joh. Agricola, 1881, S. 351, 35f.; es sind Vorlesungen vom Jahre 1523, die 1525 im Druck erschienen. — Der Band ist beim Neueinbinden stark beschnitten worden.

²⁾ Straßburg, J. Hervagius, quarto nonas Januarii, anno 1525 (Panzer 6, S. 108, Nr. 710); vgl. S. 37, Anm. 1 zu Oo. Der Band ist beim Neubinden stark beschnitten worden. Daß die Schrift mit der vorhergehenden noch zusammengebunden war, als sie in die Universitätsbibliothek kam, beweist der handschriftliche Katalog fol. 4a, Nr. 11 der Bücher in 8°. Auch der Standkatalog kennt sie noch vereinigt.

³⁾ Tiguri apud Christoforum Froshoverum, mense Augusto, Anno 1533. In dem Exemplar der Universitätsbibliothek fehlt das Titelblatt. Auf dem vorderen Schnitt ist die alte Signatur H noch erhalten. Daß der Band mit dem folgenden vereinigt an die Universitätsbibliothek gekommen ist, beweist der handschriftliche Katalog fol. 4a, Nr. 7 der Bücher in 8°.

⁴⁾ Tiguri apud Christoph. Frosh. mense Augusto, Anno 1532. Beim Neubinden ist das Buch stark beschnitten worden.

⁵⁾ Dieser Druck ist identisch mit dem *GM* opp. var. arg. 4, 325—327 (auch P. Drews, Disputationen Dr. Martin Luthers, Göttingen, 1895/96, p. IV u. ö.) genannten und verwerteten, Wittenberg, Joh. Lust 1538. Die Universitätsbibliothek besitzt ein Exemplar, das Joannes Nepinus gehört hat.

⁶⁾ Hartfelder Nr. 287, S. 595. Die Universitätsbibliothek besitzt einen Druck Leipzig, Mich. Blum, 1539, Mense Septembri; der Commentarius in quintum librum Ethicorum Aristotelis beginnt S. 169 mit besonderer Ueberschrift. Es ist aus der Bibliothek der Nikolaikirche nach dem handschriftlichen Katalog (fol. 4b, Nr. 23 der Bücher in 8°) in die Universitätsbibliothek gekommen und war zusammengebunden mit Simonis Brosserii Physica, Leipzig 1539

- 4 Philosophiæ Naturalis omnes disputationes duobus libris comprehensæ Jacobo Schegkio Anthore Eiusdem quoque in loca Obscura Commentarius¹⁾

k

Postillæ Coruinj per Annum²⁾ In klein pergament

l

Von mennigerley Christlichen sachen trostliche lehre genommen vth der Lübecker Hamburger vnd der Brunswiker Ordinantien durch Johannem Bugenhagen Pomern/³⁾

(= Philosophiæ naturalis totius epitome, ex universis Physicis Aristotelis decerptum. Simone Brosserio autore. Vnà cum Hieronymi Rupei Metinensis Lucubrationibus: quæ prolixi commentarii uicem supplere possunt. Leipzig, Mich. Blum, 1539, Mense Augusto.). Ob es mit dem des Noviomagus identisch ist, ist nicht auszumachen.

¹⁾ Gesner=Simler p. 384 verzeichnet einen Druck Tübingen, Mr. Morhard 1538 in 8°. Eine spätere Ausgabe, die mir von der Kgl. Bibliothek in Berlin übersandt worden ist, hat den Titel: PHILOSO- | PHIAE NATVRALIS | (QVAE ACROAMATA SOLI- | tus fuit appellare Aristoteles) omnes dispu- | tationes, ac uniuersa tractatio, duobus | libris comprehensa, IACOBO | SCHEGKIO autore. | EIVSDEM quoq; in Loca obscura Scholia addi- | ta, siue annota- | tiones, cum EROTEMATIS huius | scientiæ proprijs, eorum gratia qui primum Physicis | operam dare incipiunt. | AD IACORVM SCHEGKIVM | Matthias Illyricus. | 3 griech. Distichen. | TVBINGAE EX OFFICI- | na Vlrici Morhardi. Anno | M. D. XLIII. | Epistola nuncupatoria an D. Huldrichus Fabritius, praepositus in Denckendorff, unterschrieben Tubingæ VII. Calen. Septembris 1538.

²⁾ Da die erste lateinische von Corvinus veranstaltete Gesamtausgabe der Postilla, Straßburg 1540, in Quart erschien (vgl. P. Tschackert, Antonius Corvinus [Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 3, 1900] S. 38; G. Weisenhof, Corviniana II [Zeitschrift der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte 5, 1900] S. 141—144, Nr. 85), die oben genannte Ausgabe aber in Oktav war, so kann es sich nur um die von Joh. Lonicer verfaßte lateinische Uebersetzung der Evangelienauslegung des Corvinus von 1535 handeln Postilla in Evangelia dominicalia totius anni, Straßburg, W. Caephalus 1536 (Weisenhof Nr. 19, S. 36f.) oder um die Postilla in Evangelia dominicalia, Cum additione locorum, In Epistolas et Evangelia, cum de tempore tum de Sanctis, totius Anni . . . Adiecta est Phil. Melanthonis de Officio Concionatoris Dissertatio, Straßburg, W. Caephalus 1537 (Weisenhof Nr. 20, S. 37—39); vielleicht aber auch, worauf der Plural Postillæ zu deuten scheint, um eine Vereinigung beider.

³⁾ Lübeck, J. Balhorn 1531 in 8°; Weisenhof Nr. 269, S. 308—310. Trotz der Verschiedenheiten zu dem oben angegebenen Titel (am Bemerkenswertesten ist Ordninge für Ordinantien) kann nur die niederdeutsche Ausgabe gemeint sein, da der Titel der hochdeutschen Ausgabe (Weisenhof Nr. 268, S. 306f., Wittenberg 1531 in 4°) sich viel stärker unterscheidet.

a 6 v^o

m

- 1 Johannis Bugenhagij Annotationes in Deuterono: In Samuelem prophetam id est duos libros Regum et Una cum historia diej palmarum, de pascha Et de passione dominij nostrj Ihesu Christi secundum quatuor Euangelistas Adiecta sunt quoque Resurrectio et Ascensio dominij nostrj Ihesu Christi secundum quatuor Euangelistas ¹⁾
- 2 Noua Scholia Philippi Melanchthonis in proueria Salomonis ²⁾

n

- 1 In Cantica Canticorum breuis sed admodum dilucida enarratio D Martini Lutters ³⁾
- 2 In obscura aliquot capita Geneseos, philippi Melanchthonis annotationes ⁴⁾
- 3 Discrimen Legis et Euangelij eiusdem auctoris, ⁴⁾
- 4 Articuli a Reuerendo D Doctore Martino Luthero scripti Anno 1538 ut synodo Mantuanæ quæ tunc indicta erat proponerentur a Petro Generano recens in sermonem latinum translati ⁵⁾

¹⁾ Ein genau entsprechender Titel ist bei Geisenhof nicht angegeben; wahrscheinlich ist es Nr. 33, S. 57—59 von 1524 in 8^o (Joan | nis Bugenhagij | Pomerani anno | tationes ab ipso iam emissæ. | In Deuteronomium. | In Samuelem prophetã, | id est duos libros Regũ. | Ab eodẽ præterea con | ciliata ex Euangelistis historia | passi Christi et glorificati, | cũ annotationibus. | Indice Adiecto. | [vgl. Nr. 34 und 35, S. 59f.] zusammen mit Nr. 68, S. 106 von 1524 in 8^o.

²⁾ Hartfelder Nr. 140, S. 587 (Hagenau, J. Seeger, 1529 mense Maio.)

³⁾ In WA 31, 2, S. XIII wird als einziger Druck genannt Wittenberg, J. Lufft, 1539 in Oktav. Es ist Luthers Vorlesung von 1530/31, herausgegeben 1539 von Veit Dietrich mit Vorrede Luthers. Kaminer Nr. 381.

⁴⁾ Hartfelder Nr. 62, S. 582 (Hagenau, J. Seeger, 1523, mense Nov.) Der Titel ist nicht genau; für obscura muß es heißen obscuriora. In einem Druck von 1524, der mir von der Kgl. Bibliothek zu Berlin geschickt worden ist (= Panzer 9, S. 138, Nr. 305) ist Bl. 28—39 Discrimen legis et euangelii gedruckt. — Noviomagus besaß noch ein 2. Exemplar der Schrift (s 3).

⁵⁾ Die lateinische Uebersetzung der articuli Smalcaldici von Petrus Generanus erschien Wittenberg, bei J. Flug, 1541 in Oktav; vgl. WA 50, S. 178. Der Titel ist genau verzeichnet WA 50, S. 181. Kaminer Nr. 497.

- 5 **Contiunculae** quedam **Mart. Lutheri** amico cuidam praescripte¹⁾

o

Eregeſeos franciſcj **Lamberti** in ſanctam diuj **Joannis**
Apocalypſin libri 7 tem²⁾

p

- 1 **Johannis Bugenħagij** **Commentarius** in quatuor **Capita** prioris
epiſtole ad **Corinthios** de **Sapientia** et **Juſtitia** deſ 2c³⁾
- 2 **Johannis Bugenħagii** **Pomerani** in diuj **paulj** ad **Romanos**
epiſtoſam interpretatio doctiſſima 2c⁴⁾

* q

* In **Eſaiam** prophetam **Scholia** ex **Mart Lutheri** lectionibus
collecta⁵⁾

r

Johannis Bugenħagij Pomerani publica de ſacramento

¹⁾ Der einzige Druck, der dieſe von **Viborius** **Meydeburgt** zum Druck gebrachten **Conciunculae** enthielt (**W** 45, S. 421—464; **Wittenberg**, **N. Schirlens** 1537), iſt verzeichnet **W** 45, S. XXXIX. **Kawerau** Nr. 504.

²⁾ **Baum** (ſ. S. 37, **Ann.** 1) Nr. 20, S. 178 nennt einen **Marburger** Druck von 1528 in 8° (**N. v. Dommer**, **Die älteſten** **Drucke** aus **Marburg** in **Heſſen** 1527—1566, **Marburg** 1892, Nr. 13, S. 11) und einen **Basler** von 1539 in 8°; hier iſt ſeſagt, daß der **Commentar** 8 **Bücher** enthielt.

³⁾ **Weihenhof** Nr. 266, S. 301—303, **Wittenberg**, **J. Luſſt**, 1530 in 8°; der **Titel** hat nach **Bugenħagii: Pomerani** und nach dei die **Worte: quae** **Christus** **est, et de** **autoritate** **sacrae** **scripturae** **et** **doctrinae** **Apostolicae** **in** **ecclesia** **Christi.**

⁴⁾ **Weihenhof** Nr. 216, S. 250f., **Hagenau**, **J. Secer** 1531 mense **Julio**; der **Titel** läßt **Bugenħagii** aus und hat nach **doctiſſima** die **Worte: multisque** **in** **locis** **locupletata.** Wie das **Wort** **doctiſſima** beweist, iſt nicht die **Erſtausgabe** von **Jan.** 1527 gemeint (**Weihenhof** Nr. 215, S. 249f.). Von der **Erſtausgabe** haben wir ein **Exemplar** auf der **Univerſitätsbibliothek.**

⁵⁾ **Wittenberg**, **J. Luſſt** 1532 in 8°; der **Druck** iſt verzeichnet **W** 25, S. 84, Nr. A (der **Titel** hat richtig **LVTHE- | RI**, nicht **LVTEH- | RI**); der **Text** gedruckt **W** 25, S. 518—522, 89—401. Der **Band** iſt neu gebunden und beſchnitten, ſo daß die **alte** **Signatur** weggefallen iſt; irgend ein **Zeichen**, daß er aus **Noviomagus'** **Bibliothek** ſtamme, iſt nicht vorhanden; es werden aber die **Scholia** in dem **handschriftlichen** **Katalog** fol. 4b Nr. 15 der **Bücher** in 8° genannt. **Kawerau** Nr. 303.

corporis et sanguinis Christi ex Christi institutione,
confessio ¹⁾ †)

f

Postilla in Evangelia dominicalia secundum locos communes
disposita autore M: Erasmo Sarcerio Annemontano 2c ²⁾ ††)

a 7 r^o

s

1 Colloquiorum Theologicorum libri 2 per M: Antonium Corvinum: ³⁾

†) Der Titel ist durchgestrichen; am Rande steht von gleichzeitiger Hand:
Dyth horde Hern Prawesthe Joanni Anthonij vnd hefft ydt wedder ⁴⁾

††) Am Rande: Postilla.

¹⁾ Geisenhof Nr. 234 und 235, S. 267—269, von 1528 und 1529 in 8^o. Der Titel der Ausgabe Nr. 235, von der die Universitätsbibliothek ein Exemplar besitzt, fährt nach Confessio fort: qua suae fidei de coena Domini reddit rationem. Et dicit uale ijs, qui audire nolunt. Nihil occultum, quod non revelabitur etc. Matth. 10. Verbum Domini stabit in aeternū. Amen. Esa. 40. Daß Kieler Exemplar ist unvollständig; es reicht nur bis Bogen D5; es stammt nicht aus Noviomagus' Bibliothek.

²⁾ G. Gskuche, Sarcerius als Erzieher und Schulmann, Siegen 1901 (Progr.) Nr. 15, S. 7 nennt nur die Ausgabe Frankfurt, Egenolph 1540 in 8^o; dagegen verzeichnet Moller, Cimbria litterata 2, S. 764, Ausgaben von 1538, 1539, 1540 und 1561 und bietet den Titel: Postilla iu Evangelia Dominicalia, in qua, facili dispositione, omnium Evangeliorum textus ad Locos communes dispositus est, qui & singuli ad Methodi formam sunt explicati, qua textus & facilius seruari possit, & pulchriori ordine explicari: Ad Henricum VIII., Regem Angliae.

³⁾ Es ist eine der von Geisenhof, Corviniana (s. S. 48, Anm. 2) Nr. 99—102, S. 158—161 genannten Ausgaben von 1537, 1538 und 1539 in 8^o gemeint; vgl. auch F. Tschackert, Antonius Corvinus 1900, S. 53, 202, 214.

⁴⁾ Johann Anthonii war 1539—42 Pastor in Grempe, 1542 wurde er Pastor zu Tzehoe und 1544 der erste Propst des Münsterdorfschen Konsistoriums (Archiv für Staats- und Kirchengeschichte 4, 1840, S. 75, 198; † 7. Juni 1557). In königlichen Urkunden wird er Probst des Fürstentums Holstein genannt (Archiv 3, 287; 2, 154; H. C. P. Sejdellin, Diplomatarium Flensborgense 2, 1873, 551 Nr. 612, 658 Nr. 690). Die Kirchenordnung von 1542 handelt im letzten Abschnitt „van Prawesthe ym Holstenlande“. Vgl. über ihn G. J. Th. Lau, Geschichte der Einführung und Verbreitung der Reformation in den Herzogthümern Schleswig-Holstein, 1867, 109, 360, 327, 377. Die Angaben im „Archiv“ und bei Lau differieren an einigen Punkten; sie müssen noch auf ihre Richtigkeit geprüft werden. War Joh. Anthonij erst seit 1544 Propst, so fällt die obige Bemerkung erst etwa 2 Jahre nach der Niederschrift unsers Katalogs; eine Beziehung zu Rudolf von Nimwegen beweist sie unter allen Umständen.

- 2 Formule quedam caute et citra scandalum loquendj de precipuis
Christiane doctrine locis pro Junioribus verbj ministris in
ducatu Luneburgensi Urbano Rhegio Autore ¹⁾)
- 3 In obscura aliquot capita Geneseos Philippi Melanchthonis
Annotationes Vna cum discrimine Legis et Euangelij ²⁾)
- t
- 1 Ein trostbuch fur die sterbenden an die Hochgeborn Furstin
Fraw Elizabet pfaltzgraffin bey Keyn 2c Johan Odenbach ³⁾)
- 2 Ein Schoner Sermon von dem wort Zeichen vnd Sacrament
Nicolaus Amsdorff ⁴⁾)
- 3 Medicina Anime per Urbanum Rhegium ⁵⁾)

¹⁾ Der Titel bei Uhlhorn S. 363, Anm. 14 (vgl. S. 223—25) entspricht dem oben gegebenen; nach URBANO RHEG. AVT. | fährt er fort: 1. Cor. 10: | Tales estote, ut nullum praebea- | tis offendiculum Ecclesiae Dei. | Vitebergae excudebat Johannes Luftt, | Anno 1535. | 6 Bogen in 8°. Dies ist die älteste lateinische Ausgabe; ihr sind viele gefolgt; denn es handelt sich um Rhegius' berühmteste Schrift, die geradezu symbolartiges Ansehen gewann, vgl. Zeitschrift der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte, 20, 1915, S. 18, 45. Die Kieler Universitätsbibliothek besitzt ein Exemplar aus der Bibliothek des Joannes Aepinus. — Deutsch ist die Schrift neuerdings wieder herausgegeben worden von H. Steinmeß, Celle 1880 und von A. Ackelen, Leipzig 1908 (Heft 6 der Quellenchriften zur Geschichte des Protestantismus. Herausgegeben von F. Runze und C. Stange.)

²⁾ vgl. S. 49, Anm. 4.

³⁾ Die Ausgaben von Odenbachs Trostbüchlein — so lautet der Titel, nicht Trostbuch, — sind verzeichnet in WA 30, 2, S. 72—75; die erste erschien Marburg 1530; doch hält A. v. Dommer, Die ältesten Drucke aus Marburg in Hessen, Marburg 1892, Nr. 34, S. 28f., den Marburger Druck für Nachdruck, da Odenbach in „der Pfalz stand“; das Trostbüchlein dürfte daher eher in Süddeutschland, als in Marburg erschienen sein; verfaßt sei es wohl schon vor 1530, da 1527 mehrere Trostbüchlein für Sterbende erschienen. Ueber den Verfasser habe ich nichts erfahren können; Th. Kolde in den Beiträgen zur bayer. Kirchengeschichte 13, 1907, S. 119, Anm. 5 nennt ihn Prädikanten zu Moscheln unter Landsberg (es kann nur Obermoschel in der Pfalz gemeint sein, über dem die Trümmer der 1689 von den Franzosen zerstörten Feste Landsberg liegen). Woher Kolde's Notiz stammt, habe ich nicht erfahren können. Vgl. die Nachträge.

⁴⁾ Der Sermon ist oft mit dem „Trostbüchlein“ zusammen gedruckt; es ist darum wahrscheinlich, daß Noviomagus eine solche Ausgabe besaß. Sonderdrucke sind verzeichnet WA 30, 2, S. 72; als ältester wird genannt Wittenberg, G. Nharv 1533, 24 Blätter in 8°.

⁵⁾ Uhlhorn S. 357, Anm. 16 (S. 149 f.); es ist die lateinische von J. Freder verfaßte und Wittenberg 1537 gedruckte Uebersetzung der Schrift: Seelen ärzeneij für gesund und Kranken zu diesen gefarlichen zeyten durch Urbanum Rhegium. Am Ende: Getruckt zu Augspurg durch Alexander Weissenhorn bei sant Ursula Kloster M. D. XXIX. 8°, und danach sehr oft.

v

Christianij Druthmarj Theologi vetustissimi in Euangelium
Mathej expositio per Menradum Molttherum restituta: ¹⁾

x

- 1 Annotationes Brentij in Job: ²⁾
2 * Liber Ihesu Syrach ex germanica translatione Martinij Lutherj
Latine redditus per Justum Jonam ³⁾

*y

- 1 * Annotationes Martinij Lutheri in aliquot capita Mathej ⁴⁾
2 * Enarratio psalmorum Eij Miserere mei deus et Cxxx de profundis
clamauj: per Martinum Lutherum nunc recens in lucem
ædita ⁵⁾

¹⁾ Hagenau. J. Secer, 1530 (Panzer 7, S. 106, Nr. 314). Nach dem handschriftlichen Katalog war damit zusammengebunden die Schrift: Van Olden vnde Nyen Gade, Van Olden vnde Nyen louen vnde Eere, Vnde wor heer allerley Affgödderie einen ortsprung hefft. Gedrucket tho Magdeborch by Hans Walthher, 1532 in 8°. (Scheller Nr. 800, S. 203, vgl. Nr. 746, S. 191 [1529]), die jetzt dem Humanisten Joachim von Watt zugeschrieben wird (RE 23³, 272, 53f.). Der Band ist an die Universitätsbibliothek gekommen, aber nicht behalten worden.

²⁾ Köhler (f. S. 31, Anm. 3) Nr. 36, S. 14: Hagenau, J. Secer 1529. Der Kommentar ist nach dem handschriftlichen Katalog (fol. 4b, Nr. 25 der Bücher in 8°) mit der folgenden Uebersetzung vereinigt an die Universitätsbibliothek gekommen, aber nicht behalten worden; der Titel ist im Katalog durchstrichen.

³⁾ Wittenberg, P. Seiß, 1538, Sexto Idus Maij, vgl. G. Kawerau, der Briefwechsel des Justus Jonas (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen, 17) 2, 1885, Nr. 18, S. XXVf. Der Band ist noch erhalten, aber beim Einbinden stark beschnitten worden. Kawerau Nr. 425, 437.

⁴⁾ Wittenberg, J. Lufft, 1538; in der WA 38, wo auch S. 447—667 der Text abgedruckt ist, wird dieser Druck S. 446 als der einzige verzeichnet. Der Titel fährt nach Matthaei fort: ab autore, non ut ederentur, sed in amici cuiusdam priuatum usum, scriptae. Im Kieler Exemplar fehlen die Bogen A—C; es beginnt erst WA 38, S. 465. Der Band ist jetzt besonders gebunden; die alte Signatur ist darum weggefallen; in dem handschriftlichen Katalog (fol. 4a, Nr. 12 der Bücher in 8°) wird er noch mit dem folgenden vereinigt aufgeführt. Kawerau Nr. 509.

⁵⁾ Straßburg, Crato Mylius, 1538, Mense Sept.; es ist der in WA 40, 2, S. 313 unter A verzeichnete Druck. Der Text der Erklärung von Ps. 51 (vom Jahre 1532) ist gedruckt WA 40, 2, S. 315—470, der von Ps. 130 wird erst in 40, 3, erscheinen. Der Titel fährt nach ædita fort: Adiecta est etiam Savonarolae Meditatio in Psalmum LI. Der Band ist beim Neubinden stark beschnitten. Kawerau Nr. 419, 540.

z

Item dusse vij nhabeschreuen Boike sinth slecht in pergament
geneyeth /

a 7 v°

Dath Erste (I)

- 1 Ob kriegsleuthe auch in zeligem Stande sein kunnen Mar.
Luther ¹⁾
- 2 Trostung an die Christen zu Halle ober er Jorgen ihres
predigers tod Mar: Luther ²⁾
- 3 Ob man fur dem Sterben slihen moge Mart: Lutter ³⁾
- 4 Trostliche vnderweysunge dath men sich nicht grême vmmе de
louigen de vorstoruen sindt dorch Magistrum Paulum
Prediger tho Stetin in Pommern zc ⁴⁾
- 5 Das der Mysuorstandt D: Martin Luthers vff die ewige
bestendige wort zc Die ander billige anthwort Joannis
Oecolampadij ⁵⁾
- 6 Das diese wort Christij (Das ist mein leib:) noch festhe stehen
wider die Schwermgeister Mart: Lutter: ⁶⁾
- 7 Sanct: Hildegarden weissagung ober die Papisten vnd genanten
geistlichen zc Cum praefatione Andreę Ojeander ⁷⁾

¹⁾ Die Drucke, von 1527 und in Quart, sind verzeichnet WA 19, S. 618f. Kauerau Nr. 284.

²⁾ vgl. S. 29, Anm. 3.

³⁾ Die Drucke, von 1527 und in Quart, sind verzeichnet WA 23, S. 325—327. Kauerau Nr. 296.

⁴⁾ Weisenhof Nr. 227—230, S. 260—263. Da in den Ausgaben Nr. 228—230 der Verfasser Paulus vom Rode genannt wird, allein in Nr. 227 vom Rode fehlt, so wird das Exemplar des Noviomagus mit Nr. 227 zusammenstimmen. (Wittenberg, G. Barth 1527; Scheller Nr. 705 A, S. 476, vgl. Nr. 705, S. 180). Der Titel hat für vorstoruen sindt: vorstörnen / vth den wörden Pauli. j. Ceffo. iiii; und fährt nach Pomeran fort: Item ock vth den wörden Christi / de he redet myt Marthā der swester Lasari Jo. xj. Dorch Johannem Bugenhagen Pomeran. Wittenberch M. D. XXVij.

⁵⁾ Heß (f. S. 39, Anm. 6) S. 419; genauer ist der Titel angegeben WA 23, S. 45. (Basel, Andreas Cratander 1527 in Quart), nach wort fährt er fort: Das ist mein leib, nit beston mag.

⁶⁾ Die Drucke, von 1527 in Quart und Oktav, sind verzeichnet WA 23, S. 47—49; das Exemplar des Noviomagus war in Quart. Kauerau Nr. 294.

⁷⁾ Kuczynski Nr. 2098 verzeichnet einen Druck von 1527 in Quart ohne Druckort. Nach Geistlichen fährt der Titel fort: Welcher erfüllung, zu vnsern zeytten hat angefangen vnd volzogen sol werden. Eyn vorred durch Andream Osiander. Vgl. W. Möller, Andreas Osianders Leben und ausgewählte Schriften, Elberfeld 1870, S. 97 ff.

8 De abeschrift vth dem Original so de Turcke 2c an Christliche Stende geschreuen ¹⁾)

(9) Ein gesicht Bruder Clausen in Schweitz vnd sein Deutung ²⁾)

Dath Ander (II)

In Oseam prophetam Commentarij Francisci Lamberti Auenionensis ³⁾)

Dath Drudde (III) †

Der prophet Habacuc ausgelegt durch Mart: Lutter ⁴⁾)

Der prophet Jona ausgelegt durch Mar: Lutter ⁵⁾)

Die Historia des leidens vnd der Aufferstehung vnser HERN Ihesu Christi auß den 4 euangelisten Johan Bugenhagen ⁶⁾)

Dath Veerde (IV)

Christianij Matrimonij Institutio Erasmi Roterodami ad Inclitam Anglorum Reginam: ⁷⁾) ††

†) Am Rande ist zu diesem Band geschrieben von gleichzeitiger Hand: Dyth ys darvan gekamen vnd nycht enthsangen.

††) Am Rande von gleichzeitiger Hand: vacat.

¹⁾ Panzer, deutsche Annalen Nr. 3152; Weller Nr. 3702—3705. Der Titel von Nr. 3702 lautet: Die Abschriefft aus dem Original | so der Türck sampt dem König von Cathey | vnd Persien allen Christlichen stenden des | Römischen Reichs geschribē haben. | Des Koniges vom Hungern | Sendbrieff an Keyserlich Stadthalter vnd Regi- | ment, zugesagter hülff Türckischer | Tyrannei merunge etc. betreffend. o. D. und J. (1526). 4 Bl. in 4° (Augsburg). — Mit dem oben angegebenen Drucke scheint aber eine niederdeutsche Ausgabe gemeint zu sein.

²⁾ Es ist gewiß der WA 26, S. 128 angegebene Druck Wittenberg, Michel Schirlenz 1528 gemeint, da der zweite dort angegebene statt: seine Deutunge hat: seine Bedewtungge. Kawerau Nr. 311.

³⁾ Baum (f. S. 37, Anm. 1) Nr. 3, S. 171: Straßburg, J. Hervagen, 1525 in 8°; nach Baum ist der Kommentar 1523 verfaßt.

⁴⁾ f. S. 47, Anm. 6.

⁵⁾ Die Drucke, von 1526 und 1531 in Quart und Oktav, sind verzeichnet WA 19, S. 171—173. Kawerau Nr. 272.

⁶⁾ Geisenhoff Nr. 76 und 77, S. 113—115 von 1526 und 1530 in 8°; die niederdeutschen Ausgaben (Geisenhoff Nr. 109 ff., S. 145 ff.) kommen nicht in Betracht.

⁷⁾ Bibl. Erasmi, 1, p. 110; die Institutio erschien zuerst 1526.

as r^o

Dath Voffte (V)

Johannis Reuchlin Phorcensis In septem psalmos poenitentiales
hebraicos Interpretatio de verbo ad verbum una cum
Commentariolo ¹⁾ †††

Dath Softe (VI)

Ratio brevis et docta piaeque sacrarum tractandarum Contionum
vulgo Modus predicandj, cuiusdam doctj Concionatoris
Philippi Melanchtonis familiaris ²⁾

¹⁾ Panzer 9, S. 88, Nr. 199: Wittenberg, J. Clug 1529 in 8^o (auch Panzer 8, S. 223, Nr. 16, Tubingae apud Thomam Anshelmum Badensem 1512 in 8^o). Im Titel des Wittenberger Drucks finden sich noch die Worte: Additi sunt Septem Psalmi poenitentiales cum grammatica translatione latina. Vgl. RE 16³, 683, 8—11: Als Übungsbuch für Anfänger ließ Reuchlin 1512 eine Ausgabe des hebräischen Textes der sieben Bußpsalmen mit wörtlicher lateinischer Uebersetzung und grammatischer Erklärung folgen, auch dies ein Buch, aus dem Luther gelernt hat (W 1, 158; 3, 41).

²⁾ Hartfelder Nr. 242, S. 593. Das Exemplar eines Druckes von 1535 (Panzer 9, S. 63 Nr. 2) ist mir von der Kgl. Bibliothek zu Berlin geschickt worden; es hat den Titel: RATIO BRE/ | VIS ET DOCTA, PIAQVE, SA- | crarum tractandarum Concionum, uulgo Mo- | dus Prædicandi adpellata, à Quodam docto et | pio Concinnatore, Philippi Melanchtonis | Familiari con- | gesta. Cui iuncta est Phi | lippi. Melanchto. de Officio Con | cionatoris, et quibusdam | alijs luculenta dis- | sertatio. | (Blatt) Ad lectorem. | Dicendi Vulgo prædicandique disertum | Si cupias Lector, hunc capias modulum. | ANNO. M. D. XXXV. | 37 unbezifferte Blätter in 8^o (Bogen A—E), dazu ein leeres Blatt (Bogen E hat nur 6 Blätter); Bl. 37b: VLMAE EXCVDEBAT IOAN- | NES VARNIER. | ANNO. M. D. XXXV. | (4 gegeneinander- gestellte Blätter). — pio Concinnatore (so steht im Titel!) ist unterstrichen und am Rande steht von einer Hand des 16. Jahrhunderts: Vito Theodoro. Die Richtigkeit dieser Vermutung, daß der Familiaris Melanchthons, der der Verfasser oder besser Compiler dieses homiletischen Hilfsbüchleins sein soll, Veit Dietrich war, kann ich nicht nachprüfen. G. Th. Strobel, Nachricht von dem Leben und den Schriften Veit Dietrichs, Altorf und Nürnberg 1772, erwähnt die Schrift nicht. Die Zuschrift des Druckers an den Leser sagt, daß er lange geschwanzt hätte, diese Schrift ohne Wissen des Autors zu veröffentlichen; aber (der Ulmer) Guldenrichus Wielandus, der sie ihm übermitteln habe, hätte es auf sich genommen, den Vorwurf zu überwinden, die Schrift inscio et rhapsodo quodam docto piq; uiro (daß würde also Veit Dietrich sein) et optimo artifice Philippo Melanchthone herauszugeben. Herr Superintendent F. Cohrs hat die Freundlichkeit gehabt, mir mitzuteilen, daß Prof. F. Drews den Modus prædicandi für die Supplementa Melanthoniana eingehend behandelt und für den Druck vorbereitet habe, mir auch die einschlägige Literatur namhaft gemacht. Ich darf darum davon absehen, das interessante kleine Problem, das die Schrift stellt, hier weiter zu verfolgen.

Dath Souende (VII)

Prouerbia Salomonis iam recens iuxta hæbraicam veritatem
translata et Annotationibus illustrata Sebas: Münster: 1) †††
Item de Propheta Jesaia dudesch ock in loß pergament²⁾

Finis librorum Theologiæ:

Sequuntur libri historiarum secundum Numerum latinum
vna cum Triuialibus

1

Citj Euij Patauinj latine historiæ principis, decades 2c³⁾

†††) Die Titel der beiden Bände sind unterstrichen (= durchstrichen) und am Rande steht von gleichzeitiger Hand: Walhoff⁴⁾

¹⁾ vgl. B. Hanßsch, Seb. Münster, Leben, Werk, wissenschaftliche Bedeutung, Leipzig 1898 (Abhandlungen der philologisch-historischen Klasse der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften 18, 3), S. 133 und Note 234; hier sind 5 Ausgaben von 1520, 1524, 1525 und 1548 in 8° verzeichnet; der oben angegebene Titel stimmt mit dem der Ausgabe von 1520 überein.

²⁾ Seb. Münster hat zwar einen „Isaias Propheta, hebraice, graece, et latine. Addita est autem duplex latina interpretatio Hieronymi et Munsteri“, Basel, G. Petrus s. a. 4° und in einer anderen Ausgabe 1524 in 4° herausgegeben (Hanßsch, S. 133 und Note 237); aber schon weil diese Ausgaben in 4° gedruckt waren, kann es sich nicht um diese Arbeit handeln. Ueber eine deutsche Uebersetzung des Jesaias von Münster kann ich nichts finden. Es scheint als ob es sich bei dem obigen Titel um eine niederdeutsche Uebersetzung, und zwar gedruckt in 8° handelt. Nach B. Pietsch, Bibliographie der deutschen Bibel M. Luthers, Nr. 30, S. 439, erschien der Prophet Jesaia Deutsch in Luthers Uebersetzung gesondert Wittenberg 1528 in 4°; Nachdruck in Erfurt in 8° 1528 (Nr. 124, S. 446).

³⁾ Der handschriftliche Katalog (fol. 1b Nr. 10 der Bücher in fol.) nennt den Livius von 1539. Das Exemplar ist nicht erhalten; denn in dem Exemplar der Universitätsbibliothek (Signatur Class. lat. 57 a fol.) fehlt die alte Signatur, und auch sonstige Zeichen, daß es aus Noviomagus' Bibliothek stammt, sind nicht vorhanden; im handschriftlichen Katalog ist auch der Titel durchstrichen. Der Titel fährt nach decades fort: tres cum dimidia, longe tamen | quàm nuper emaculatiores, quòd nunc demum ad vetera contulerimus exem- | plaria, ubi quantum sit deprehensum mendorum, facillè indicabunt doctissimæ in | hunc autorem Beati Rhenani et Sigismundi Gelenij adiunctæ Annotationes. | Addita est Chronologia Henrici Glareani, ab ipso recognita et aucta cum ge- | mino Indice, quorum alter, qui est orationum huius autoris, iam primum accessit. | Druckerzeichen | BASILEAE IN OFFICINA HERVAGIANA | ANNO M. D. XXXIX. | Für die einzelnen Abteilungen sind innerhalb des Bandes die Titel besonders gedruckt.

⁴⁾ Auf die Vermutung, daß dieser Walhoff mit dem Predicanten zu U. L. Frauen in Lübeck Johann Walhoff († 10. März 1543) identisch sei, kann man nur

2

Thaj Plinij Secundi historia Mundi cum Commentario Sig.
Gelenii 2c¹⁾

3

Eusebij Cæsariensis Ecclesiasticę historie, Interprete Ruffino²⁾

4

Rapsodię historiarum Enneadum Marcj Antonij Coccij Sabellicj
ab orbe condito Pars prima³⁾ †

5

Posterior pars Rapsodię historiarum M: Antonij Coccij 2c³⁾

6

Titi Livij Patavinj historicj clarissimi decades⁴⁾

†) Am Rande eine unleserliche Bemerkung von gleichzeitiger Hand; zu erkennen ist: tho Ener ... gra ...

dadurch geführt werden, daß er sich nach seiner Vertreibung aus Lübeck 1529 und bei seiner Rückberufung dahin 1530 auch in Kiel aufhielt und darum als Prediger an St. Nikolai in Kiel bezeichnet wird (Fr. Volbehr, Kieler Prediger-Geschichte seit der Reformation, 1884, 61. 11. 12. 81 Anm.). Ueber Joh. Walhoff, der am 7. April 1512 in Rostock immatrikuliert und 1514 zum Baccalaureus promoviert wurde, (Matrifel der Universität Rostock ed. M. Hofmeister 2, 59, 60), der als Zeuge in den Aussagen der Lübecker Predicanten über Johann von Campen 1532 erscheint (C. A. Cornelius, Geschichte des Münsterischen Aufbruchs 2, 1860, S. 300) vgl. C. P. Starck, Lübeckischer Kirchen-Historie 1. Band, Hamburg 1724, 49—51. 6. 9.

¹⁾ Nach dem handschriftlichen Katalog fol. 1b, Nr. 11 der Bücher in fol. war es eine Ausgabe 1535 cum annotatis Sig. Gelenii; sie ist nicht behalten worden. Panzer 8, S. 89, Nr. 1439 nennt nur eine Ausgabe cum annotatis Gelenii, Paris, P. Gaudeul 1524 in fol.

²⁾ Am besten entspricht Panzer 1, S. 83, Nr. 444.

³⁾ Die Universitäts-Bibliothek besitzt eine Ausgabe (Paris), in aedibus Ascensianis 1509; (Panzer 7, S. 536f. Nr. 316); doch deutet nichts darauf, daß das Exemplar aus Noviomagus' Bibliothek stammt; er kann ja auch eine spätere Ausgabe (mit der Fortsetzung des Caspar Hedio bis 1538, Gesner-Simler p. 564, Basel 1538, 2 Bände fol.) besessen haben.

⁴⁾ Die Universitäts-Bibliothek besitzt einen Druck Paris, ex aedibus Ascensianis 1513 (Panzer 8, S. 4, Nr. 626); doch deutet nichts darauf hin, daß das Exemplar aus Noviomagus' Bibliothek stammt.

7

Germaniæ Exegeseos Volumina 12, Francisci Irenicij: 1)

8

- 1 Historia Hæbreorum excerpta ex M: Antonii Sabellici Enneadibus 2)
- (2) Ottonis Phrisigenfis Episcopj rerum ab origine mundi ad ipsius vsque tempora libri 8
- (3) 2 Eiusdem [Ottonis Phrisigenfis episcopi de gestis fridericij primj Enobarbj Cæsaris Augustj libri 2 et 3)

9

Carolus Bouillus et faber Stapulensis 4)

10

Dominicij Nanj Mirabellij Ciuis Albensis. doctoris Polyanthea 5)

1) Die Universitäts-Bibliothek besitzt einen Druck der Exegeseos Volumina a Franc. Irenico Ettelingiacensi exarata mit dem Schreiben Leoß X. vom 14. Jan. 1518 und Conradi Celtis Protucii Germani de origine, situ, moribus et institutis Norinbergæ libellus: Elaboratum est hoc Germaniæ opus, typis ac formulis | Thomæ Anselmi, Hagenoæ, presente castigatoreque authore ipso. Sumptibus autem Viri ornatissi | mi Joannis Kobergii Norinbergen. | Incolæ. Anno salutis nostræ | M. D. XVIII. | Mense Augu | sto | in fol.; Panzer 7, S. 85, Nr. 146. Doch kann der Band nicht aus Roviomagus' Bibliothek stammen.

2) Es ist wohl gemeint Panzer 6, S. 194, Nr. 145, daß am Schluß sagt: Hanc Historiam Hebreorum ex Enneadibus Marci Anthonii Sabellici per Johannem Kusthuert Veissenstattensem diligenter excerptam — prouidus vir Ludouicus Hornken nuper Basileæ aere et impensis propriis, per Calcographiæ gnarum Adam Petri de Langendorff, eiusdem ciuitatis ciuem imprimi fecit. Ad Idus Martias, Anno domini Millesimo Quingentesimo Decimo quinto Ad laudem dei qui est benedictus in saecula. fol.

3) Die Universitäts-Bibliothek besitzt den Druck Panzer 6, S. 74, Nr. 395: Argentorati ex aedibus Matthiæ Schurerii mense Martio M. D. XV. (vgl. Panzer 9, S. 366, Nr. 395). Auf dem Titel folgt nach den oben angegebenen Worten: RADEVICI Phrisingen. eccl'ie Canonici Libri | duo, prioribus additi, de eiusdē Friderici Imp. gestis. | IMPER. CAES. MAXIMILIANO . . . BEAT. | RHENANVS.

4) Es ist mir nicht bekannt, ob es einen Druck gibt, der Schriften des Carolus Bouillus und Faber Stapulensis vereinigt. In der Enders 6, S. 171 angeführten Ausgabe der Werke des Bouillus (Paris, Genr. Stephanus 1510 [1511]; nicht bei Panzer) sind auch Mitteilungen über einen Benediger Bußprediger aus einem Bericht des Jac. Faber Stapulensis enthalten.

5) Es gibt ziemlich viele Ausgaben der Polyanthea, z. B. Panzer 6, S. 85, Nr. 489, Basel, Ad. Petri 1512 u. a.; einige setzen im Titel zu eivem Albens.: artiumque doctorem oder artium et decretorum doctorem.

11

Summa Angelica de casibus Conscientiæ 2c¹⁾

* 12

* Claudij Ptolomej Geographicę descriptionis libri 8²⁾

* 13

* Epistolę familiares Ciceronis cum Commentario Hubertini Clericij³⁾

14

Lexicon Græcum⁴⁾ †

†) von gleichzeitiger Hand daneben geschrieben: Syluester habet . . . üm.

¹⁾ des Angelus (Carletus) de Clavasio aus Genua († 1495), von der es viele Drude gibt (Hain 5381—5401); die Universitäts-Bibliothek besitzt die Ausgabe Panzer 6, S. 70, Nr. 362, die im Titel nach conscientiae hat: cum multis vtilibus et valde necessariis additionibus noviter insertis. Am Schluß: Summa angelica de casibus conscientiae . . . per venerabilem fratrem Angelum de Clavasio compilata. Argentorati, Jo. Knobloch 1515 fol. Das Exemplar stammt aus Bordeßholm. Vgl. Zeitschrift für Kirchengeschichte 27, 1906, S. 296—310; 28, 1907, S. 422. Luther hat sie am 10. Dezember 1520 mit verbrannt, Enderß 3, S. 18f., Nr. 375.

²⁾ Im Titel steht für descriptionis = enarrationis; er fährt nach octo fort: BILIBALDO PIRCKEYM | HERO INTERPRETE | Annotationes IOANNIS DE REGIO MONTE | in errores commissos a | IACOBO ANGELO | in translatione sua. | Auf Bl. 14a der Annotationes: Argentorati, Johannes Grieningerus, communibus | Johannis Koberger impensis excudebat. | Anno a Christi natiuitate M. D. XXV. Tertio Kal. Apriles. | Panzer 6, S. 107, Nr. 698. — Auf dem vorderen Schnitt des Exemplars der Pieler Universitäts-Bibliothek ist mit Tinte die Zahl 12 eingetragen, ein Beweis, daß es aus Noviomagus' Bibliothek stammt; der handschriftliche Katalog kennt es auch (fol. 1b, Nr. 9 der Bücher in fol.). Gebunden ist es in braunen Lederholzband mit Schließen.

³⁾ Hain 5190 (ohne Titel); fol. 262a: . . . impensis Andree de asula Bartholomeique alexadrini socior: | Venetiis im | pressi: Anno salutis dominicae. M. CCCC. LXXXIII. pridie calendarum februaris. Druckerzeichen. — Auf dem vorderen Schnitt ist die Zahl 13 mit Tinte eingetragen; brauner Lederholzband mit Schließen. Der handschriftliche Katalog verzeichnet es fol. 1b, Nr. 15 der Bücher in fol. Nach handschriftlichen Eintragungen auf fol. 1a hat es vor Noviomagus noch 2 Besitzer gehabt.

⁴⁾ Der handschriftliche Katalog verzeichnet fol. 1b, Nr. 14 der Bücher in fol.: Lexicon Graec. vetus adiunctis aliis c. vers. lat. Basil. 1525. (*idem cũ sup.* [= Nr. 15; S. 61, Anm. 1] *nisi quod desit Diction. lat-gr.*) (das kurziv gedruckte von anderer Hand.). Es war Panzer 6, S. 252, Nr. 599 fol., Basileae apud Valentinum Curionem. Das Lexikon ist von der Bibliothek nicht behalten worden, wie aus der Durchstreichung des Titels im Katalog hervorgeht.

* 15

* Dictionarius graecus¹⁾

16

Guilelmi Budej Commentarii graece linguae²⁾ in pergament

17

Johannis picij Merandulę omnia opera³⁾ †)

18

Item ein groth Medicinen Boeck geschreuen Ignotij authoris

19

1 Johannis Voccacij de Certaldo Insigne opus⁴⁾

†) Am Rande von gleichzeitiger Hand: Dyth boeck horde franß schröder unnd hefft dat wedder⁵⁾

¹⁾ Lutetiae, apud Petrum Vidovaeum mense Julio anno a partu virgineo M. D. XXI in fol. Der Titel beginnt mit: Dictionarium graecum. Vorrede von Nicolaus Beralbus an Guilielmus Marſiboius. Zu Grunde liegt nach dem Nachwort des Druckers der Index graecarum dictionum per Joannem Crastonum Carmelitanum ex Graecorum dictionarijs congestus primum, ac concinnatus. Von Panzer nicht verzeichnet. Auf dem vorderen Schnitt ist mit Tinte die Zahl 15 eingetragen; im handschriftlichen Katalog ist es verzeichnet fol. 1b, Nr. 12, der Bücher in fol.

²⁾ Panzer verzeichnet Ausgaben von 1529 und 1530, z. B. 6, S. 410, Nr. 572: Coloniae Joh. Soter, 1530.

³⁾ z. B. Panzer 8, S. 244, Nr. 6, Regii Ludovicus de Mazalis civis Regiensis, 1506 fol. Besser entspricht der Titel, der in der Bibliothek J. A. F. Knaake V (Versteigerung D. Weigel 1908) unter Nr. 1112 angegeben wird; hier steht wirklich omnia opera; es wird auch gesagt, daß sich als Druckort Regii in dem Exemplar nicht findet.

⁴⁾ Es läßt sich nicht entscheiden, welches Werk von Boccaccio als Insigne opus bezeichnet wird. Die Universitäts-Bibliothek besitzt aus Bordesholm Hain *3327: Johannis Boccacii de Certaldo compendium quod de preclaris mulieribus ac (! ad) famam perpetuam edidit. s. l. et a. und Hain *3338: Johannis Boccacii de Certaldis de casibus virorum illustrium lib. 1—9. s. l. et a. fol., beide Drucke, wie Zinkunabeln oft, ohne Titelblatt. Einen solchen Druck wird Noviomagus gehabt haben; daraus erklärt sich die unbestimmte Angabe.

⁵⁾ Franz Schröder war Ratssekretär in Kiel 1551—1558, dann Bürgermeister, † 1577; er bewohnte ein Giebelhaus in der Holstenstraße (die Chronik des Admus Bremser, herausgegeben von W. Stern, 535, 530, 548.).

- 2 *Catalogus Annorum et principum geminus ab homine condito usque ad praesentem a nato Christo Mille^{tesim}um quingentesimum quadragesimum annum per D Valerium Anselmum Ryd:*¹⁾ in pergament

20

*Philostratj de vita Appollonij Tyanej libri octo mith anderer materien*²⁾ in pergament

21

*fasciculus temporum*³⁾ oldt in pergament

22

Item noch ein boeck in Theologia

- 1 Ein radtslach etlicher Christlicher pfarprediger vnd ander zc⁴⁾
 2 Offenbarung des Entichrists auß dem propheten Daniel wider Catharinum Martinus Lutter⁵⁾

¹⁾ Gesner = Simler p. 810 verzeichnet 2 Ausgaben Bern 1540 und 1550, von denen nur die erste hier in Betracht kommt.

²⁾ Am besten paßt Panzer 8, S. 342, Nr. 40. „Mit anderer Materien“ bezieht sich wohl auf das, was in dem Titel nach libri octo folgt: *Idem libri latini interprete Alemanno Rinuccino florentino. Eusebius contra Hieroclem, qui Tyaneum Christo conferre conatus fuerit. Idem latinus interprete Zenobio Acciolo florentino ordinis praedicatorum. Venetiis apud Aldum Mense Martio M. D. I* (zum Schluß ein Schreiben datiert M. D. IIII.) fol.

³⁾ des Rathhäusers Werner Rolevink aus Laer († 1502). Nach Potthast, Begleiter fehlt der Name des Verfassers in vielen Ausgaben; es heißt statt dessen meistens: „a devoto Carthusiensi Colonie“, „per quendam Carthusiensem“, „eiusdam viri historiarum studiosissimi.“ Die Universitäts-Bibliothek besitzt Hain 6917 (Nicolaus Gotz de Sletzstat) und Hain 6946 (niederdeutsch; Utrecht, Veldenar 1480).

⁴⁾ vielleicht = Eyn Ratschlag, den etliche Christenliche Pfarrer, Prediger, vnd andere, Göttlicher schrift verstendige, Einem fürsten, welcher vtzigen stritigen leer halb, auff den abschied, iungst gehalten Reichstags zu Nürnberg, Christlicher warhait vnderricht begert, gemacht haben, die auch solchs Ratschlags zur notturfft bekendlich sein, vnd durch götliche schrift vertheidigen wöllenn. 1525. Am Schluß: Gedruckt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht. 150 Bl. in 4°. Panzer, deutsche Annalen, Nr. 2863; Enderß 5, S. 236f., Anm. 1; Berener Nr. 575, S. 98f.

⁵⁾ Uebersetzung der *Ad librum Ambrosii Catharini Responso Mart. Lutheri, cum exposita visione Daniel VIII. de Antichristo* von 1521. In *W 7*, S. 703 werden 3 Drucke genannt. Kauerau Nr. 142.

- 3 Das die Secten vnd menschen leren in der Christenheit sollen ausgeleschet werden Johannis Huß¹⁾
- 4 Geistlicher Bluthandel Johannis Huß zu Costniz verbrandt 2c²⁾
- 5 Ein practica practicert aus der hilgen Bibel vff viel Zukunfftige Jar Bruder Heinrich von Kettenbach 2c³⁾
- 6 Ein warhafftig practica das kein Sindflus aus der hilgen schrift bewert wird: Steffen wacker von Fridberg⁴⁾

¹⁾ Panzer, deutsche Annalen Nr. 2833: für ausgeleschet hat der Titel: außgetilget, und fährt nach Huß fort: Verdeutschet durch Wenzeslaum Einc. Ecclesiasten zu Aldenburgk. Anno. M. D. XXV. Am Ende: Gedruckt yn der fürfürlichen Stadt Aldenburgk durch Gabriel Kantz. 2 Bogen in 4°. Mit Vorrede von D. Brunfels. Weller 3438; Kuczynski 1073. Vgl. WA 50, S. 17, Anm. 1. Zerener Nr. 633, S. 102f.

²⁾ Weller 3437; Zerener Nr. 579, S. 98, 99 von 1525, herausgegeben von Otto Brunfels; vgl. WA 50, S. 17, Anm. 1. Der Titel lautet: Geistlicher Blüthandel | Johannis Huß / zu Costenz | verbrannt Anno Domini | M. CCCC. xv. | am sechsten tag Julij. | Mit gegen vergleichung göttlicher schrift, vnd | Bapstlicher satzungen. | dabey von dem freystigen | syg Christi, | vnd des Endtchrissts prachts, | abgang vnd zerstörung. | Mit zeügnüß seiner zeit art | gemaldt vnd figuren.

³⁾ Panzer, deutsche Annalen verzeichnet Nr. 1916 und 1917 2 Ausgaben der Practica von 1523 in 4° und erwähnt noch 2 weitere; ein Teil ist abgedruckt von Ed. Böcking, Ulrichi Hutteni opp. 3, 1862, p. 538—541. Kuczynski, 1181 und 1182; Zerener Nr. 233, S. 82f.

⁴⁾ Von dieser Schrift besitzt die Königl. Bibliothek in Berlin ein Exemplar (Sign.: Ok 4694, 8°) mit dem Titel, der zugleich den Zweck der Schrift angibt: Eyn warhafftig Practica | Das keyn Syndflus werd aus der | heyligen geschriff bewert vnd gezogen zu | tröstung den Schwachglaubigen / damit sye sych mügen schützen wi. | der die Astrologos oder Sternseher / die nicht dann groß | gewässer vnd Syndflus furgaben / auff das yar | M. D. XXXij. am XXv. ym Jenner. | Steffan Wacker von Fridberg. | Zeichnung: Monde, Regenbogen, Sonne; unter dem Regenbogen 7 Sterne; Land gebildet als Berge mit Burgen | Hieremiae. X. | A signis caeli nolite metuere; quae timent gentes: quarum leges vanae sunt. | Wöllet euch nit fürchten vor den zeichen des hymels / die dan | dy heyden fürchten / wilcher gesez eitel vñ vnnuß sind. | o. O. (1524). 4 Bl., auf Bl. 4b am Ende steht der Name Stoppsper, 4°. Ich habe diese Schrift noch nirgends erwähnt gefunden, weder bei Gesner-Simler p. 767f., noch bei Fr. A. Weith, Bibliotheca Augustana, Alphabetum XI, Augustae Vindelicae 1795, S. 217f., noch bei Fr. Roth, Reformationsgeschichte Augsburgs, 2, 1904, S. 69, 86f., 181, 192, 3, 1907, S. 150, 183, 547f., 550. Gesner-Simler unterscheidet Stephanus Vigilius Pacimontanus und Stephanus Wakerus Fridbergensis; nach Weith ist Stephanus Vigilius und Wachter, wie er ihn nennt, eine Person; Pacimontanus-Fridbergensis; er sagt nur, daß er nicht wisse, ob unter Friedberg Friedberg in

- 7 Die weiffagung Sanct Brigitte Sibillae Gregorij Hilgart vnd
 Sanct Joachim vnd wirt gnant die Burde der welt¹⁾
 8 Weiffagung von dem ende der welt durch Vincentium prediger
 ordens²⁾

Hessen, oder Friedberg in Bayern, oder Friedberg in Schlesien gemeint sei; am genauesten hat Roth über sein Leben gehandelt; für ihn ist kein Zweifel, daß Stephan Wacker von Friedberg und Stephanus Vigilus Pacimontanus identisch sind. Entgangen ist ihm, daß Stephanus Wacker Friedbergensis 1519 in Erfurt immatrikuliert worden ist (vgl. die Matrikel der Universität Erfurt, herausgegeben von H. Weizenborn in Akten der Erfurter Universität 2, 1884 [Geschichtsquellen der Provinz Sachsen 8] S. 309, 5). Als Stephanus Vigilus Augustens. ist er im Sommer 1526 unter dem Rektorat des Justus Jonas in Wittenberg inskribiert (Album Academiae Vitebergensis ed. Förstemann 1, 1841, S. 127 b, 35) und am 15. September 1528 in Wittenberg zum Magister promoviert worden (J. Röstlin, die Baccalaurei usw. II [Halle'sches Osterprogramm 1888] S. 19). Unter ihrem ersten Rektor Gerh. Geldenhauer (Noviomagus) 1531/32 ist er an der Gelehrten-schule (zu St. Anna) in Augsburg tätig; 1534 wird ihm gekündigt, aber die „Enturlaubung“ wird wieder rückgängig gemacht. Im Sommer 1540 erhielt er vom Rat eine Verehrung und zog nach Jngolstadt; die Matrikel dieser Universität enthält unter 1540 den Eintrag: Stephanus Vigilus Pacimontanus, magister Wittembergensis, mortuus est hic. 3. augusti 1542. Eine Untersuchung über seine literarische Hinterlassenschaft ist mir nicht bekannt geworden. Am interessantesten scheint mir Gesner-Simlers Bemerkung p. 767 f.: Stephanus Wakerus Fridbergensis collegit et disposuit ac Germanice edidit loca scripturae sanctae, quibus conditio et status, ortus et finis mundi humanique generis describitur. Gorlizii 1571. Vgl. die Nachträge.

¹⁾ Panzer, deutsche Annalen Nr. 1591 nennt: Dieß büchlin zeygt an die weyffagung von zukünftiger betrübnuß. Völlliche grausamen betrübnuß vns klerlichen aussprechen ist. Sannt Birgitta. Sannt Sybilla. Sant Gregorius. Sant Hilgart. Sant Joachim. Vnd wirt genant die Bürde der Welt. 1522. Am Ende: Gedruckt vnd volendet in der kayserlichen Stat Augspurg durch Hans Schönsperger auf den Weynmarkt. Anno domini. M. CCCC. xxii. Jar. In Quart (= G. W. Bapf, Augsburgs Buchdrucker-Geschichte 2, S. 158, Nr. XIX). Man muß wohl auch die Drucke vergleichen, die die Weissagungen der Brigitte allein enthalten und auch Bürde der Welt genannt werden: Panzer, deutsche Annalen Nr. 128; Bapf, Augsburgs Buchdrucker-Geschichte 2, S. 172, Nr. XX = Panzer, Zusätze zu den deutschen Annalen, Leipzig 1802, S. 99, Nr. 546 b.

²⁾ Weller, 1. Supplement, Nördlingen 1874, S. 39, Nr. 3213: Weyffagung von dem | ende der werket. Baufelligen Christen. | vnd vorfurunge des volcks, von Christmeynedigen Monchen | vnd Nonnen. vnd nichthaltung der Messen. Ablass vnd Ban | Auch von dem vormischten vnd deutschen Entchristen. vnd seyner iunger welcher eyn vorderber vnd bereyter weg | des lautern Entchristen etc. Geprediget etwan | zu eyner warnunge vnd besserunge vnfers | leben, durch den heyligen beychti | ger Vincentium predi- | ger Ordens. Am Ende: Gedruckt zu Leypstich ym iar M D xxiiij. iar. 28 Bl. in 4^o.

- 9 Wie ein geistlicher Christlicher Ritter vnd gottes heldt in dieser welt streiten soll Georgius amandus Ecclesiastes vffm Schneberge 2c¹⁾
- 10 Non ordnung gottes diensts in der gemeine Mart. Lutter²⁾
- 11 Der Bauer Ob die Christen mugen durch ihre guten werck das himelreich mogen verdienen Johannes Diettenberger³⁾
- 12 Ein schrecklich geschicht vnd gericht gottes vber Tomas Münzger Martinus Lutter:⁴⁾
- 13 Ein Christlicher Sendbrieff an die Miltenberger Johan Carlstat⁵⁾
- 14 Ein schon Christlich Sermon vom außgange der Kinder gottes aus des Antichrists gfencknuß 2c Wenceslaus Eincl ecclesiastes zu Aldenburg⁶⁾
- 15 Von Menschen lehre zu meyden Mart. Lutter:⁷⁾
- 16 Ein Vrteil der Theologen zu Paryß vber die lehr Martinij Lutters Ein gegenurteil Mart. Luthers vnd Schußrede Philippi Melanchthon⁸⁾

¹⁾ Panzer, deutsche Annalen, nennt Nr. 2264 einen Druck von 1524 in 4° = Zererer, Nr. 310, S. 86f. Wye Eyn Geist | licher / Christlicher Rit- | ter vnd Gottes Heldt in di- | ser Welt streyitten fall.: | Georgius Amandus Eccl | estastes auffm Schneberge.: | Anno: M: D: XXiiij. | Titelseinsassung. 7 Bl. in 4°. Die kleine Schrift, eine Erklärung von Eph. 6, ist allen Brüdern vnd Gottseligen in Christo auffm Schneberg zugeschrieben; sie zeigt deutlich den Einfluß mittelalterlicher Mystiker.

²⁾ Die Drucke, von 1523 und in Quart, sind verzeichnet WA 12, S. 32—34. Kawerau Nr. 193.

³⁾ Panzer, deutsche Annalen Nr. 2537 nennt einen Druck in 4° von 1524.

⁴⁾ Die Drucke, von 1525 und in Quart sind verzeichnet WA 18, S. 363f. Der Urdruck (S. 363, Nr. A) fügt nach Münzger hinzu: darynn | Gott öffentlich desselbi- | gen geyst lügen strafft | vnd verdam- | net. Kawerau Nr. 255.

⁵⁾ Johan Carlstat ist Johann Drach (Draco, Draconites) aus Karlstadt, der 1523 aus Miltenberg vertrieben wurde. Keller Nr. 2833 nennt einen Druck des Sendbrieffs, Wittenberg, Nidel Schyrlentz 1524. 10 Bl. in 4°; Puczynski 428; Zererer Nr. 383, S. 90f.

⁶⁾ Panzer, deutsche Annalen Nr. 2365; Puczynski 1277, 1278; Zererer Nr. 440, S. 92f. (von 1524.) Nach gefengnuß fährt der Titel fort: so durch den außgang der Kinder Israhel auß Egipten, Babilonien etc. figurirt ist.

⁷⁾ Die Ausgaben sind verzeichnet WA 10, 2, S. 63—66; es läßt sich nicht entscheiden, welche mit der obigen gemeint ist und ob die obige, wie wahrscheinlich, die „Antwort auff Sprüche so man furet | menschen lere zu sterckenn“, mit enthalten hat. Kawerau Nr. 166.

⁸⁾ Die Ausgaben, von 1521 und 1522 in Quart, sind verzeichnet WA 8, S. 262f.; Hartfelder Nr. 36, S. 581. Kawerau Nr. 152.

17 Von der waren Christlichen freiheit durch Gaspar Schatzger 2c ¹⁾

18 Außlegung deutsch des Vatter vnser Marzini Lutter: ²⁾

23

Malleus Maleficarum ³⁾ in pergament

24

1 Philippi Melancthonis de Anima ⁴⁾ †)

2 De Ecclesie autoritate Philippi Melancthonis ⁵⁾

3 De Offitio principum quod mandatum dei praecipit eis tollere
abusus Ecclesiasticos Philippi Melancthonis ⁶⁾

25

M: Tullij Ciceronis Epistolę familiares. ⁷⁾ ††)

26

Dictionarius Hebraicus Sebastiano Munster autore ⁸⁾

†) Am Rande von gleichzeitiger Hand: Tymme Kruse.

††) Am Rande von anderer Hand geschrieben, als der Name vorher: Desse
hefft ghefregen Tymme Kruse.

¹⁾ Hr. Paulus, Kaspar Schatzgeyer, ein Vorkämpfer der kath. Kirche gegen Luther in Süddeutschland (Straßb. theol. Studien, herausgegeben von A. Ehrhard und Eug. Müller, 3, 1, Freiburg 1898) S. 145 nennt unter Nr. 10: Von der waren Christlichen und Evangelischen freyheit. München, Schobffer, M D XXIII, 1. August, 36 Bl. in 4° (Uebersetzung der unter Nr. 13 genannten Schrift de vera libertate Evangelica, Tubingae MDXXV.); vgl. S. 119 ff. Aug. von Druffel, Der Bairische Minorit der Obseruanz Kaspar Schatzger und seine Schriften, München, Sitzungsberichte der Münchener Akademie 1890, 2. Bd. 1891, S. 414.

²⁾ Die Ausgaben der von Luther selbst bearbeiteten Schrift, die allein unter dem obigen Titel verstanden werden kann, sind verzeichnet WA 2, S. 77 f.: „Auslegung | deutsch des Vater vnser | fuer dye einfeltigen leyen | . . . | Nicht für die geleerten. |“ Kauerau Nr. 62.

³⁾ Die Universitäts-Bibliothek besitzt Hain *9240 und *9245; doch deutet nichts darauf hin, daß eins dieser Bücher aus Nobiomagus' Bibliothek stamme.

⁴⁾ Hartfelder Nr. 292, S. 596: Wittenberg 1540.

⁵⁾ Hartfelder Nr. 286, S. 595: De Ecclesiae autoritate et de veterum scriptis libellus. Wittenberg, J. Flug, 1539.

⁶⁾ Hartfelder Nr. 288, S. 595: Wittenberg, J. Flug, 1539. Für praecipit hat der Titel praecipiat.

⁷⁾ Es existiert auch eine Ausgabe von Melancthon, Hartfelder Nr. 258, S. 593 f.: Schwäbisch-Hall, P. Brubach, 1537.

⁸⁾ Die erste Ausgabe des Dictionarium Hebraicum erschien Basel, J. Froben, 1523 in 8°, Panzer 6, S. 238, Nr. 489; vgl. Hanßich (f. S. 57, Anm. 1), S. 132 und Note 228.

27

Ethica et Phisica Aristotelis iuxta antiquam translationem¹⁾ †)

28

Decem libri Moralium Aristotelis²⁾

29

Margarita Philosophica³⁾ †)

30

a 10 r°

1 Grammatica Nicolaj Perottij⁴⁾ ††)

2 Tractatus duodecim Petri Hispanij⁵⁾

31

1 Elucidarius vel Vocabularius poeticus Hermanni Torrentinij⁶⁾

2 Vocabularius Johannis Altensteig, sampt ander Materien⁷⁾

†) Am Rande von gleichzeitiger Hand: Tymme Kruse; wie ein Strich andeutet, bezieht sich der Name auch auf das Buch Nr. 28.

††) Desse heist Tymmo Kruse; von der Hand, die die Bemerkung zu 25 geschrieben hat.

¹⁾ Als ungefähr entsprechenden Titel finde ich Panzer 2, S. 338, Nr. 647: Aristotelis Ethicorum libri, iuxta antiquam translationem Henrici Kosbein cum commentario ad mentem Martini Magistri & Joh. Buridani, Parisiis 1500 fol. (= S. F. A. Hoffmann, Lexicon bibliographicum script. graec. 1, Leipzig 1832, S. 359). Einen Titel der Physica mit „iuxta ant. transl.“ habe ich nicht finden können.

²⁾ vgl. Hoffmann, Lex. bibliogr. 1, S. 359—361 (etwa Paris, Stephanus 1505).

³⁾ des Gregor Reisch; die Universitäts-Bibliothek besitzt 2 alte Drucke, (Straßburg, J. Schott, 1504 und Basel, Henr. Petrus, 1535); es deutet aber nichts darauf, daß ein Exemplar aus Noviomagus' Bibliothek stamme.

⁴⁾ Es gibt viele Ausgaben; etwa Panzer 6, S. 360, Nr. 123: Cöln 1507.

⁵⁾ etwa Panzer 6, S. 72, Nr. 380: Petri Hispani Tractatus XII in Dialecticam Aristotelis. Argentine per Mathiam Hupfuff MDXV. in 4°.

⁶⁾ Es gibt viele Drucke; z. B. Panzer 7, S. 76, Nr. 74: Elucidarius carminum et historiarum vel Vocabularius poeticus continens fabulas: provincias: urbes insulas: fluvios: et montes illustres. Item Vocabula et interpretationes grecorum et hebraicorum ... et aliis in fine adiunctis. Am Ende: Vocabularius poeticus continens fabulas etc. Elucidarius carminum et historiarum intitulatus. Hagenau, Henr. Gran 1512.

⁷⁾ Es ist wohl nicht der Vocabularius Theologie complectens vocabulorum descriptiones, definitiones et significatus ad theologiam utilium ... (Hagenau, Henr. Gran 1517, fol.; Panzer 7, S. 82 Nr. 122) gemeint, sondern Joannis Altensteig Mindelhaimensis Vocabularius. Vocum que in opere grammatico plurimorum continentur: brevis et vera interpretatio. (Hagenau, Henr. Gran, 1516 in 4°; Panzer 7, S. 81, Nr. 112). Worauf sich „sampt ander Materien“ bezieht, kann ich nicht sagen.

32

- 1 Aristophanis poetę Comicj Nubes¹⁾ †)
- 2 Liber Egregius de unitate Ecclesię cuius autor perijt:²⁾
- 3 Grauamina germanicę Nationis cum remedijs:³⁾
- 4 Probatissimorum Ecclesię Doctorum Sententię:⁴⁾
- 5 Berichtung dieser rede: Regnum coelorum vim patitur et violentj rapiunt illud: Andreas Bodensteini von Carlstadt⁵⁾
- 6 Super Coelibatu: Monachatu: et Viduitate: axiomata perpensa Witembergę Andree Bodenstein Carlstadij⁶⁾
- 7 Ein kurz form der Zehen gebott: glauben: vnd vatter vnser Mart: Lutter:⁷⁾

†) Am Rande: Ty^mme Kruse.

¹⁾ So lautet der Titel von Melanchthons Ausgabe. Wittenberg, M. Lotther 1521 in 4^o; Hartfelder Nr. 42, S. 581.

²⁾ Zu ergänzen ist nach einem Exemplar der Kieler Universitäts-Bibliothek: in concilio Constantiensi. | Tu quaeso, candide mi Lector, non quis, sed | quid dicatur, attende. | 30 Bogen in 4^o. S. 231 am Schluß: EXPLICIT TRACTATVS MAGISTRI JO | annis HVS, Quę collegit anno dñi. M. CCCC. XIII. | Et est pronūciatus publice in Ciuitate Pragensi. | Excudatur typis hoc opus Mense Au | gusto, An. M. D. XX. | Ueber den Seiten steht immer: I. H. DE ECCLESIA. (Panzer 9, S. 124, Nr. 165.)

³⁾ des Jacob Wimpfeling; etwa Panzer 8, S. 289, Nr. 1: Gravamina Germanicę nationis contra sedem Romanam cum remedijs et avisamentis ad Caesaream Maiestatem, habita in conventu principum Augustano a. 1518, Selestadii in offic. Schüreriana s. a. (1518) in 4^o.

⁴⁾ Zu ergänzen ist nach dem von Kuczynski 2505 angeführten Druck: qui non detrahunt quidem | ethnicorū philosophię, sed eam | prorsus uituperāt, abijciunt, de | spiciunt, ut Christiani ho- | minis studio indignissi | mam impiamque & | pestilentem. | S. l. et a. in 4^o; Panzer 9, S. 126, Nr. 177, der noch eine andere Ausgabe von 1520 nennt.

Die Angabe 1520 bezieht sich darauf, daß die Vorrede unterschrieben ist: XII. Maij. Anno XX. Seltsamerweise ist dieses Werkchen, das nur aus Zitaten besteht, wieder abgedruckt worden in Henr. Ernst, *Σοφός ἀσοφος* sive Dissertatio de re summa, omniumque difficillima; nempe de vera philosophia, vocisque eius abusa etc., Hamburg 1665.

⁵⁾ Es kann nicht entschieden werden, welcher der beiden Drucke gemeint ist, die C. Freys und H. Barge (s. S. 28, Anm. 4) unter Nr. 63 und 64 nennen; beide stammen aus dem Jahre 1521 und sind in Quart (12 Blätter).

⁶⁾ Von den von Freys und Barge (s. S. 28, Anm. 4) S. 213—216 unter Nr. 59—62 genannten 4 Drucken kommen Nr. 59, 61 und 62 in Betracht, sämtlich Wittenberg, 1521 in Quart (12 bzw. 18 Blätter).

⁷⁾ B A 7, S. 195—197 sind die Drucke von 1520 und andere verzeichnet; am Besten entspricht der auf S. 196 unter Nr. H genannte. Kawerau Nr. 126.

- 8 Ein schöner Dialogus vnd gesprech zwischen aym pfarher vnd einem Schulteiß betreffend all vbel des stands der geistlichen ¹⁾
- 9 Ein widerspruch D: Mart: Luthers seins yrthums erzwungen durch den allerhochgelertisten prester gottis: Jeronymo Emser: ²⁾

33

Noch ein Medicinen Boeck geschreuen

* 34

*M: Fabij Quintilianj Oratoriarum Institutionum libri duodecim ³⁾ †)

35

Quintus Curtius de rebus gestis Alexandri Magni regis Macedonum ⁴⁾

Hadrianus de sermone latino et modis latine loquendj ⁵⁾

36

Chronica Johannis Carion ⁶⁾ †)

†) Am Rande von der Hand die zu 24, 1 geschrieben hat: Tymme Kruse

¹⁾ vgl. Afr. Göze, Martin Buzers Erstlingschrift (Archiv für Reformationsgeschichte 4, 1906/17, S. 1—64). Von den dort genannten 13 Drucken ist der auf S. 4 unter Nr. E genannte wohl der unsere. (Druck von Johann Knappe in Erfurt, 10 Blätter in 4^o). Göze weist die Schrift, deren Text er wiedergibt, M. Buzer und die Drucke (S. 31, Anm. 1) dem Jahre 1521 zu. (Vgl. auch RE 23⁵, 272, 55 ff.)

²⁾ Nach WA 8, S. 243 gibt es nur eine einzige Sonderausgabe (Druck von Joh. Grünenberg in Wittenberg, 6 Blätter in Quart). Raverau Nr. 151.

³⁾ Impressum Venetiis ope et impensa Georgii de Rusconibus Anno dñi. M. CCCC. XII. Die. XIII. Augusti Regnante inelyto Principe Leonardo Loredano. (Panzer 8, S. 409, Nr. 594). Auf dem Rücken des Exemplars befindet sich die in der Bibliothek der Nikolaitirche übliche Signatur; da das Werk auch in dem handschriftlichen Katalog (fol. 1b, Nr. 16 der Bücher in fol.) genannt wird, so ist wohl kein Zweifel, daß es aus Noviomagus' Bibliothek stammt, obgleich die alte Signatur fehlt.

⁴⁾ etwa Panzer 6, S. 89, Nr. 520 (Argentorati ex aedibus Schurerii Anno M. D. XVIII. fol.; Bibl. Erasm. 2, p. 23).

⁵⁾ etwa Panzer 6, S. 296, Nr. 930^m (Basel, Th. Wolff, 1533 in 8^o) oder wenn der Quintus Curtius der vorhergehenden Nummer in fol. war, Panzer 8, S. 255, Nr. 90 (Rom, per Marcellum Silber alias Franck, 1515 fol.)

⁶⁾ Die Universitäts-Bibliothek besitzt einen Druck Wittenberg, G. Rhaw, 1532: Hartfelder Nr. 201, S. 590. Ueber die Wichtigkeit dieses geschichtlichen Werkes und den Anteil Melancthons an ihm, vgl. Hartfelder, S. 300 ff.; G. Wolf, Quellenkunde der deutschen Reformationsgeschichte, 1, 1905, S. 479 f.

a 10 v^o

37

Commentariorum Cæsaris Elenchus ¹⁾ ††)

38

T. Cuij Patavinj Orationes omnes ex libris de 2. bello
punico:²⁾ †)

39

Dialectica philippj Melanchthonis ³⁾ ††)In Aristotelis aliquot libros Polyticos Philippi Melanchthonis
Commentarii ⁴⁾

40

Rhetorica Philippj Melanchthonis ⁵⁾ †)Artis dicendi Methodus per Johannem Lonicerum:⁶⁾Rhetorica Johannis Cæsarij in 7 tem libros digesta:⁷⁾

41

Epitome Chronicorum Mundj ex optimis quibusque autoribus:⁸⁾

†) am Rande wie zu 24, 1: Tymme Kruse.

††) von der Hand wie zu 25: Desse hefft gefregten Tymmo Kruse.

¹⁾ So lautet der Anfang des Titels der Ausgabe Panzer 11, S. 380, Nr. 414 (Basel, Thom. Wolff, 1521 in 8°), der einzigen, bei der ich ihn in dieser Form gefunden habe.

²⁾ Gesner = Simler p. 720: „artificio dialectico et rhetorico illustrata“, von Reinhardus Vorichius, Frankfurt, Egenolph, 1537.

³⁾ Hartfelder Nr. 132, S. 586 (Hagenau, J. Secer, 1528).

⁴⁾ Hartfelder Nr. 179, S. 589 (Wittenberg, Flug, 1530).

⁵⁾ Hartfelder Nr. 12, S. 580 (Wittenberg, Joh. Brunenberg, 1519 in 4°).

⁶⁾ Panzer 6, S. 316, Nr. 1092: Artis dicendi methodus ex optimis utriusque linguae authoribus deprompta per Joannem Lonicerum. Adiecta sunt: Funebri Demosthenis Oratio. Graecae linguae Encomium etc. Basileae apud Bartholomaeum Westhemerum et Nicolaum Brylingerum Anno M. D. XXXVI in 8°.

⁷⁾ Panzer 6, S. 430, Nr. 765 (Cöln, 1534 in 8°) oder 6, S. 434, Nr. 777 (Cöln, 1535 in 8°).

⁸⁾ Ungefähr entsprechend ist Panzer 9, S. 353, Nr. 2336: Historiarum et Chronicarum totius mundi Epitome, per Achillem P. Gassarum ex optimis quibusque Historiographis nunc primum congesta. Usque ad annum MDXXXVI. Antverpiae in aedibus Joan. Stelsii, 1536 in 8°; oder Panzer 7, S. 53, Nr. 16: Chronicorum mundi epitome . . . Ex probatis. quibusque Autoribus. Casparo Ursino Velio autore. Frankfurt, Egenolph, 1534 in 8°.

L: fenestella de Magistratibus Sacerdotijque Romanorum¹⁾

42

Ein Rechen Buchlein Henricij grammatej Schreiber 2c²⁾

43

Elementale græcum a Johanne Meßler:³⁾

44

- 1 Francisci petrarche Oratoris et poete: laureati 7: psalmi poenitentiales⁴⁾
- 2 Aurelij Prudentij Clementis Psychomachia⁵⁾
- 3 Lucanus de bello civilj⁶⁾
- 4 Horatij Flaccj poete epistole Morales⁷⁾
- 5 Faustj Andrelinj foroliuensis poetę laureati epistole prouerbiales⁸⁾
- 6 Plauti Comicj clarissimi Amphitrio⁹⁾
- 7 Antonij Mancinellj opus siue Thesaurus varię constructionis¹⁰⁾

¹⁾ = Ps.—Fenestella [Fiocchi, Andrea Domen.]; viele Ausgaben: Hain 6957—6965; Panzer 6, S. 309, Nr. 1044 (Basel, 1535 in 8°).

²⁾ Beller 1114 (Nürnberg 1518); es ist wohl die dort genannte neue Ausgabe von c. 1540 gemeint: Eyn new kunstlich behend vnd gewiß Rechenbuchlin... Gedruckt bei Christian Egenolph zu Frankfurt a. M.

³⁾ Diesen Titel finde ich nicht, sondern nur Rudimenta primae Partis Graecae grammaticae; Panzer 7, S. 102, Nr. 282, Hagenau, Secer, 1529 u. ö.

⁴⁾ Hain 12804 (von 1473), 12805 (von 1476); der Titel entspricht nicht genau; es handelt sich wohl um eine spätere Ausgabe.

⁵⁾ Bei Panzer finde ich nur eine Sonderausgabe der Psychomachia verzeichnet: 6, S. 135, Nr. 35 (... per Johannem Foenisecam Augustensem edita. Augustae Vindelicorum per Erhardum Oeglin 1506 in 4°; vgl. Zapf, Augsburgs Buchdruckergeschichte 2, S. 25, Nr. VII). Diese kann aber nicht gut gemeint sein.

⁶⁾ Es sind viele Drucke bei Panzer verzeichnet, aber keiner mit genau entsprechendem Titel.

⁷⁾ Panzer 6, S. 487, Nr. 34 (Daventriae ex officina literatoria Alberti Paeraet, 1518 in 4°).

⁸⁾ z. B. Panzer 6, S. 366, Nr. 176 (Eöln, filii Quentell, 1509 in 4°; nach proverbiales hat der Titel: et morales longe lepidissimae nec non sententiosae. Am Ende des Bandes: Finis novem Epistolarum adagialium P. Fausti andrelini iuxta musarum videlicet numerum. et trium [quot charites sunt] epigrammatum.)

⁹⁾ etwa Panzer 7, S. 197, Nr. 597 (Leipzig, M. Lotter, 1517 in fol.).

¹⁰⁾ etwa Panzer 6, S. 484, Nr. 8 (Daventriae, 1502 in 4°).

- 8 Æsopj Fabule¹⁾
 9 Catonis Romani sententie pareneticę distichj 2c²⁾
 10 parenesis Isocratis ad Demonicum de regula bene viuendj³⁾ †)

a 11 r^o

45

Terentius cum Commentarijs et gloſa Donatj⁴⁾ ††)

Librorum Trivialium Finis:

Folgen nu de Olden Materien groth Modus

A

Repertorium Apostillarum utriusque Testamenti dominij Hugonis
Cardinalis

B

Tertia pars postille dominij Hugonis Cardinalis

C

Quinta pars Hugonis

D

Sexta pars Hugonis⁵⁾

†) Am Rande von der Hand wie zu 25: Desse teyn stücke synt yn enem boke vnd hefft Tymmo Kruse ghefregem.

††) Von der Hand wie zu 25: Dessen hefft Tymme Kruse.

¹⁾ Vielleicht die Ausgabe des Joachim Camerarius, Hartfelder S. 443.

²⁾ Einen genau entsprechenden Titel finde ich nur in der Inhaltsangabe des Aldinischen Theocrit-Hesiod, Panzer 3, S. 378, Nr. 1964 (Venedig, Aldus Manucius, 1495 in fol.; das etc. des obigen Titels deutet vielleicht auf die Fortsetzung der Inhaltsangabe: Sententiae septem sapientum. De inuidia. usw.).

³⁾ So viele Drucke der Parænesis Isocratis ad Demonicum es gibt, so habe ich doch keinen finden können, der die Worte de regula bene vivendi im Titel enthielte.

⁴⁾ Die Universitäts-Bibliothek besitzt einen Terentius cum directorio vocabulorum, sententiarum artis comicae, glossa interlineari, commentariis Donati, Guidonis Ascensii; Argentorati per M. Joh. Grüninger, 1496 in fol., Panzer 1, S. 56, Nr. 299; doch deutet nichts darauf, daß das Exemplar aus Noviomagus' Bibliothek stammt. Es gibt unzählige Drucke des Terenz.

⁵⁾ Die Universitäts-Bibliothek besitzt einen Druck Basel, Amerbach, 1503, 1504 in fol. (ohne den 2. und 5. Band); diese Ausgabe wird von Panzer nicht verzeichnet. Hain 3175 nennt Biblia latina cum postilla Hugonis Cardinalis Basel, Amerbach 1498—1502 in 7 Bänden. Ich habe nicht feststellen können, ob die von Noviomagus oben genannten Titel etwa mit diesem Drucke übereinstimmen. War Noviomagus' Exemplar die Ausgabe von 1503/4, so hat er die Postille zu den Evangelien besessen.

E

Sermones Mefreth Alias Ortulus regine¹⁾

F

Sermones Leonis primi pape Doctoris floridissimj: ²⁾

G

Sermones Petrij Blesen de Lutrea Sacre Theologie professore³⁾

H

Prima pars Summe sacre Theologie Thomę de Aquino: ⁴⁾

I

Sermones discipulj de sanctis ⁵⁾

K

Prima pars Summe Alexandrij

L

Secunda pars Summe Alexandrij

M

Tertia pars Summe Alexandrij 2 Boike ⁶⁾

¹⁾ Hain 10999—11008. Ob oben nur ein Teil des 3teiligen Werkes gemeint war, läßt sich nicht entscheiden. Die Universitäts-Bibliothek besitzt ein vollständiges Exemplar aus Bordsesholm. Zur Würdigung vgl. RE 15², 655, 4 ff.: der Hortulus Reginae (der Kirche) des beliebten Meißener Predigers Mefreth (10 Auflagen 1440—1500), der seinen „Garten“ mit allerlei Blumen inländischer Allegorie und ausländischer Poesie und Philosophie, Stücken aus anderen Postillen, Naturgeschichte und Medizin schmückt.

²⁾ Der einzige Druck, der einen annähernd entsprechenden Titel führt, ist Hain 10014 (Basileae, Mich. Wenßler); Leo wird doctor floridissimus ac eloquentissimus genannt.

³⁾ Copinger 2, 1, 1898, Nr. 3693: f. 1a: Incipit prologus in sermones editus a venerabili domino fratre petro de Lutrea, dictus de almanea sacreque theologie professore. f. 273b: Incipit prologus fratris Petri blesen de Lutrea dictus doctor petrus de Alemanea ordinis Praemonstratensium in commune sanctorum. f. 303b: Expliciunt sermones de sanctis eximij doctoris parisiensis domini Petri Blesen dictus de Alemania.

⁴⁾ z. B. Hain 1435 (Venedig, Bonetus Locatellus Bergomensis 1495).

⁵⁾ Der 2. Teil der Sermones de tempore et sanctis des Johannes Herolt, alias Discipulus, ord. Praed.; Hain Nr. 8473 ff. Zur Würdigung vgl. RE 15², 655, 1 ff.: themat. Predigten de temp. et de Sanct., sermones discipuli des Basler Dominikaners Johann Herolt (36 Auflagen vor 1500), populär besonders durch ihre praktische Anschaulichkeit und konkrete Beleuchtung aller Lebensverhältnisse.

⁶⁾ Hain 643 (Nürnberg, Ant. Koburger, 1482) und 644 (Pavia, Joh. Ant. de Birretis ac Franc. Gyrardenglius 1489); beide Drucke haben die Summa universae theologiae des Alexander de Ales in 4 Teilen.

N

Tertus sententiarum geschreuen in pergament

O

Bartholomej Coclitis Chiromantie ac Phisonomie Anastasis: ¹⁾

Alphabetum Aureum famatissimj vtriusque Juris et Equitis
auratj dominj Petri Rauennatis Italj ²⁾

P

De Erroribus et Moribus Christianorum ³⁾

Q

Sunte Brigitten Openbaringe ⁴⁾

R

Hortulus Sanitatis siue Herbarius ⁵⁾

¹⁾ Gesner-Simler nennt p. 103 die Ausgabe Bologna, 1504 in fol. (Panzer 9, S. 411, Nr. 325) des Barth. Cocles Bononiensis medicinae distillator; andere Ausgaben sind von Panzer verzeichnet.

²⁾ z. B. Panzer 7, S. 318, Nr. 352 (Lugduni, J. Marion, 1517 in 8^o) und andere Ausgaben; Gesner-Simler p. 682.

³⁾ Tractatus magistri Jacobi de Erfordia sacre theologie professoris cartusiensis ibidem de erroribus et moribus christianorum autorisatus a dño Nicolao papa quinto. In fine: Explicit planetus enormitatum christianorum conscriptus per venerabilem et egregium virum dictum iacobum sacre theologie doctorem ordinis carthusiensis in erfordia Anno dñi MCCCCLII. Impressus in caesarea civitate lubicensi anno 1488... Sequitur eodem folio: Eiusdem tractatulus de difficultate saluandorum.. 1488 in 4^o (Matth. Brandis; Panzer 1, S. 526, Nr. 7; Copinger, Suppl. 2, 1, Nr. 3335; E. Boullième, Die Incunabeln der Kgl. Universitäts-Bibliothek zu Bonn, Leipzig 1894, S. 94, Nr. 588. Eine andere Ausgabe (Lipsiae 1488) verzeichnet Panzer 1, S. 474, Nr. 17. Fr. Schillmann, Neue Beiträge zu Jakob von Güterbock (Zeitschrift für Kirchengeschichte 35, 1914, S. 64—76, 363—371) nennt S. 369 3 Handschriften der Kgl. Bibliothek in Berlin, die die Schrift enthalten; hier lautet der Titel: De erroribus et moribus Christianorum modernorum.

⁴⁾ Scheller Nr. 466, S. 108: Sunte. Birgitten. openbaringe †. Am Ende: Anno domini M. CCCXCVI Lübeck, 203 Bl. in 4^o.

⁵⁾ Die Kieler Universitäts-Bibliothek besitzt eine niederdeutsche Uebersetzung unter dem Titel: dit is de genothlike Gorde der suntheyt. to lati | ne Ortulus sanitatis — edder Herbarius genömet — dar me ymne vin- | det alle arth nature vnde egenschop der Krudere usw. . . . gedrucket in der Keyserliken stad Lübeck, in saligen Steffen Arndes nagelaten Druckerye. Na der borth vnser heren. M. CCCC. vnde. xx. am sonauende na Vincula Petri... Scheller Nr. 551, S. 138 nennt einen Druck Lübeck 1510.

S

Ein Urzēnye Boeck geschreuen in papir

T

Ein Urstedye Boeck Anathamia de oculis geschreuen in papir

V

Ein Medicinen Boeck geschreuen

XV

Libri duo Medicine geschreuen

A 1

Quodlibetum Scotj¹⁾

B 2

Liber Horarum Canonicarum²⁾

C 3

De Olde Bibell³⁾

D 4

Decretum Juris⁴⁾

E 5

Decretales cum reliquis compilationibus

F 6

Compilatio Decretalium

G 7

Sextus liber Decretalium

H 8

Digestum Vetus, geschreuen in pergament

¹⁾ Der Titel des Werkes lautet gewöhnlich: Quodlibeta quaestionum oder Questiones quodlibetales, oder Quaestiones quodlibeticae; nur in der Ausgabe Anthonii Koberger Norimberge 1481 (Panzer 2, S. 187, Nr. 87) heißt er fol. 1a: Quodlibetum Scoti und auch am Ende: Finit Quodlibetum Johannis duns Scoti subtilis theologorum monarche usw. (Die Universitäts-Bibliothek besitzt eine Ausgabe Benedig 1481, Hain *6436.)

²⁾ Man muß es sehr bedauern, daß dieses Buch nicht näher bezeichnet ist; inselgedessen ist es unmöglich anzugeben, welcher Liber horarum canonicarum gemeint ist; am nächsten liegt es, an den einer nordischen Kirche zu denken.

³⁾ Es läßt sich nicht entscheiden, ob hiermit eine Vulgata oder eine vor-lutherische Bibelübersetzung, etwa eine niederdeutsche gemeint ist.

⁴⁾ Es ist doch wohl des Decretum Gratiani gemeint. — Die Drucke der kirchlichen Rechtsbücher sind zu zahlreich, als daß sich etwas Bestimmtes darüber sagen ließe, welche oben gemeint sind.

I 9

Chronica ab origine Mundj cum figuris et Imaginibus ¹⁾

K 10

Super quintum librum Decretalium Ludouicj de Roma ²⁾

L 11

Liber Juris Canonici geschreuen in pergament

M 12

Digestum Nouum de Tortis ³⁾

N 13

Autentica et Instituta siue Volumen de Tortis ⁴⁾

O 14

Digestum Vetus de Tortis ⁵⁾

P 15

Codices ⁶⁾

Q 16

Infortiatum de Tortis ⁷⁾

¹⁾ Es wird die illustrierte Weltchronik Hartmann Schedels sein, die in dem ersten Druck (Nürnberg, Kobberger, 1493, Panzer 2, S. 212f., Nr. 221) als Liber Cronicarum cum figuris et ymaginibus ab initio mundi bezeichnet wird.

²⁾ Es ist eine Ausgabe der Singularia in causis criminalibus des Ludovicus Pontanus gemeint; etwa Panzer 1, S. 527, Nr. 12: Fol. 1a: Prefatio in singularibus domini Ludowici de Roma. Fol. eod. b: Incipiunt singularia in causis criminalibus excellentissimi utriusque iuris monarche dni Ludowici de Roma posita vt sunt atque ordinata secundum ordinem titulorum quinti libri decretalium. Per dnm Laurentium de pallaczoliis iuris vtriusque padue doctorem famosissimum. In fine fol. 25 b: Expliciunt singularia (sic!) in causis criminalibus excellentissimi iuris utriusque monarche domini Ludowici de roma Super quinto decretalium usw. Lubecae circa 1492, ut videtur. fol.; vgl. Panzer 4, S. 179, Nr. 996; Hain 13264.

³⁾ Die Bibliothek des Noviomagus ist an den schönen Drucken des Venezianers Baptista de Tortis beneidenswert reich gewesen; wohin die stattlichen Bände gekommen sind, ist bisher unbekannt, vielleicht nach Kopenhagen. — Digestum novum de Tortis, etwa Hain 9595 [1498], 9596 [1499].

⁴⁾ Einen solchen Titel finde ich bei Hain nicht; wohl aber Volumen de tortis 9633 [1492], 9635 [1497], 9636 [1498], 9637 [1500]; Instituta de tortis 9534 [1495], 9535 [1497], 9536 [1497].

⁵⁾ etwa Hain 9558 [1494], 9559 [1498].

⁶⁾ wohl Ausgaben des Codex Justiniani; etwa Hain 9597, 9598 [1475—77] usw.

⁷⁾ etwa Hain 9574 [1495], 9576 [1497], 9578 [1500].

R17 et ultimus

Coder de Tortis ¹⁾

Finis Librorum D. Rodolphi von Nymwegenn:

Summa Summarum ij^{cc}xxij Boike ²⁾

a 12 v^o

Duth Register isth by den Kerckhern vnd predicanten yn vorwaringe gelecht

Item duth nhabeschreuen Huesgeraeth vß vp der Weddem ³⁾ gebleuen

Item j Schiue ⁴⁾ in der Dorntzen ⁵⁾ Item vj Stoelkuffen

De Schappe in der Dorntzen

Vp dem Sael j veerkande schiue

Noch j klein Kunthor ⁶⁾

Noch j Schap

Noch j Kisthe mith twen leden

Noch iij stoele vnd ein hoelstoel

Noch j Branthrode ⁷⁾

Noch j Fuerschuffell

Noch j Ketelhake

Noch j Beddestede vp dem Sael vnd j foethkiste mith 2 leden

Item Bouen vp dem Saell ij Beddestede vnd j Vulbedde

¹⁾ etwa Hain 9610 [1488], 9616 [1493], 9619 [1496; von diesem Druck besitzt die Universitäts-Bibliothek ein Exemplar], 9621 [1500].

²⁾ Das j in der Hundertzahl ist durchkreuzt; bedeutet also 50. Es sind somit $100 + \frac{1}{2}100 + 33 = 183$ Nummern; ich habe 185 gezählt; vielleicht sollen die außerhalb der Reihenfolge aufgeführten beiden Bände AA und BB auf S. 32 nicht in der Summe 183 enthalten sein.

³⁾ Schiller=Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch 5, 644: wedem(e), weme = Dotation dos; bes. Dotation für die Kirche, geistliche (unbewegliche) Güter, spec. das Pfarrhaus, parrochia.

⁴⁾ = Tisch.

⁵⁾ Schiller=Lübben, 1, 552: dornitze, dor(n)tze, dornse dontze, donse = heizbares Zimmer, Stube oder Saal, im Gegensatz der nicht heizbaren Kammer.

⁶⁾ Schreibtiisch.

⁷⁾ Boek zum Auflegen der Holzseite.

Beilage.

In Cod. MS. der Universitäts-Bibliothek in Kiel, S. H. 179, AA fol., Blatt 52 und 53, ist, geschrieben von einer Hand etwa der Mitte des 18. Jahrhunderts, der folgende Brief erhalten. Ob das Original noch vorhanden ist, und wo es sich befindet, habe ich nicht ermitteln können. Die Ueberschrift und die Anm. * bis zur Zahl 174 stammt von dem Abschreiber. Es scheint, als ob er die Abschrift zur Veröffentlichung bestimmt hat.

Johannis Saxe *) Brief an Nic. Knuzen ¹⁾ wegen eines Pastoris so nach Kiel verlanget worden, da er ihnen einen vorschlägt.

Mein Dienst zuvor. Erbar, weiser, günstiger Herr und Freund. Uff euer Schreiben eines Predigers oder Pfarrers halben ist dis

*) Von diesem berühmten Mann, der von Hattstedt bey Husum bürgerlich und in Wittenberg Professor war, kan man nachlesen Kraffts Husumische Kirchen Historie p. 237. 238. A. 1546 recommendirte er den Kielern Tilem. Krage zum Prediger. S. Muhlum de Reform. Cimbr. p. 173. 174. — Vgl. ferner Allg. deutsche Biographie 30, 1890, S. 461; Enders 11, S. 116, Anm. 7; 14, S. 29, Anm. 2, und, worauf mich Herr P. Kolsß aufmerksam macht, die interessanten Angaben über seinen Hamburger Aufenthalt in der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, 11, S. 525, 527, 542, 580, 582. Für die Angabe, daß er vor seinem Aufenthalt in Erfurt in Kiel gewesen sei, finde ich keinen Beleg.

¹⁾ Wie mir scheint, kann nur der Kieler Rathsherr Matthias Knuzen († 14. Febr. 1559) gemeint sein; von ihm wissen wir, daß er einen Sohn Lorenz hatte; (dieser wird in dem Schreiben S. 80 erwähnt); wir wissen auch, daß er sich um die kirchlichen Verhältnisse Kiels sehr bemüht hat. Das geht deutlich aus seiner ehemals in der Nikolaiirche befindlichen Grabchrift hervor, deren Text uns erhalten geblieben ist; mitgeteilt ist er z. B. in Bremers Chronik S. 509f.; denn es ist gewiß nicht daran zu zweifeln, daß der Mathias Kanutius (oder Kanutius, wie eine in Cod. MS. S. H. 179, AA fol., Bl. 74b erhaltene Abschrift bietet) mit Mathias Knuzen identisch ist. In der Grabchrift heißt es, daß er de concionatoribus bene meritus est, er wird auch Studiosorum Maecenas genannt. Er stammte aus Husum und war auch dort für die Einführung der Reformation tätig gewesen, vgl. E. Michelsen in der Prot. Realencyklopädie 19², S. 383, 48ff. Damit gewinnt es vielleicht Bedeutung, daß eins der Bücher, die Noviomagus besaß, vor ihm einem Husumer Bürger gehörte (vgl. vorn S. 46, Anm. 4). Jedenfalls dürfen wir annehmen, daß er neben Johann Nanzau unter den Laien der um die Reformation Kiels verdienteste ist. — Das Original der Grabchrift ist nicht erhalten geblieben; in Bremers Chronik heißt es, daß es sich in der Nikolaiirche an dem Pfeiler bei der Küstertür befunden habe; nach Schwarz-Fehse, Nachrichten von der Stadt Kiel, 1775, S. 93 war es an dem vierten Pfeiler gegenüber der Kanzel. Haupt, Bau- und Kunstdenkmäler 1, S. 559 nennt es, bezeichnet es aber als verloren.

mein Antwort: Fabricium¹⁾ könntet ihr nicht bekommen, er hat sich wohl vor ein halb Jahr lassen hören, daß er sich dahin nicht wolte lassen gebrauchen, denn er kan hie aussen in umbliegenden Landen bequembere condition und einen größern Sold als bey euch bekommen. Dazu werdet ihr die Probstei auch nicht wiederum gegen Kiel bringen, ehe der jetzige Probst zu Ikehoe²⁾ todt oder aus dem Lande weg ist. Denn bey des Probstes Leben werden Herr Johann Ranzau³⁾ und die Äbtissin⁴⁾ die Probstei nicht wiederum lassen von Ikehoe wegkommen.

Das meine Hasteder mir übel nachreden als solt ich dazu haben rahen helfen, daß Peter Bockelmann⁵⁾ von dannen zu euch qveme, dar frag ich nichts nach, denn sie können mich Gott lob weder zu Koch noch zu Kelner machen. Dieweil sie Petrum so hartlich und heer halten, haben sie sich zu befürchten, daß sie ihn verwehnen,

1) Gemeint ist wohl der vom Niederrhein (Anholt) stammende Dietrich Smit (Theodorus Fabricius), der seit Juni 1542 in Wittenberg war und 1544 als Superintendent nach Zerbst ging. Enders 16, S. 29, Anm. 1; 15, S. 275, Anm. 4.

2) Johannes Anthonii, vgl. S. 51, Anm. 4.

3) Für die Beziehungen Johann Ranzaus († 12. Dez. 1565) zur Kieler Reformation zeugen noch heute die beiden Gedenktafeln in der Nikolaikirche und der hl. Geistkirche, auf denen steht, daß J. Ranzau, Ritter, welcher dreier Könige oberster Feldherr und Rat gewesen, an diesem Ort das göttliche Wort gehört habe. Der Text ist mitgeteilt von A. H. Lachmann, Einleitung zur Schleswig-Holsteinischen Historie 1, Hamburg 1730, S. 573 und Schwarz = Fehje a. a. D. S. 106. 160; vgl. Haupt, Bau- und Kunstdenkmäler 1, S. 559. 564. — Ueber den Anteil, den die Ritterschaft an den kirchlichen Verhältnissen Schleswig-Holsteins gehabt hat, gibt es eine akademische Rede: A. H. Lachmann, *Illustria merita ordinis equestris Cimbrici in rem christianam, tam ante quam post Sacrorum emendationem*, Lübeck 1717.

4) Katharina Ranzau, Schwester Johann Ranzaus; vgl. Chr. Ruß, Die vormaligen Nonnen-Klöster Cistercienserordens in Holstein, 1. das Ikehoeer Kloster, in Neues Staatsbürgerliches Magazin 1, 1832, S. 40.

5) vgl. J. W. Krafft, Jubel-Gedächtnis, 1723, S. 123—130. Petrus Bockelmann († 1576) war 1527/28 erster Rektor der Schule in Husum; wurde um 1540 nach Hattstedt zum Pastor berufen, aber 1542 schon als Pastor nach Husum zurückgeholt. Einige interessante Notizen über ihn, auf die mich Herr Pastor Kolls aufmerksam macht, finden sich in der Zeitschrift für die evangelisch-lutherische Kirche in Hamburg 10, 9. Heft, 1904, S. 214. Am bekanntesten ist er durch die Erzählung von seinem Freimut gegen Herzog Adolph, vgl. H. Katjen, Johann Ranzau und Heinrich Ranzau, Kiel 1862, S. 28.

daß ihr ihn desto eher die feigen weise.¹⁾ Dieweil ihr die nun nicht könnet bekommen, die ihr gerne hättet, und mich gebeten, ich solt euch in dem Fall einen andern auffragen und aus Lutheri, Philippi und Pomerani Raht ernennen, mag ich euch nicht bergen, daß ich einen Magister ausgespöret habe, welcher hie wohl acht Jahr und in theologia wol gestudiert, und sich etlich mahl mit Predigen versucht hat vor dieser Zeit. Dieser hat ein gut testimonium eines erlichen erbahren Wandels halben, ist insonderheit eurem Sohn Lorenz²⁾, mit dem er in vergangenen Jahren zu Tisch ist gegangen, wohl bekannt, ist ernsthaftig, gelehrt und vernünfftig. Das wird euch an ihm meines Erachtens nicht ergern, daß er nur XXVI. Jahr alt ist. Lutherus und Pomeranus (süntemahl Philippus³⁾) zu Leipzig im Marc⁴⁾ ist) sprechen er sey alt genug. Pomeranus hat ihn der Kirchen zum Kyl zum besten in seiner Kirchen, der Hauptpfarren zu Wittenberg, lassen predigen, ihm selber fleißig zugehört, das er prüfete ob er euch vor einen Pfarherrn dienete, hat ihm wohlgefallen. Derhalben der Pommer zu mir gesagt: Er erkenne ihn vor düchtig genuch zu einem Pfarherrn zum Kyl. Derwegen habe ich mit gedachtem Magister, der da Valentinus⁴⁾ heist und ist bürtig von Zerbst (redet teutsch wie es allhie zu Wittenberg uff Meisnisch gebrechlich, kan aber auch wohl Zerbster Sächsisch reden, wenn es vonnöhten, oder wird es ja in wenig Wochen wiederum lernen) geredet, ob er zufrieden sey, daß ich euch von ihm schreibe. Worauf

¹⁾ Zu dieser Redensart vgl. u. a. E. Thiele, Luthers Sprichwörterammlung, Weimar 1900, S. 272.

²⁾ Im Album Acad. Viteberg. ed. Förstemann 1, 1841, p. 158 b1 findet sich Laurentius Cuntzen ex Holsatia; ohne Zweifel ist damit Lorenz Anuzen gemeint (vgl. über ihn Bremers Chronik, S. 601, Anm. 2). Er wurde im Juli 1535 in Wittenberg immatrikuliert; er steht in der Matrikel zusammen mit den Holsteinern Joannes Fredeffen und Georgius Hoier.

³⁾ Corpus Reformatorum 5, p. IX: 1. Januar 1544. Mel. Lipsiam proficiscitur; am 4. Januar schreibt er noch aus Leipzig an Albrecht von Preußen, Corp. Ref. 5, 282—284.

⁴⁾ Unter dem Rektor D. Milch wurde 1536 in Wittenberg Valentinus Donatus Zerbstensis immatrikuliert; Album Acad. Viteb. ed. Förstemann 1, p. 160 a 5; unter dem Defan Veit Amerbach wurde er am 27. März 1538 Baccalaureus und am 9. Febr. 1542 unter dem Defan G. Joachim Rheticus Magister liberalium artium (hier wird er Valentinus Donati Zervestensis genannt); vgl. J. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philol. Facultät 1538—1546 usw., Osterprogramm, Halle 1890, S. 6. 13.

er geantwortet, so ihr ihn ordentlich werdet vociren, so wolle er im Nahmen Gottes einen Zug zu euch thun, mit diesem Bescheide, daß meine Herrn vom Kile, so er Ihnen, oder Sie ihme, wenn er nach der vocation wird hin kommen, nicht würde gefallen, freye Zehrung geben aus und einzuziehen. So sie ihn aber da behalten wolten, begehret er frey Holz zur Feurung in die Pfarre, dazu hundert und funffzig Marck lübsch Sold und irgend bey einem Herrn, zumahl daselbst gott lob gute wohlhabende Leute seyn, einen freyen Tisch, oder so er keinen freyen Tisch haben kan, so begehret er 200 Marck lübsch Sold ein Jahr lang, auf ein Jahr zu versuchen. Nun stehet es bey euch und den Herrn vom Kyl, ob ihr ihm die vocation bey jehigen Briefes Zeiger zuschicken wollet, oder nicht. Werdet ihr ihn vociren, so wird er sich hier lassen ordiniren oder weyhen und gute testimonia von Luthero, Philippo, Pomerano mitbringen. Dem Boten habe ich dieser Sachen halben eurem Beger nach, daß er desto eher hineingien, 1 Marck lübsch versprochen, die wird er von euch fodern.

Dis habe ich euch auf euer Schreiben zur Antwort nicht mögen vorenthalten und bin euch zu willfahren willig. Datum Wittenberg 5. Jan. A. 1544.

Joh. Saxe.

Nachträge.

Zu dem Druck des Verzeichnisses möchte ich noch bemerken, daß andere als Petit und halbfette Schwabacher Typen zur Unterscheidung nicht zur Verfügung standen. Es erwies sich als unmöglich, diese Buchstaben mit den anderen auf die gleiche Linie zu bringen. Die Druckerei hat an Sorgfalt das Möglichste getan. Hätte ich die Schwierigkeiten des Druckes von vornherein übersehen können, so wäre er einfacher gestaltet worden. Die Anforderungen an wissenschaftliche Genauigkeit wären dadurch kaum berührt worden.

Leider sind einige Druckfehler stehen geblieben:

§. 27, 3. 3 v. o. l. werdigen für wordigen

§. 27, 3. 8 v. o. l. waren für waren

§. 48, 3. 2 v. o. l. Authore für Anthore

§. 48, 3. 23 v. o. l. IACOBVM für IACORVM

§. 29 und 34 muß die Bezeichnung des Blattes der Handschrift eine Zeile höher gerückt werden.

In der Handschrift steht das Zeichen \odot bei HH und KK, das Zeichen \times bei FF, KK, MM¹⁶, Cc, Hh, Oo, Rr 3, 4, Ss 3, Vv, Zz 2, 8, 12, 16, b2, d, g1, k, l, s2, t1, 3, v, y1, z1 1, 3, 32⁴, 44¹. Es läßt sich nicht sagen, was diese Zeichen bedeuten.

Zu S. 35, Anm. 6 schreibt mir Herr Stadtarchivar Dr. Gundlach:

„Eben finde ich in einem mir gehörigen alten Gildebuch der Katharinengilde in Oldenburg i. S., daß im Jahre 1555 bei der Rechnungslegung der Gildevorsteher u. a. zugegen gewesen ist Magister Tymmo Kruse pastor. 1551 hieß der Pastor noch Johannes Petri. Gildebruder wurde 1554 her Tymmo Kruse pastor; neben dem Eintrag steht: obiit anno 56.“

Zu S. 52, Anm. 3.

Nach dem Kirchenbuch von Obermoschel war, wie mir Herr Dekan Becker freundlichst mitgeteilt hat, Johann Odenbach, wohl aus Odenbach am Glan gebürtig, seit 1523 Pfarrer in Moscheln. Außer dem „Trostbüchlein“ wird dort unter seinen Schriften noch sein Sendschreiben in Sachen der Wiedertäufer von 1528 erwähnt. Wie lange er dort Pfarrer war, ist nicht bekannt. Eine Randbemerkung sagt: 1548 erklärt er sich als Pfarrer von Lauterecken gegen das Interim. Doch kann diese Notiz auch auf seinen Nachfolger in Moscheln, Matthias Scholl, gehen. — Das Sendschreiben führt den Titel: Ain Sendbrieff vnd Ratschlag an verordnete Richter über die armen gefangenen zu Alzey, so man nennet Widerteuffer. Durch Johann Odenbach, Predicanten zu Moscheln vnder Landsbergf. MDXXVIII. 8^o. 16 S. Stücke daraus werden mitgeteilt von J. P. Gelbert, Magister Johann Vaders Leben und Schriften, Neustadt a. d. S., 1868, S. 177—179, und Christ. Hege, Die Täufer in der Kurpfalz. Ein Beitrag zur badisch-pfälzischen Reformationsgeschichte, Frankfurt-M., 1908, S. 53—55. Nach C. A. Cornelius, Geschichte des Münsterischen Aufbruchs, 2, Leipzig 1860, S. 53 Anm. befindet sich ein Exemplar in der Hof- und Staatsbibliothek zu München.

Zu S. 63, Anm. 4.

J. Hausleiter in den Beiträgen zur bayerischen Kirchengeschichte 8, 1902, S. 191 sagt, daß Stephanus Bigilius 1537 Pfarrer in Friedberg bei Augsburg war; ich kann nicht ersehen, worauf sich diese Angabe gründet. G. Bossert nennt in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 57, 1903, S. 668 einen Pfarrer Stephan Wacker von Hasloch und wirft die Frage auf, ob er mit dem von Hausleiter genannten identisch sei.

Zu S. 80, Anm. 4.

Magister Valentinus Donati von Zerbst ist am 11. Febr. 1545 durch Bugenhagen in Wittenberg ordiniert worden, da er zum Pfarramt in Wernigerode berufen war; vgl. G. Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560, Leipzig 1894, S. 42. Er wurde Pfarrer an der dortigen Kirche zu St. Sylvester und war 1559 Superintendent der Grafschaft Wernigerode. Gestorben ist er 1577; vgl. Zeitschrift des Harzvereins 16, 1883, S. 323, 327f.; 21, 1888, S. 110. — Danach ist oben S. 17 zu sagen, daß aus Saxes Vorschlage nichts geworden ist.

Verzeichnis der Verfasser.

- Aesopus S. 72 44,8.
 Agricola, Johannes S. 32 ZZ 2; S. 47 g 1.
 Albinus diac. Anglicus S. 43 c.
 Alexander S. 73 P Q M.
 Altensteig, Johannes S. 67 31,2.
 Amandus, Georgius S. 65 22,9.
 Ambrosius S. 22 J K.
 Amsdorff, Nic. S. 47 i 1; S. 52 t 2.
 Andrelinus, Faustus S. 71 44,5.
 Anonym: die Beschreibung des Türken S. 55 I 8.
 Acta Colloquii Ratisbon. S. 37 Qq 2 f. Bucer.
 Acta in conventu Ratisbon. S. 37 Qq 1 f. Melanchthon.
 Autentica et Instituta siue Volumen de Tortis S. 76 N 13.
 Bedenken zu Wittemberg S. 40 Zz 4 f. Melanchthon.
 De olde Bibell S. 75 C 3.
 Biblia graeca S. 31 SS; XX; YY.
 Geistlicher Bluthandel Johan. Fuß S. 63 22,4.
 Bürde der Welt S. 64 22,7.
 Chronica ab origine mundi S. 76 I 9.
 Codices S. 76 P 15; S. 77 R 17.
 Colloquium Wormaciense 1540 S. 37 Qq 3 f. Melanchthon.
 Commentarius in Apocalypsim S. 35 Mm f. Luther.
 Concordantiae Bibliae S. 32 AA.
 Confessio Augustana S. 29 OO.
 Decretales S. 75 E 5; F 6; G 7.
 Decretum iuris S. 75 D 4.
 Dictionarius graecus S. 61 15.
 Digestum novum (de Tortis) S. 76 M 12.
 Digestum vetus (de Tortis) S. 76 O 14.
 Epitome Chronicorum S. 70 41,1.
 De erroribus et moribus Christianorum S. 74 P.
 Familiaris Phil. Mel. S. 56 VI.
 Fasciculus Temporum S. 62 21.
 Gesicht Bruder Clausen S. 55 I 9.
 Gravamina germanicae nationis S. 68 32,3.
 Herbarius, s. Hortulus Sanitatis.
 Historij Thomae Munzgers S. 29. NN 4 f. Melanchthon.
 Liber horarum canonicarum S. 75 B 2.
 Hortulus Sanitatis sive Herbarius S. 74 R.
 Infortiatum (de Tortis) S. 76 Q 16.
 Straßburgischer Kirchen Ampt S. 34 Gg 4.
 Lexicon Graecum S. 60 14.
 Loci insigniores et concordantes S. 45 f 5.
 Malleus maleficarum S. 66 23.
 Margarita philosophica S. 67 29.
 Radtschach Christlicher Pfarrprediger S. 62 22,1.
 Rara personalia plurimorum Sanctorum S. 21 G.
 Doctorum Sententiae S. 68 32,4.
 Summa Angelica S. 60 11.
 Novum Testamentum Graece S. 35 Ll.
 Christliche Underwysing S. 45 f 4.
 Verzeichnung der Schriften Luthers S. 44 f 3.
 Sanct Hildegarden Weissagung S. 54 I 7 f. Osiander.
 Aretius Felinus, s. Bucer.
 Aristophanes S. 68 32,1.
 Aristoteles S. 67 27; 28; S. 70 39,2;
 Augustinus S. 22 L—O; S. 23 P—Y. S. 36 Nn 6.
 Bleser de Lutrea, s. Petrus.
 Boccatus de Certaldo, Johannes S. 61 19,1.
 Bouillus, Carolus S. 59 9.
 Brentz, Johannes S. 31 VV; S. 32 BB; S. 41 Zz 9; S. 53 x 1.
 Brigitte S. 74 Q.
 Bucer, Martin (S. 25 DD 2); S. 25 EE 1 (Aretius Felinus); FF; S. 28 MM 15; S. 37 Qq 2 (Acta Colloquii Ratisbon.); S. 38 Rr 2 (Conrad von Fridesleben); S. 69 32,8.
 Budeus, Guilelmus S. 61 16.
 Bugenhagen, Johannes S. 25 DD 2; S. 29 NN 2; S. 30 PP 6; S. 32 ZZ 1; 3; S. 38 Rr 3; S. 39 Ss 5; 6; S. 41 Zz 7; S. 48 1; S. 49 m 1; S. 50 p 1; 2; r; (S. 54 I 4); S. 55 III 3.
 Bullinger, Heinrich S. 24 CC; S. 47 h 1; 2.

Caesar S. 70 37.
 Caesarius, Johannes S. 70 40,3.
 Capito, j. Decolampadius.
 Carlo, Johannes S. 69 36.
 Carlstadt, Andreas Bodenstein von,
 S. 28 MM 13; S. 68 32,5; 6.
 Carlstadt, Johann (= Draconites) S. 65
 22,13.
 Cato S. 72 44,9.
 Christian, Druthmar S. 53 v.
 Chrysostomus, j. Decolampadius.
 Cicero S. 60 13 (cum comm. Hubertini);
 S. 66 25.
 Cocles, Bartholomaeus S. 74 D.1.
 Cortesius, Paulus S. 24 BB.
 Corvinus, Antonius S. 48 k; S. 51 s 1.
 Cunrad von Fridesleben, j. Bucer.
 Curtius, Quintus S. 69 35,1.
 Diepolt, Johann S. 28 MM 14.
 Diettenberger, Johann S. 65 22,11.
 Discipulus S. 73 J.
 Donatus S. 72 45.
 Druthmar j. Christian.
 Graßmus S. 23 Z; S. 24 AA; S. 30
 QQ; S. 33 ZZ 7; S. 35 Nn 1;
 S. 36 Nn 2; 3; 4; 5; S. 43 d;
 S. 55 IV.
 Eusebius Caesar. S. 58 3.
 Faber Stapulensis S. 59 9.
 Felinus j. Bucer.
 Fenestella, L. S. 71 41,2.
 Fridesleben j. Bucer.
 Gelenius, S. j. Plinius.
 Generanus j. Luther.
 Grammateus j. Schreiber.
 Greflinger, Benedikt S. 43 e 1; S. 44
 f 2.
 Hadrianus S. 69 35,2.
 Haserich, Simon S. 41 Zz 6.
 Heinrich von Zütphen S. 47 i 1.
 Hieronymus S. 22 H.
 Hispanus, Petrus S. 67 30,2.
 Horatius S. 71 44,4.
 Hubertinus Clericus j. Cicero.
 Hugo Cardinal S. 72 A B C D.
 Hub, Johannes S. 63 22,3; S. 68
 32,2.
 Jonas, Justus j. Luther; S. 47 i 1;
 S. 53 x 2.
 Irenicus, Franciscus S. 59 7.
 Isocrates S. 72 44,10.
 Judae, Leo j. Zwingli.
 Kettenbach, Heinrich von S. 63 22,5.
 Lambert, Franz S. 37 Oo; Pp; S. 47
 g 2; S. 50 o; S. 55 II.
 Leo papa S. 73 F.
 Lind, Wenceslaus S. 65 22,14.

Ubius S. 57 1; S. 58 6; S. 70 38.
 Lonicer, Johannes S. 70 40,2.
 Lucanus S. 71 44,3.
 Ludovicus de Roma S. 76 K 10.
 Luther S. 26 HH; KK; LL; MM 1;
 S. 27 MM 2; 3; 4; 5; 6; 9; S. 28
 MM 10; 11; 12; Ann. 7a; S. 29
 NN 1; 3; Ann. b; S. 30 PP 4
 (Justus Jonas); 5; S. 31 TT; ZZ
 1; S. 32 ZZ 5; S. 33 ZZ 6; Aa:
 Bb; Cc; Dd; Ee; Ff; S. 34 Gg
 2; S. 35 Kk; Mm (praefatio zu
 Comm. in Apocalypsim); S. 38 Rr
 3; 4; 5; 6; Ss 1; S. 39 Ss 7; 8;
 S. 40 Yy; Zz 1; 2; 3; 5; S. 41
 Zz 8; 10; 11; S. 42 Zz 13; 14;
 15; 16; 17; a; b 1; S. 43 b 2;
 3; 4; S. 44 e 2; f 1; (3); S. 46
 f 7; 9; 10; S. 47 i 1; S. 49 n 1;
 4 (Petrus Generanus); S. 50 n 5;
 q; S. 53 x 2 (Justus Jonas); y 1;
 2; S. 54 I 1; 2; 3; 6; S. 55 I 9
 (Bruder Clausen); III 1; 2; S. 62
 22,2; S. 65 22,10; 12; 15; 16;
 S. 66 22,18; S. 68 32,7; S. 69
 32,9.
 Lyra S. 21 A—F.
 Mancinellus, Antonius S. 71 44,7.
 Mefreth S. 73 C.
 Megander, Gaspar j. Zwingli.
 Melancthon (S. 29 NN 4); S. 29
 PP 1; S. 30 PP 2; 3; S. 32 ZZ
 4; S. 34 Gg 1 (Spalatin); Hh;
 S. 35 Ii 2; S. 37 Qq 1 (Acta
 Ratisb., praefatio); 3 (Colloquium
 Wormaciense, praef.); S. 38 Rr 3;
 (S. 40 Zz 4); S. 47 i 2; 3; S. 49
 m 2; n 2; 3; S. 52 s 3; vgl. S. 56
 VI; S. 65 22,16; S. 66 24,1; 2;
 3; S. 70 39,1; 2; 40,1.
 Mepler, Johannes S. 71 43.
 Mirandula, Johannes Picus S. 61 17.
 Molther, Menradus S. 53 v.
 Münster, Sebastian S. 57 VII 1;
 2 (?); S. 66 26.
 Münzer, Thomas S. 29 Ann. b.
 Nanus Mirabellus Dominicus S.
 59 10.
 Odenbach, Johann S. 52 t 1.
 Decolampadius, Johannes S. 25 GG
 (Chrysostomus); S. 26 II (Capito);
 S. 39 Tt; Xx; S. 54 I 5.
 Osiander, Andreas S. 54 I 7 (praefatio).
 Otto Frisigenis S. 59 8 (2); (3).
 Paulus, Prediger zu Stettin S. 54 I 4.
 Perottus, Nicolaus S. 67 30,1.
 Petrarca S. 71 44,1.

- Petrus Blesen de Lutrea S. 73 G.
 Petrus Generanus, j. Luther.
 Petrus Ravennas S. 74 O 2.
 Philostratus S. 62 20.
 Plautus S. 71 44,6.
 Plinius S. 58 2 (cum comm. S. Gelenii).
 Prudentius S. 71 44,2.
 Ptolomaeus, Claudius S. 60 12.
 Quintilianus S. 69 34.
 Reuchlin, Johannes S. 55 V.
 Rhegius, Urbanus S. 34 Gg 3; S. 38
 Ss 2; S. 39 Ss 4; Vv; S. 42 Zz
 12; S. 43 e 1; S. 46 f 8; S. 52
 s 2; t 3.
 Rivius, Johannes S. 39 Ss 3.
 Rufinus, j. Eusebius.
 Rupert von Deutz S. 24 DD 1.
 Ryd, Valerius Anselmus S. 62 19,2.
 Sabellicus, Marcus Antonius Coccius
 S. 58 4; 5; S. 59 8,1.
 Samuel, Rabbi S. 37 Rr 1.
 Sarcerius, Erasmus S. 51 P.
 Schatzger, Gaspar S. 66 22,17.
- Scheggius, Jacob S. 48 i 4.
 Schoeffer, Arjarius S. 30 RR.
 Schreiber, Heinrich Grammateus S.
 71 42.
 Scotus S. 75 A 1.
 Sehofer, j. Schoeffer.
 Spalatin, j. Melanchthon.
 Terentius S. 72 45.
 Thomas Aquinas S. 73 H.
 Tolz, Johann S. 45 f 6.
 Torrentinus, Hermann S. 67 31,1.
 Vincentius S. 64 22,8.
 Wacker, Stephan, von Fridberg S. 63
 22,6.
 Ziegler, Clement S. 27 MM 8.
 Zütphen, j. Heinrich.
 Zwingli, Huldricus S. 25 EE 2; S.
 27 MM 7; S. 28 MM 16; S. 34
 Li 1 (Leo Judae und Gaspar Wegander).
- Handschriften: S. 61 18; S. 69 33;
 S. 74 R; S; T; B; X; Y; S. 75
 H 8; S. 76 L 11.